



universität
wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

Terminologische und phraseologische Aspekte der Helsinki-Schlussakte

Eine linguistische Analyse des russischen KSZE-Dokuments

verfasst von / submitted by

Claire Heissl, BA

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of

Master of Arts (MA)

Wien, 2018 / Vienna, 2018

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

A 066 250

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Masterstudium Slawistik

Betreut von / Supervisor:

Ao. o. Univ. Prof. Mag. Dr. Dr. h.c. Michael Moser

DANKSAGUNG

Das Verfassen einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit ist immer eine besondere Herausforderung, stellt es den Studenten doch vor das Problem alle Kenntnisse und Fähigkeiten, die er während seines Studiums erlangt hat, einzusetzen und dadurch zu demonstrieren, dass er den angestrebten Titel verdient. Unter dieser Prämisse bin ich besonders froh, dass ich Herrn ao. o. Univ. Prof. Mag. Dr. Dr. h.c. Michael Moser als Betreuer meiner Masterarbeit gewinnen konnte, der mich durch viele Vorschläge und konstruktive Kritik unterstützte, alle meine Fragen beantwortete und mir den richtigen Weg wies.

Da diese Masterarbeit zugleich den Schlusspunkt meines Slawistikstudiums darstellt, möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich bei all jenen bedanken, die mich während der vergangenen Jahre begleitet und inspiriert haben. Besonderer Dank gebührt meinen Eltern, Ulrike und Jan, die mich ermutigten ein Studium meiner Wahl zu beginnen und mir dieses finanziell ermöglichten, sowie meinem Freund Thomas, ohne dessen Verständnis und Unterstützung mir besonders die Studienabschlussphase bedeutend schwerer gefallen wäre.

INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG	1
1. Themenwahl und Zielsetzung	1
2. Gliederung	1
I. THEORETISCHER TEIL	3
1. Die Helsinki-Schlussakte und ihr Kontext	3
1.1. Die Entstehungsgeschichte	3
1.2. Die Konferenz	8
1.3. Die Schlussakte	12
2. Fachsprache	15
2.1. Definition und Verhältnis zur Gemeinsprache	15
2.2. Fachwortschatz – Einteilung, Wortarten, Herkunft	16
2.3. Mehrwortterminus oder phraseologische Wendung?	20
2.4. Juristische Fachsprache	21
II. EMPIRISCHER TEIL	23
1. Methoden und Abgrenzung	23
2. Glossar	26
A	26
Б	30
B	31
Г	37
Д	39
З	45
И	47
К	48
Л	54
М	55
Н	58

O	66
Π	68
P	82
C	87
T	93
Y	97
Ю	101
III. ERGEBNISSE UND AUSBLICK	104
1. Ergebnisse	104
2. Ausblick	106
BIBLIOGRAPHIE	107
1. Primärquellen	107
2. Wörterbücher	107
3. Sekundärquellen	108
3.1. Printquellen	108
3.2. Internetquellen	110
ANHANG	111
1. Abkürzungsverzeichnis	111
1.1. Lateinisches Alphabet	111
1.2. Kyrillisches Alphabet	111
2. Deutscher Abstract	112
3. English Abstract	113

EINFÜHRUNG

1. Themenwahl und Zielsetzung

Die Helsinki-Schlussakte ist als Abschlussdokument der KSZE (Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa) eines der bedeutendsten Zeugnisse diplomatischer Bemühungen der Entspannungspolitik und wirkt bis heute in Gestalt ihrer Nachfolgekongressen und schließlich der Schaffung der OSZE (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa) nach. Die Konferenz brachte 35 Staaten an einen Tisch, um über Sicherheitsfragen und verstärkte Zusammenarbeit zu verhandeln, allein dies in den 1970-er Jahren ein Novum. Angesichts ihres dementsprechend bedeutsamen Inhalts, lohnt es sich, einen Blick auf die ihr eigene Sprache zu werfen. Als diplomatisch-politisches Dokument, das eine Vielzahl von Themenbereichen berührt, unter anderem militärische und wirtschaftliche Problemstellungen und das sich der Form und Sprache völkerrechtlicher Abkommen bedient, stellt die Schlussakte ein wahres Füllhorn für Termini unterschiedlicher Fachsprachen dar. Auf ebendiese vier Fachbereiche (diplomatisch-politisch, militärisch, juristisch, wirtschaftlich) konzentriert sich auch die vorliegende Masterarbeit.

Ihr Ziel ist es zu untersuchen, inwieweit durch die Schlussakte, die ja das Verhandlungsergebnis von 35 Staaten mit unterschiedlichen Sprachen, Wirtschaftssystemen und Rechtstraditionen darstellt, im terminologisch-phraseologischen Bereich Einfluss auf die russische Sprache genommen hat. Macht sich ein verstärkter Einfluss der englischen Sprache in der Terminologie und Phraseologie des russischen Dokuments bemerkbar? Kann vielleicht sogar der Eingang von neuen Termini in die russische Fachsprache beobachtet werden?

2. Gliederung

Diese Masterarbeit gliedert sich in einen *Theoretischen* und einen *Empirischen Teil*, an den sich *Ergebnisse und Ausblick*, *Bibliographie* und *Anhang* anschließen.

Im *Theoretischen Teil* sollen zum Verständnis die Grundlagen geschaffen werden, mit denen der Leser¹ den Empirischen Teil und die Ergebnisse verstehen kann. Dazu gliedert er sich in zwei Kapitel: 1. Die Helsinki-Schlussakte und ihr Kontext und 2. Fachsprache.

¹ Sämtliche personenbezogenen Ausdrücke umfassen beide Geschlechter gleichermaßen.

Im ersten Kapitel wird versucht, dem Leser die schwierige Entstehungsgeschichte der Helsinki-Schlussakte sowie den Ablauf der Konferenz näherzubringen, um ihm ein Bild der komplizierten Ausgangslage und vielfachen Interessenskonflikten der Teilnehmer zu vermitteln. Anschließend wird der Charakter der Schlussakte selbst, sowie ihre wichtigsten Ergebnisse untersucht, wobei jedoch auf eine detaillierte Inhaltsbeschreibung verzichtet wird. Der interessierte Leser sei auf das Originaldokument in der Bibliographie verwiesen, das in der Darstellung seines Inhalts kaum zu übertreffen ist.

Im zweiten Kapitel werden die linguistischen Grundlagen für die spätere empirische Untersuchung geklärt: Was ist Fachsprache? Was ist ein Terminus, was eine phraseologische Wendung? Das Kapitel wurde bewusst kurz gehalten, da eine eingehende theoretische Erörterungen der vielen linguistischen Streitfragen dem Ziel der Arbeit nicht dienlich erschien.

Auch der *Empirische Teil* gliedert sich in zwei Kapitel: 1. Methoden und 2. Glossar. Im ersten Kapitel wird erklärt, welche Methoden zur Erstellung des Glossars und seiner Auswertung verwendet wurden. Zudem soll seine Gliederung erklärt werden.

Das zweite Kapitel erfasst alle empirisch gesammelten Daten, sowie gelegentlich inhaltliche Anmerkungen, wo dies geboten erscheint.

Danach folgen *Ergebnisse und Ausblick*, in denen zusammengefasst wird, was sich aus der empirischen Untersuchung schließen lässt. Zudem wird eine Perspektive für weitere Forschung geboten.

Anschließend findet der Leser die *Bibliographie*, sowie den *Anhang*, in dem sich ein Abkürzungsverzeichnis und zwei Abstracts – einer in deutscher, der andere in englischer Sprache – befinden.

I. THEORETISCHER TEIL

1. Die Helsinki-Schlussakte und ihr Kontext

1.1. Der Weg zur Konferenz

Die Einrichtung der KSZE, deren Abschlussdokument die Helsinki-Schlussakte ist, geht auf einen Vorschlag des sowjetischen Außenministers Wjačeslav Michajlovič Molotov den drei Westmächten (USA, Großbritannien, Frankreich) gegenüber auf einer Konferenz in Berlin am 10.02.1954 zurück (vgl. SEIDLER 1974, 397; vgl. auch: VETSCHERA 1976, 8). Zwar traten in der sowjetischen Außenpolitik schon in den 1920-er und 1930-er Jahren immer wieder Bestrebungen zu Tage, ein System der kollektiven Sicherheit zu schaffen, doch kam der entscheidende Stein erst nach Stalins Tod (05.03.1953) ins Rollen (vgl. VETSCHERA 1976, 8; vgl. auch: MASTNY 1986, 43). Das Ziel des Vorstoßes von Molotov war die Einberufung einer europäischen Konferenz in deren Rahmen ein Vertrag aufgesetzt werden sollte, der durch Einrichtung von Garantien gegen Aggression und anderweitige Beeinträchtigungen der gesamteuropäischen Sicherheit eine dauerhafte Stabilität der Region gewährleisten sollte (vgl. SEIDLER 1974, 397). Im Vertragsentwurf, den er vorlegte, ist der Bezug auf die Nachkriegsbedingungen, etwa im Wunsch nach einer Neutralisierung Deutschlands, klar ersichtlich, jedoch sind auch schon einige Punkte gegeben, die in der Schlussakte wieder auftauchen, wie etwa das Verbot von Gewaltandrohung oder -ausübung sowie die periodischen Folgekonferenzen. Jedoch merken sowohl MASTNY (1986, 43), als auch VETSCHERA (1976, 8) zurecht an, dass der Vertrag von sowjetischer Seite nicht ausschließlich defensiv, sondern durchaus mit dem Gedanken einer Machtvergrößerung verbunden war, denn den USA als nicht-europäischem Staat war nur ein Beobachterstatus zugeordnet.

Trotz Ablehnung der Westmächte drängten sowjetische Vertreter weiter auf die Unterzeichnung eines europäischen Sicherheitspaktes, allein in den Jahren 1954 und 1955 wurden die Pläne zur Schaffung eines europäischen Systems kollektiver Sicherheit zu verschiedenen Gelegenheiten insgesamt sieben Mal vorgebracht (vgl. ebd., 9 f.). Zuletzt veränderte man den Vertragsentwurf auch leicht und widmete sich stärker einer gesamteuropäischen Allianz im Falle eines bewaffneten Angriffs und wies ausdrücklich auf den vorläufigen Charakter des Vertrages hin (vgl. SEIDLER 1974, 399 ff.). Schließlich gingen 1956 die sowjetischen Bemühungen in der Schaffung des Warschauer Paktes auf (vgl. ebd., 401). In der Folge war es ebendiese Organisation, bzw. die ihr angehörenden Staaten, allen voran Polen, die auf den Abschluss eines gesamteuropäischen Vertrages über die kollektive

Sicherheit mahnten. Inzwischen gestand der Osten den USA in seinen Vorschlägen denselben Status zu wie allen europäischen Staaten, und drängte auf die Schaffung von Zonen, in denen Rüstung und Streitkräfte beschränkt werden sollten, sowie auf die Unterfertigung eines Nichtangriffspaktes (vgl. ebd., 401 f.; vgl. auch: VETSCHERA 1976, 10 f.). War dieser 1956 noch zwischen den unterschiedlichen europäischen Staaten gedacht, rückte ab 1958 ein Nichtangriffspakt zwischen der NATO (North Atlantic Treaty Organization) und dem Warschauer Pakt in den Fokus des Interesses (vgl. VETSCHERA 1979, 10). Bald danach präsentierte die sowjetische Regierung auch einen weiteren Vertragsentwurf, der die oben bereits besprochenen Themen sowie die Möglichkeit der Schaffung einer kernwaffenfreien Zone beinhaltete (vgl. ebd. 10 f.). Dieser letzte Punkt bildete auch den Kern der sogenannten Rapacki-Pläne: Die vier Pläne, die auf dem Gedanken basierten, die Siegermächte des Zweiten Weltkriegs sollten sich dazu verpflichten, in einer Zone, die die BRD (Bundesrepublik Deutschland), die DDR (Demokratische Republik Deutschland), Polen und die Tschechoslowakei umfassen sollte, weder Atomwaffen sowie deren Abschlusseinrichtungen zu stationieren, noch solche einzusetzen. Sie verdanken ihren Namen dem polnischen Außenminister Adam Rapacki, der diese im Zeitraum von 1957 – 1962 nach und nach der Weltöffentlichkeit unterbreitete (vgl. ebd., 11). Im ersten Plan, den er 1957 auf der Vollversammlung der UN (United Nations) präsentierte, erörterte er neben den allgemeinen sicherheitspolitischen Fragen auch die Zusammenarbeit im wirtschaftlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Bereich, die in der späteren Schlussakte ausführlich geregelt werden würde (vgl. ebd.). Die drei weiteren Pläne (1958, 1958, 1962) betrafen hauptsächlich die genauere Regelung der Abrüstungsanstrengungen (ebd., 11 f.). Schließlich gipfelten die Rapacki-Pläne im sogenannten Gomulka-Plan: Ende des Jahres 1963 schlug der Erste Sekretär der PVAP (Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei) Władysław Gomułka vor, die Diskussion über Maßnahmen zur Sicherung des Friedens auf weitere Gebiete auszudehnen, und wies darauf hin, dass der Warschauer Pakt weiterhin bereit sei, mit der NATO einen Nichtangriffspakt zu schließen (vgl. ebd., 12; vgl. auch: SEIDLER 1974, 402 f.). Daraufhin sprach auch die Führung der UdSSR (Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken) das Thema wieder an: Leonid Il'ič Brežnev, Generalsekretär der KPdSU (Kommunistische Partei der Sowjetunion), erklärte auf deren XXIII. Parteitag am 20.03.1966 die Notwendigkeit, in Verhandlungen über die Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, sowie über militärische Aspekte, wie die Beschränkung der Rüstung einzutreten (vgl. VETSCHERA 1976, 13). Daher verwundert es nicht, dass am 06.07.1966 die Mitgliedstaaten des Warschauer Paktes die Bukarester Deklaration beschlossen, in der schon deutlich einige spätere Kernthemen der Helsinki-Schlussakte hervorstechen. Die

Regierungen schrieben die Achtung von Souveränität und Gleichberechtigung sowie die Nichteinmischung in innere Angelegenheiten in den Außenbeziehungen zu ihren Nachbarn fest (vgl. ebd., 14; vgl. auch: SEIDLER 1974, 403 ff.). Zudem sollte Zusammenarbeit in den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur, Kunst und Technik gefördert werden (vgl. VETSCHERA 1976, 14; vgl. auch: SEIDLER 1974, 404 f.). In militärischen Belangen erschienen die Forderungen noch radikaler: Abzug aller außerhalb der eigenen Staatsgrenzen stationierten Truppen, Auflösung aller Militärbündnisse, Schaffung von atomwaffenfreien Zonen, Beendigung jeglicher Flugtätigkeit ausländischer Flugzeuge, die Atom- oder Wasserstoffbomben tragen und die Reduzierung der Truppenstärken sowohl der BRD als auch der DDR bei gleichzeitiger Anerkennung beider deutscher Staaten (vgl. VETSCHERA 1976, 14; vgl. auch: SEIDLER 1974, 404).

Kurz darauf trafen sich Mitglieder der kommunistischen Parteien des Ostblocks auf der Karlsbader Konferenz und bekräftigten ein weiteres Mal ihre Entschlossenheit, eine europäische Sicherheitskonferenz einzuberufen (vgl. SEIDLER 1974, 407 f.). Zudem wollte man politische und gesellschaftliche Kräfte, insbesondere die kommunistischen Parteien in den Staaten des Westens, einbinden, denn laut dem Generalsekretär der KPdSU war die europäische Sicherheit auch ein gesellschaftspolitisches Thema (vgl. VETSCHERA 1976, 14 f.).

Der politische Westen hatte lange kaum auf die Avancen der Staaten des Warschauer Pakts reagiert. Dies lag vor allem daran, dass die USA durch die räumlichen Gegebenheiten in Westeuropa eine konventionelle Verteidigung für nicht möglich hielt (vgl. ebd., 13.). Erst 1968 im Kommuniqué der NATO-Tagung in Reykjavik gingen die geladenen Minister auf die Vorschläge des Warschauer Paktes ein und schlugen eine gemeinsame, kontinuierliche Truppenverminderung vor, lehnten jedoch die Auflösung des Militärbündnisses ab (vgl. SEIDLER 1974, 408 f.). VETSCHERA (1976, 15) verweist auf die unterschiedlichen Akzente der sich militärisch und politisch gegenüberstehenden Staatengruppen: Während der Warschauer Pakt eine Konferenz anstrebte, interessierte sich die NATO hauptsächlich für den langsamen, ausgewogenen Truppenabbau.

Diese neu zustande gekommene Gesprächsbasis wurde jedoch nur Wochen später durch die Intervention des Warschauer Pakts in der Tschechoslowakei² wieder zerrüttet (vgl. ebd.). Auf den folgenden NATO-Tagungen Ende 1968 und 1969 wurde die Verständigung mit dem Warschauer Pakt über die europäische Sicherheit zwar weiter erörtert, jedoch bei weitem

² Nachdem die tschechoslowakische kommunistische Partei ein Reformprogramm mit dem Ziel der Liberalisierung und Demokratisierung, also der Schaffung eines „Sozialismus mit menschlichem Antlitz“ gestartet hatte, marschierten schon kurz darauf Truppen des Warschauer Paktes ein und schlugen den sogenannten „Prager Frühling“ nieder.

zurückhaltender (vgl. ebd.). Auch widmete man sich als Reaktion auf die alarmierenden Ereignisse verstärkt dem Grundsatz der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten (vgl. SEIDLER 1974, 409 f.). Nichtsdestoweniger wiederholten die Staaten des Warschauer Pakts anlässlich des Treffens ihres Politischen Beratenden Ausschusses in Budapest Anfang 1969 ihren Vorschlag einer gesamteuropäischen Sicherheitskonferenz gegenüber der Staatengemeinschaft, jedoch reduzierten sie die übliche antiamerikanische und antideutsche Polemik (vgl. ebd., 410 ff.; vgl. auch: VETSCHERA 1976, 16). Bald darauf, auf der Außenministerkonferenz der Staaten des Warschauer Pakts in Prag im Oktober 1969, wurde die Forderung hinzugefügt, neben der Sicherheit in Europa auch über wirtschaftliche Fragen zu verhandeln (vgl. VETSCHERA 1976, 16 f.; vgl. auch: SEIDLER 1974, 417 ff.).

Ein Verhandlungsort für die Konferenz war ebenfalls schon gefunden: Helsinki (vgl. VETSCHERA 1976, 17). Die finnische Regierung hatte in ihrem Memorandum vom 05.05.1969 angeboten, die Rolle des Gastgebers der Konferenz zu übernehmen, was sowohl von der NATO als auch den dem Warschauer Pakt angehörenden sowie neutralen und blockfreien Staaten positiv aufgenommen wurde (vgl. ebd.).

Ende 1969 forderten die Regierungen der NATO-Staaten in ihrer Brüsseler Erklärung auch die Freizügigkeit von Menschen, Ideen und Informationen auf die Agenda der Konferenz zu setzen (vgl. ebd.).

Im Mai 1970 eröffnete die NATO einen später als „Kommuniqué-Dialog“ bezeichneten Meinungsaustausch zwischen Ost und West: Bei einer Ministertagung in Rom bestimmten die NATO-Staaten die Prinzipien, die Gesprächen über den ausgewogenen Abbau von Truppen zu Grunde gelegt werden sollten, und erklärten sich zu multilateralen Gesprächen über die Einberufung einer europäischen Sicherheitskonferenz bereit (vgl. ebd.). Im „Budapester Memorandum“ im Juni desselben Jahres gingen die Außenminister der Staaten des Warschauer Pakts zwar nicht auf die Vorschläge der NATO ein, schlugen allerdings vor, Gespräche über Truppenreduzierungen auf die Agenda eines im Rahmen der gesamteuropäischen Sicherheitskonferenz zu schaffenden Organs zu setzen (vgl. ebd., 18; vgl. auch: SEIDLER 1974, 424 ff.). Im Dezember 1970 unterstrichen die NATO-Staaten ihre Auffassung, dass die größere Freizügigkeit von Menschen, Ideen und Informationen unabdinglich für die Förderung der Zusammenarbeit in Europa sei, und wiederholten ihr Ansinnen, durch gegenseitigen Truppenabbau die Sicherheit in Europa zu stärken (vgl. SEIDLER 1974, 427 ff.; vgl. auch: VETSCHERA 1976, 18). Auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU im März 1971 äußerte sich Brežnev positiv gegenüber den Truppenverminderungsvorschlägen des Westens und gab kurz darauf, am 14.05.1971, das „Signal von Tiflis“, indem er in einer Rede den Eintritt in

Verhandlungen über die Beschränkung von Rüstung und Streitkräften empfahl und dadurch den Weg zu direkten Verhandlungen mit der NATO frei machte (vgl. VETSCHERA 1976, 18; vgl. auch: SEIDLER 1974, 430 f.). Darauf eingehend beschlossen die Minister der NATO-Staaten auf einer Tagung in Brüssel im Oktober desselben Jahres, den ehemaligen Generalsekretär Manlio Giovanni Brosio zu ersten Gesprächen nach Moskau zu schicken, ein Unterfangen, das jedoch von sowjetischer Seite ignoriert wurde (vgl. VETSCHERA 1976, 19). SEIDLER (1974, 432) vermutet den Grund in der Uneinigkeit der Staaten des Warschauer Pakts in dieser Frage. Die NATO bekräftigte auf ihrer nächsten Tagung wiederum die Notwendigkeit, Fragen der militärischen Befriedung auf die Agenda einer europäischen Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit zu setzen. Die Staaten des Warschauer Pakts behandelten beim Treffen der Außenminister in Warschau Ende November/Anfang Dezember 1971, sowie auf der Tagung des Poltischen Beratenden Ausschusses in Prag Ende Jänner 1972 zwar die europäische Sicherheitskonferenz, sprachen jedoch nicht über Fragen der Truppenreduktion (vgl. VETSCHERA 1976, 19). Die NATO-Staaten einigten sich schließlich auf einer Tagung am 30. und 31.05.1972 darauf, Verhandlungen über die Vorbereitung einer Konferenz zu beginnen sowie erste Gespräche über beiderseitige Truppenreduzierungen entweder vor oder zeitgleich zu besagter Konferenz zu führen (vgl. ebd.).

Im Juli 1972 regte die finnische Regierung an, mit multilateralen Vorbereitungsgesprächen über die Konferenz zu beginnen, und lud die Verhandler für den November nach Helsinki ein (vgl. ebd., 20). Die NATO-Staaten nahmen die Einladung jedoch erst an, als sich die Sowjetregierung etwa zwei Monate vor dem geplanten Termin schließlich dazu bereit erklärte, in gesonderten Gesprächen auch über den Truppenabbau zu verhandeln (vgl. ebd.). Damit war der Weg frei und die Konsultationen zur Vorbereitung der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa konnten am 22.11.1972 in Helsinki beginnen (vgl. ebd.).

Zu Anfang der Konsultationen wurde eine Geschäftsordnung beschossen, die zwei wichtige und für die Konferenz entscheidende Grundprinzipien enthielt: das Prinzip der Gleichberechtigung aller Teilnehmerstaaten unabhängig von ihrer Größe oder Zugehörigkeit zu einem Militärbündnis sowie das Prinzip des Konsenses, nach dem alle Beschlüsse nur unter Nicht-Vorliegen von Einwänden getroffen werden konnten (vgl. ebd., 23).

Einen Streitpunkt während der Konsultationen bildete die Trennung der Fragen der Sicherheit von denen des Truppenabbaus, denn vor allem war den kleineren neutralen bzw. bündnisfreien Staaten an einer Behandlung von militärischen Fragen während der Konferenz gelegen (vgl. ebd., 24). Letztlich konnte aber folgende Einigung erzielt werden: im Rahmen der Konferenz

sollten vertrauensbildende Maßnahmen erörtert werden, die Truppenverminderungsverhandlungen sollten aber außerhalb stattfinden (vgl. ebd.).

Zwei Vorschläge, die für den Ablauf der Konferenz und die Gliederung der Schlussakte von einiger Wichtigkeit sind, sollen hier noch genannt werden. Die Schweiz brachte den Vorschlag ein, die Agenden in „Körbe“ zusammenzufassen, und von Frankreich stammt der Gedanke, die Konferenz in drei Phasen einzuteilen (vgl. ebd., 25). Schließlich brachten die Delegierten der Teilnehmerstaaten nach vier Konsultationsrunden die Vorbereitungen am 08.06.1973 zu einem einvernehmlichen Ende und verfassten einen Katalog von Schlussempfehlungen, die den genauen Ablauf der drei Phasen der Konferenz illustrierten und zu Beginn der Konferenz angenommen werden sollten (vgl. ebd.).

1.2. Die Konferenz

Die Eröffnung der Konferenz, an der 35 Staaten teilnahmen, wurde am 03.07.1973 um 11:30 mit einem fünftägigen Treffen der Außenminister der Teilnehmerstaaten in Helsinki begangen (vgl. ebd., 26). Neben dem finnischen Präsidenten, der die Eröffnungsrede hielt, hatten auch die anwesenden Außenminister die Möglichkeit, ihre Ansichten, Ziele und Vorschläge die Konferenz betreffend kundzumachen (vgl. ebd.). Andrej Andreevič Gromyko, der sowjetische Außenminister, legte sogar einen Deklarationsentwurf vor, der sich mit der europäischen Sicherheit und den zwischenstaatlichen Beziehungen beschäftigte (vgl. ebd.). Zum Abschluss dieser ersten Phase nahmen die Minister die Schlussempfehlungen, die während der vorbereitenden Konsultationen verfasst worden waren, feierlich an (vgl. ebd., 27). Diese enthielten sowohl die Aufgabenverteilung für die Arbeitsorgane als auch die Tagesordnung, außerdem Verfahrens- und sonstige Regelungen (vgl. ebd.). Darüber hinaus wurde entschieden, die zweite Phase am 18.09.1973 in Genf zu beginnen, während der Punkte der beschlossenen Tagesordnung erörtert werden und ein Abschlussdokument verfasst werden sollten (vgl. ebd.). Wie vereinbart, fanden sich sowohl Delegierte als auch Experten zu Beginn der zweiten Phase in Genf ein und bildeten drei Kommissionen, die sich mit folgenden Punkten der Tagesordnung auseinandersetzten: 1. Fragen der Sicherheit in Europa; 2. Zusammenarbeit in der Wirtschaft, Wissenschaft, Technik und Umwelt; 3. Zusammenarbeit in humanitären und anderen Bereichen (vgl. ebd., 27 f.). Die Folgen der Konferenz, die ebenfalls in der Tagesordnung angeführt wurden, fielen dem Koordinationsausschuss zu, der bereits seit 29.08.1973 tagte, um die Konferenz vorzubereiten (vgl. ebd.). Im ersten dieser vier sogenannten „Körbe“ wurden Prinzipien erarbeitet, nach denen die Teilnehmerstaaten in ihren Beziehungen untereinander

handeln sollten, um Frieden und Sicherheit zu gewährleisten (vgl. ebd., 28). VETSCHERA (1976, 28) gibt folgende besonders wichtige Punkte an, die später auch tatsächlich Eingang in die Schlussakte fanden:

- Souveräne Gleichheit und Achtung der der Souveränität innewohnenden Rechte
- Enthaltung von Androhung oder Anwendung von Gewalt
- Unverletzlichkeit der Grenzen und territoriale Integrität
- Friedliche Regelung von Streitfällen
- Nichteinmischung in innere Angelegenheiten
- Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten
- Gleichberechtigung und Selbstbestimmungsrecht der Völker
- Zusammenarbeit zwischen den Staaten
- Erfüllung der völkerrechtlichen Verpflichtungen nach Treu und Glauben

Diese Prinzipien wurden durch Bemühungen zur politischen Entspannung und militärischen Abrüstung ergänzt, wobei besonderes Augenmerk auf eine frühe Ankündigung von und Entsendung von Beobachtern zu militärischen Manövern gelegt wurde (vgl. ebd.).

Im zweiten „Korb“ sollten Regelungen und Empfehlungen für eine verstärkte Kooperation in den Feldern Wirtschaft, Wissenschaft, Technik und Umwelt erarbeitet werden, wobei das Prinzip der Gegenseitigkeit sowohl auf der Seite der Vorteile als auch auf der der Verpflichtungen betont wurde (vgl. ebd., 29). Besonders interessant ist meines Erachtens die bereits in der Tagesordnung festgelegte Verhandlung über erweiterte Zusammenarbeit in Fragen des Handels und der industriellen Kooperation, denn nach dem sicherheitspolitischen und damit auch militärisch enorm relevanten ersten „Korb“ war die wirtschaftliche Kooperation zwischen Ost- und Westeuropa ob der divergierenden Wirtschaftssysteme besonders schwierig. Neben den bereits erwähnten Gebieten sah die Tagesordnung auch den Punkt „Zusammenarbeit auf anderen Gebieten“ vor, der Themen wie Kommunikation, Verkehr, Tourismus, Wanderarbeit und Fachkräfteausbildung umfasste (vgl. ebd.).

Im dritten „Korb“ wurde über die Kooperation in humanitären und anderen Bereichen beratschlagt (vgl. ebd.). Wichtige Punkte stellen die Förderung menschlicher Kontakte, insbesondere familiärer Kontakte sowie die Verbesserung von Zugang und Verbreitung von Informationen dar, da dies letztlich für die Staaten des Ost- und Westblocks auch politische Propaganda und den unzensierten Blick auf das Leben im jeweils anderen System beinhaltete. Davon abgesehen, sollte zudem der Austausch in Kultur und Bildung forciert werden (vgl. ebd., 30).

Im vierten „Korb“ widmete man sich der Erarbeitung von Maßnahmen, die die Durchsetzung der gefassten Beschlüsse gewährleisten sollten, sowie organisatorischen Fragen, wie etwa der Schaffung einer Organisation mit dauerhaftem Bestand (vgl. ebd.).

Über die geschilderten Themen wurde innerhalb der „Körbe“ von Jänner bis Dezember 1974 verhandelt (vgl. ebd.). Wie zu erwarten war, konnte in einigen Bereichen nur schwerlich eine Einigung erreicht werden, trotzdem schritt man bereits im Jänner an die Erarbeitung gemeinsamer Formulierungen, weshalb es nicht überrascht, dass schon zum Ende des ersten Verhandlungsmonats Probleme auftraten (vgl. ebd.). Aufgrund von Meinungsverschiedenheiten kam die Arbeit der Kommission des dritten „Korbes“ beinahe zum Stillstand, der den Bestand der gesamten Beratungen gefährdete (vgl. ebd., 31). Letztlich jedoch konnte durch die Initiative der neutralen Staaten Österreich, Schweiz, Schweden und Finnland am 06.02. ein Kompromiss erreicht werden (vgl. ebd.). Verständlicherweise zogen sich auch die Beratungen über militärische Aspekte in die Länge, weshalb bis Ende Juli, dem Beginn der Sommerpause, noch keinerlei Einigungen erzielt wurden (vgl. ebd.). Aufbauend auf einem Vorschlag der BRD vom Jänner 1974, der die Ankündigung von Truppenbewegungen und größeren militärischen Manövern sowie den Austausch von Beobachtern solcher Manöver vorsah, und dem Vorschlag Großbritanniens und Rumäniens, der vertrauensbildende Maßnahmen miteinbezog, konnte durch die Vermittlung der Niederlande, Rumäniens, Österreichs, Jugoslawiens und Schwedens ein erster Entwurf erstellt werden, gegen den jedoch sowohl von der UdSSR als auch den USA und Frankreich in manchen Punkten opponiert wurde (vgl. ebd.). Mit 20. Dezember 1974, dem Beginn der Winterpause waren sieben der zehn Prinzipien des ersten „Korbes“ formuliert, über obigen Punkt konnte jedoch noch keine Einigkeit erzielt werden (vgl. ebd.).

Ab 20. Jänner 1975 wurden die Verhandlungen weitergeführt, allerdings unter diffizileren Bedingungen als zuvor: Durch die Aufkündigung des Handelsabkommens zwischen den USA und der UdSSR war eine signifikante Abkühlung der Beziehungen spürbar, die sich auch in einem Abflauen der ständigen Verhandlungsergebnisse bemerkbar machte (vgl. ebd., 32). Zudem hatte die Konferenz eine besonders heikle Phase erreicht: das Redigieren der Texte. Die Teilnehmerstaaten mussten nun eindeutig Position beziehen, wodurch sich auch die Fronten weiter verhärteten (vgl. ebd.). Wieder waren es vor allem die neutralen und blockfreien Staaten, die durch die Suche nach für beide Seiten akzeptablen Kompromissen das Erlahmen der Verhandlungen verhinderten (vgl. ebd.). Die Lage verschlechterte sich weiter, als die UdSSR eine getrennte Unterzeichnung der Abschlussdokumente in den Raum stellte, denn die westlichen Teilnehmerstaaten befürchteten dadurch eine Abwertung des dritten „Korbes“, also

der kulturellen Zusammenarbeit und der Verbesserung des Zugangs und der Verbreitung von Informationen, sowie der menschlichen Kontakte, gegenüber den sicherheitspolitischen Übereinkünften des ersten „Korbes“ (vgl. ebd.).

In der oben geschilderten militärisch und politisch wichtigen Frage der Ankündigung von Manövern konnte durch österreichische Vermittlung ein Kompromiss erreicht werden: Die UdSSR stimmte zu, solche Ankündigungen in die Akte aufzunehmen, jedoch sollten sie auf freiwilliger Basis erfolgen, der Westblock akzeptierte dies unter der Bedingung, dass der Ankündigung Informationen über Truppenstärke und deren Zusammensetzung sowie Ort und Dauer des Manövers beigefügt werden sollten (vgl. ebd., 32 f.). Strittig hingegen blieb etwa die Breite der Zone außerhalb Europas, in der den Teilnehmerstaaten militärische Manöver anzukündigen seien, außerdem die Truppenstärke, ab der eine solche Ankündigung von Nöten sei, sowie der Zeitpunkt der Ankündigung (vgl. ebd., 34). Auch die Ausgestaltung des Prinzips der Erfüllung von völkerrechtlichen Verpflichtungen nach Treu und Glauben im ersten „Korb“, einige Punkte des dritten „Korbes“ und vor allem die Frage, ob die Schlussdokumente getrennt oder gemeinsam zu unterzeichnen seien, blieben strittig (vgl. ebd., 34 f.).

Anfang Juli 1975 konnten schließlich die größeren Streitpunkte in den oben geschilderten militärischen Fragen ausgeräumt werden, meist dadurch, dass die westlichen Staaten auf ursprünglich geforderte Zugeständnisse seitens der UdSSR verzichteten (vgl. ebd.). Doch daraufhin verzögerten einige andere Staaten den Abschluss der Verhandlungen: VETSCHERA (1976, 35) schildert, dass Griechenland unter Berufung auf die Besserstellung der Türkei durch ihre Lage in Europa und Asien Gleichbehandlung verlangte, die Schweiz nicht von der Einbeziehung von Regelungen zur friedlichen Streitbeilegung abrückte, die Türkei und Malta besondere Regelungen in Bezug auf den Mittelmeerraum und insbesondere Zypern forderten sowie Rumänien eine besondere Formulierung zum Gewaltverzicht für unabdingbar erklärte. Als diese Probleme ausgeräumt waren, forderte die Türkei überraschend eine Verringerung der Breite der Zone, innerhalb derer auch militärische Manöver außerhalb Europas an den Grenzen von Nicht-Teilnehmerstaaten anzukündigen seien, worunter jedoch auch die Häfen fielen, über die 1974 die Invasion von Zypern abgelaufen war (vgl. ebd.). Die Verzögerung durch diese vom ursprünglichen Kompromiss abweichende Forderung konnte durch britische und amerikanische Vermittlung jedoch klein gehalten werden (vgl. ebd.).

Trotz der Differenzen in vielen kleineren Fragen hatten sich die Teilnehmerstaaten schon im Frühling darauf geeinigt, die dritte Phase der Konferenz im Juli zu eröffnen, was nun eine geringfügige Verschiebung des Termins notwendig machte (vgl. ebd., 35). Am 21. Juli verabschiedeten die Delegationen einstimmig die Schlussakte der Konferenz über Sicherheit

und Zusammenarbeit in Europa, was bedeutete, dass dem Beginn der dritten Phase, der feierlichen Unterzeichnung in Helsinki nun nichts mehr im Wege stand (vgl. ebd., 36). Neben den Regierungschefs oder Staatsoberhäuptern aller Teilnehmerstaaten waren auch der UN-Generalsekretär Waldheim sowie Beobachter aus Ägypten, Argentinien, Brasilien, China, Indien, Israel, Japan, Nordkorea, Südkorea, Kuba, Mexiko, Peru und Südafrika zugegen (vgl. ebd., 36 f.). Die Feierlichkeiten begannen bereits am 30. Juli, wodurch die Leiter der Delegationen aller 35 Teilnehmerstaaten die Gelegenheit hatten, lobende Worte zur Konferenz zu finden, bevor die Schlussakte am 1. August 1975 durch die Staats- und Regierungschefs der Teilnehmerstaaten feierlich unterzeichnet wurde, wodurch der beinahe dreijährigen Konferenz ein Ende gesetzt wurde (vgl. ebd., 37). Besonders hervorzuheben ist, wie VETSCHERA (1976, 38) betont, dass die Konferenz sowohl während des Jom-Kippur-Krieges 1973 und der dadurch ausgelösten Ölkrise als auch während der Auseinandersetzung in Zypern 1974 weitergeführt wurde. Damit können das Zustandekommen der Konferenz und ihr Abschluss in Form der Schlussakte als bemerkenswerte Erfolge einer auf Entspannung ausgerichteten Politik betrachtet werden.

1.3. Die Schlussakte

In ihrer Gliederung folgt die Schlussakte größtenteils der Einteilung, die schon für die zweite Phase der Konferenz vereinbart wurde: Nach einem kurzen Einleitungstext folgen fünf Kapitel:

- Fragen der Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
- Zusammenarbeit in den Bereichen der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Technik sowie der Umwelt
- Fragen der Sicherheit und Zusammenarbeit im Mittelmeerraum
- Zusammenarbeit in humanitären und anderen Bereichen
- Folgen der Konferenz

Dass die „Fragen der Sicherheit und Zusammenarbeit im Mittelmeerraum“ als eigener Punkt aus den allgemeinen „Fragen der Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa“ ausgegliedert wurden, mag dadurch begründet sein, dass, wie oben angemerkt, gerade die Sicherheit im Mittelmeerraum durch die Vorgänge in Zypern 1974 während der Konferenz an Aktualität und Wichtigkeit hinzugewonnen hatte und auch in den Verhandlungen bis zuletzt strittig blieb.

Um festzustellen, welchen rechtlichen Charakter die Schlussakte der KSZE hat, ist es notwendig, einen Blick in die Satzung der Vereinten Nationen zu werfen. Artikel 102/1 dieser Satzung bestimmt folgendes:

„Jeder Vertrag und jedes internationale Abkommen, das nach dem Inkrafttreten dieser Satzung von einem Mitglied der Vereinten Nationen abgeschlossen wird, soll sobald als möglich beim Sekretariat registriert und von ihm veröffentlicht werden.“

In den Schlussbestimmungen der Akte wird jedoch darauf hingewiesen, dass eine Registrierung nach Art. 102 nicht möglich ist. Zudem finden sich weder Vertragsbestimmungen über die Ratifikation in den nationalen Parlamenten noch über das Inkrafttreten (vgl. VETSCHERA 1976, 39; vgl. auch: WETTIG 1975, 977). Die Schlussakte ist daher auch kein völkerrechtliches Dokument und entwickelt keine Bindungswirkung. Anders formuliert: Es entsteht keine Verpflichtung zur Einhaltung der Vereinbarungen und keinerlei daraus resultierende Sanktionsmöglichkeit bei Zuwiderhandlung. WETTIG (1975, 977) hält aber zu Recht fest, dass „die Regierungen der 35 Länder [...] die Glaubwürdigkeit ihrer Entspannungspolitik an die Verwirklichung der gemeinsam formulierten Absichten gebunden“ haben. Man kann daher zwar nicht von einer rechtlichen, aber von einer politischen Verantwortlichkeit sprechen.

Jedoch muss betont werden, dass allein schon das Zustandekommen der Konferenz ein großer Erfolg war (vgl. VETSCHERA 1976, 61). Durch Konsensprinzip und Blockunabhängigkeit innerhalb der Verhandlungen konnte letztlich ein für alle akzeptabler Kompromiss gefunden werden (vgl. ebd., 62).

In der Beziehung UdSSR – USA kann die Schlussakte, wie jedes ausgeglichene verhandelte Dokument, als Teilerfolg für beide Seiten gesehen werden. Von Seiten der UdSSR wurde insbesondere durch die Implementierung der sicherheitspolitischen Prinzipien I-VI (*I. Souveräne Gleichheit, Achtung der der Souveränität innewohnenden Rechte, II. Enthaltung von der Androhung oder Anwendung von Gewalt, III. Unverletzlichkeit der Grenzen, IV. Territoriale Integrität der Staaten, V. Friedliche Regelung von Streitfällen, VI. Nichteinmischung in innere Angelegenheiten*) das Ziel erreicht, den Statusquo auf internationalem Parkett de facto anerkannt zu wissen und daher, wie GREWE (1977, 49) anmerkt, eine Art Ersatz-Friedensvertrag geschaffen. GREWE (1977, 50) hebt auch den psychologischen Faktor hervor: „[I]n der breiten Öffentlichkeit unterscheidet niemand zwischen Völkerrechtsnormen und politisch-moralischen Programmsätzen. Die Sanktionierung der Grenzen in der Schlußakte wirkt *psychologisch* wie ein Friedensvertrag“. VETSCHERA (1976, 65) merkt jedoch an, dass gerade durch die Tatsache, dass Verhandlungen auf Grundlage territorialen Ist-Zustandes geführt wurden, ohne die Frage der Rechtmäßigkeit dieses Zustandes

aufzuwerfen, eben diese Anerkennung nicht ausdrücklich erfolgte. Als Teilerfolg der UdSSR sind auch die Zusammenarbeit in technologischen Belangen und die Handelserleichterungen zu werten (vgl. ebd.). Denn, wie MASTNY (1986, 13) festhält:

„The Soviet Union and its allies had always shown greater interest than their Western partners in East-West trade. The tiny share that the Soviet bloc held in the total volume of world trade indicated how much more the East needed the West than vice versa in economic terms“.

Dem gegenüber konnte der Westen mit der Einbeziehung der *Zusammenarbeit in humanitären und anderen Bereichen* einen Erfolg erzielen. Die Durchsetzung der Menschenrechte im politischen Osten Europas war nur äußerst eingeschränkt möglich und man hoffte, der Opposition in der Sowjetunion mit der Schlussakte ein politisches Druckmittel gegeben zu haben (vgl. GREWE 1977, 50). TIGRID (1977, 157 ff.) stellt jedoch fest, dass die Sowjetstaaten nur einen Teil der in diesem Abschnitt der Schlussakte aufgeführten Bestimmungen umsetzen konnten, ohne ihren eigenen Machtanspruch in Frage zu stellen. Während etwa Familienzusammenführungen leicht zu bewerkstelligen waren, hätte die Garantie der Gedanken-, Gewissens-, Glaubens- und Überzeugungsfreiheit das System selbst ins Wanken gebracht (vgl. ebd. 163 f.). Die Tatsache, dass die Sowjetunion ihre Alliierten trotzdem dazu ermuntert hat, die im dritten „Korb“ der Schlussakte getroffenen Regelungen in Gesetzesform zu bringen, legt den Schluss nahe, dass die Zustimmung zu ebendiesen Bestimmungen als pures Lippenbekenntnis gedacht war (vgl. ebd., 159 f.).

Obwohl die politische Entspannung später abflaute und sich nicht alle Teilnehmerstaaten in jeder Situation getreu den in der Schlussakte festgehaltenen Maximen verhielten, war diese doch ein großer Erfolg für alle Seiten in einer instabilen Zeit. MASTNY (1986, 1) bringt die Bedeutung der KSZE und damit auch der Helsinki-Schlussakte gut zehn Jahre nach ihrer Unterzeichnung folgendermaßen auf den Punkt: „For the CSCE *is* important – ultimately because all the other participants *think* it is, and behave accordingly“.

2. Fachsprache

2.1. Definition und Verhältnis zur Gemeinsprache

Viele Wissenschaftler haben sich damit beschäftigt, eine möglichst genaue Begriffsbestimmung für den Terminus *Fachsprache* zu finden. Je nach deren theoretischem Ansatz fielen die Ergebnisse oft sehr unterschiedlich aus. HOFFMANN (1987, 53) definiert sie folgendermaßen: „Fachsprache – das ist die Gesamtheit aller sprachlichen Mittel, die in einem fachlich begrenzten Kommunikationsbereich verwendet werden, um die Verständigung zwischen den in diesem Bereich tätigen Menschen zu gewährleisten“. Dabei versteht er unter der genannten *Gesamtheit aller sprachlichen Mittel* die funktionelle Einheit, die von den unterschiedlichen phonetischen, morphologischen und lexikalischen Elementen und syntaktischen Regeln durch ihr Zusammenwirken gebildet wird (vgl. ebd.). Nicht zu vergessen ist auch, dass sich der fachsprachliche Sprachgebrauch in der schriftlichen und mündlichen Kommunikation unterscheiden kann (vgl. ebd., 59).

Im Unterschied zur Fachsprache kann man sich unter dem Begriff *Gemeinsprache* „jenes Instrumentarium an sprachlichen Mitteln [vorstellen], über das alle Angehörigen einer Sprachgemeinschaft verfügen und das deshalb die sprachliche Verständigung zwischen ihnen möglich macht“ (ebd., 48). Diese *sprachlichen Mittel* genauer zu definieren ist jedoch sehr schwierig, da sie von Individuum zu Individuum stark abweichen können (vgl. ebd.). Durch flächendeckende schulische Bildung ist am ehesten im Bereich der Grammatik ein gemeinsames Minimum zu bestimmen, im Bereich der Lexik ergeben sich jedoch größere Probleme (vgl. ebd.). Daher kann man in der Gemeinsprache eher eine Art Abstraktion als einen empirisch abgrenzbaren Bereich der Sprache sehen (vgl. ebd.). Dieser Definition gemäß wäre die Fachsprache eine Art Sondersprache, die sich zwar grundlegend der sprachlichen Mittel der Gemeinsprache bedient, diese aber erweitert, einschränkt oder verändert, um eine ökonomischere Kommunikation in ihrem Fachbereich zu gewährleisten (vgl. ebd., 48 f.). Dabei werden Fach- und Gemeinsprache als Elemente einer Ebene, denen eine Gesamtsprache übergeordnet ist, angesehen (vgl. ebd., 50). Eine derartige Sicht auf die Gemeinsprache und ihr Verhältnis zur Fachsprache haben WEISFLOG (1996, 43) und MÖHN/PELKA (1984, 141):

„[Die Gemeinsprache ist] die Variante der Gesamtsprache, über die mehr oder weniger alle Sprachteilhaber in gleicher Weise verfügen und deren schriftlicher oder mündlicher Gebrauch in öffentlichen wie privaten Situationen primär der Kommunikation bzw. Verständigung über allgemeine Inhalte des täglichen, gesellschaftlichen und privaten Lebens dient.“

Dabei sehen sie die Gemeinsprache aufgrund der Heterogenität der Anwendungssituationen in zahlreiche Erscheinungsformen gegliedert (vgl. ebd.).

Die Gemeinsprache kann laut HOFFMANN (1987, 49), der diese Theorie favorisiert, aber auch als Gesamtsprache gesehen werden, deren Teil die verschiedenen Fachsprachen sind. In diesem Fall ist die Gemein- der Fachsprache übergeordnet bzw. die Fachsprache eine Subsprache der Gemeinsprache (vgl. ebd.).

Während viele fachsprachliche Ausdrücke der Gemeinsprache entnommen sind, sickern auch fachsprachliche Ausdrücke in die Gemeinsprache ein. Dies ist besonders dann der Fall, wenn die Allgemeinheit direkten oder indirekten Kontakt mit dem Fach hat, wie das etwa bei der Medizin oder dem Steuerwesen der Fall ist (vgl. MÖHN/PELKA 1984, 142). MÖHN/PELKA (1984, 143) teilen die in die Gemeinsprache eingegangenen Fachausdrücke in folgende drei Kategorien ein:

1. Fachwörter, die aufgrund ihres Alters bzw. ihrer Geschichte als feste Bestandteile des gemeinschaftlichen Wortschatzes anzusehen sind
2. Fachwörter, die aufgrund ihrer Bildung auch außerfachlich eine hohen semantischen Aufschlußwert (Mittelungswert) haben
3. Fachwörter, die aufgrund ihres häufigen Gebrauchs in fachexternen Situationen allgemein bekannt sind.

2.2. Fachwortschatz – Einteilung, Wortarten, Herkunft

Der Wortschatz einer Fachsprache gibt am deutlichsten Aufschluss über ihre Spezifika (vgl. HOFFMANN 1987, 124). HOFFMANN (1987, 124) begründet dies folgendermaßen:

„Das Wort ist [...] die sprachliche Einheit, die sich als materielles Phänomen – geschrieben oder gesprochen – intuitiv einfach erfassen läßt. Es steht als Bezeichnendes in einer mehr oder weniger direkten Relation zum Abbild einer Erscheinung der objektiven Realität im Bewußtsein oder zu einem durch gedankliche Arbeit geschaffenen Begriff. [...] Es wird leicht vergessen, daß das Wort ein im Laufe der gesellschaftlichen Entwicklung entstandenes oder – das gilt vor allem für den Fachterminus – durch Übereinkunft bestimmtes bzw. geschaffenes Zeichen ist, es also keinen unmittelbaren, sondern nur einen mittelbaren Zusammenhang zwischen „Wörtern“ und „Sachen“ gibt.“

Als „Voraussetzung für Aussagen über Gegenstände und Begriffe“ (ebd.) sind Benennungen von höchster Wichtigkeit. Darüber hinaus bieten fachsprachliche Ausdrücke meist einen Grad an semantischer Präzision, der in der Gesamtsprache nicht zu erreichen ist, da diese semantisch und logisch zu unbestimmt ist (vgl. HEGENBARTH 1982, 107; vgl. auch: WEISFLOG 1996, 44).

Daher erstaunt es nicht, dass die Terminologearbeit von besonderer Relevanz in der Fachsprachenforschung ist und diese lange Zeit dominiert hat (vgl. HOFFMANN 1987, 21; vgl. auch: HOFFMANN 1988, 94; MÖHN/PELKA 1984, 14; FLUCK 1976, 47).

Doch welche Lexeme umfasst der Fachwortschatz? HOFFMANN (1987, 126) fasst die verschiedenen Herangehensweisen folgendermaßen zusammen:

„Man kann hier sehr extremen Auffassungen huldigen. Die eine bestünde darin, daß man den Kreis sehr eng zieht und nur die eigentliche Fachterminologie berücksichtigt; der anderen zufolge könnte man alle lexikalischen Einheiten, die in einer Fachsprache auftreten, als Fachwortschatz ansehen. Eine dritte Möglichkeit bestünde darin, innerhalb des Fachwortschatzes zu differenzieren und ihn auf Grund bestimmter Kriterien in mehrere Gruppen einzuteilen.“

Selbst schlägt er folgendes Konzept vor: eine Einteilung in allgemeinen Wortschatz, allgemein-wissenschaftlichen Wortschatz und speziellen Fachwortschatz (vgl. ebd.).

„Unter allgemeinem Wortschatz versteht man gewöhnlich den der schöngeistigen Literatur und der Presse, z. T. auch den der Umgangssprache. Als allgemeinwissenschaftlichen Wortschatz bezeichnet man diejenigen lexikalischen Einheiten, die in mehreren bzw. sehr vielen Fachsprachen auftreten; der Grenzfall, daß ein Wort in allen Fachsprachen vertreten ist, besitzt einen geringen Grad von Wahrscheinlichkeit. Den speziellen Fachwortschatz bilden die Lexeme, die nur in einer Fachsprache Verwendung finden; dazu gehört auch ein großer Teil der Terminologie“ (ebd., 126 f.).

Während der allgemeine und der allgemein-wissenschaftliche Wortschatz hier wenig interessieren, soll auf den speziellen Fachwortschatz genauer eingegangen werden.

WILSKE et al. (1984, 115) merkt in diesem Zusammenhang an: „Der spezielle Fachwortschatz ist als ein Bestandteil des Wortschatzes der Literatursprache anzusehen, dessen spezifische lexikalische Einheit der Terminus ist“. Wodurch sich ein Terminus auszeichnet, ist mitunter umstritten. HOFFMANN (1987, 163) und WILSKE et al. (1984, 114) beziehen sich auf SCHMIDT (1969, 12), der folgende Kriterien dafür angibt:

1. Fachbezogenheit
(Zugehörigkeit zu bestimmtem Fachbereich; Lösung fachspezifischer Kommunikationsaufgaben)
2. Begrifflichkeit
(Terminus ist sprachliches Zeichen für einen Begriff)
3. Exaktheit
(Definition ermöglicht Abgrenzung)
4. Eindeutigkeit
(Terminus bezeichnet bestimmten Begriff, bestimmte Erscheinung)

5. Eineindeutigkeit
(Terminus bezeichnet einen einzigen Begriff; Begriff hat nur einen einzigen Terminus)
6. Selbstdeutigkeit
(Kontextunabhängigkeit)
7. Knappheit
8. weigehende oder absolute ästhetische, expressive und modale Neutralität

Es sei hier noch darauf hingewiesen, dass dieses System ein in der Praxis nicht zu erreichendes Ideal darstellt, weshalb, wie auch HOFFMANN (1987, 164) unterstreicht, auch bei Weitem nicht alle Termini allen diesen Kriterien gerecht werden.

Zu klären ist nun noch, welche Wortarten die Terminologie umfasst. Während Nomina als Termini unbestritten sind, herrscht Uneinigkeit darüber, ob diese durch andere Wortarten nur ergänzt werden können oder ob andere Wortarten selbst den Charakter von Termini annehmen können. HOFFMANN (1988, 97) meint dazu:

„Bis jetzt dominiert noch immer der erste Standpunkt. Seine Anhänger stützen sich auf die Benennungsfunktion der Termini und auf ihre direkte Korrelation mit Begiffen und Fakten. In den meisten Terminologien werden sogar Prozesse durch Verbalsubstantive bezeichnet. Aber es gibt keine überzeugenden Argumente dafür, daß das Verb diese Funktion nicht selbst übernehmen könnte oder daß die Terminologie nur statische Objekte oder objektive Prozesse zu benennen hätte.“

HOFFMANN (1987, 176 f.) beschränkt dies nicht allein auf Verben: auch Adjektive und von ihnen abgeleitete Adverbien weisen seiner Meinung nach einige Kriterien auf, die die Qualifikation als Termini durchaus argumentierbar machen. Dem ist zuzustimmen. Natürlich ist unbestritten, dass die Nomina in Fachtexten mit Abstand die am häufigsten vorkommende Wortart darstellen, wohingegen Verben abgeschlagen hinter den Adjektiven und oft noch hinter den Präpositionen liegen (vgl. ebd., 136 ff.; vgl. auch: FLUCK 1976, 48 f.). Jedoch, wie bereits oben festgestellt, sind nicht alle Wörter, die in Fachtexten vorkommen, auch Fachwörter. Doch selbst in dieser Hinsicht bereinigt, erscheint es klar, dass Nomina sehr viel häufiger Termini darstellen als alle anderen Wortarten (vgl. HOFFMANN 1987, 176). Ihre Konkretisierung wird durch andere Substantive, Adjektive oder Partizipien erreicht, die, wenn nötig, durch Präpostionen oder Konjunktionen mit ihnen verbunden werden (vgl. ebd.).

Von besonderer Relevanz ist auch die Frage nach der Herkunft des Wortschatzes einer Fachsprache. Hierzu gibt HOFFMANN (1987, 153 ff.) folgende Möglichkeiten an:

1. Entlehnung

2. Lehnübersetzung
3. Metaphorischer Gebrauch
4. Metonymie
5. Definitorische Erweiterung oder Einengung
6. Wortbildung
7. Schöpferische Definition

Entlehnungen, insbesondere von Internationalismen, also Wörtern, die schon in mehreren Sprachen verwendet werden, sind eine häufige und recht einfache Variante zur Schaffung von Fachwörtern (vgl. ebd., 153 f.). Dabei findet eine mehr oder minder starke Anpassung an die Aufnahmesprache statt: von weitgehend unveränderter Übernahme (z.B. *конденсатор*) über lautliche Anpassung zu morphologischer Assimilation (z.B. *энергия*) ist alles möglich (vgl. ebd., 154). HOFFMANN (1987, 154) weist in diesem Zusammenhang auch auf die Möglichkeit der Entstehung von hybriden Bildungen (z.B. *центробежный*) hin.

Lehnübersetzungen sind besonders dann eine verbreitete Möglichkeit zur Schaffung von Fachwortschatz, wenn die aufnehmende Sprache einer anderen Sprachfamilie angehört als die Gebersprache (ebd.). HOFFMANN (1987, 154), der sich unter anderem mit dem Russischen auseinandergesetzt hat, stellt fest, dass dies in besonderem Maße für ebendiese Sprache gilt. Eine interessante Untergruppe sind Lehnübersetzungen von ursprünglich lateinischen oder griechischen Wörtern, da dabei oft Dubletten gebildet wurden oder – besonders im Russischen – die ursprüngliche Entlehnung durch die später dazugekommene Lehnübersetzung zurückgedrängt wird (vgl. ebd., 154 f.).

Beim *metaphorischen Gebrauch* wird einem bereits existierenden Wort der eigenen Sprache eine zusätzliche Bedeutung gegeben, wobei oft auf Form oder Funktion der ursprünglich bezeichneten Sache abgestellt wird, wie beispielsweise *нос* (*nose*, *Nase*) (vgl. ebd., 155).

Im Zusammenhang mit Fachsprachen findet man vorrangig eine Art der *Metonymie*: die Übertragung von Personennamen insbesondere von Technikern oder Wissenschaftlern auf (ihre) Erfindungen oder Entdeckungen, beispielsweise *ампер* (*ampère*; *Ampere*) oder *эффект Фарадея* (*Faraday effect*; *Faraday-Effekt*) (vgl. ebd.).

Bei der *definitorischen Erweiterung oder Einengung* handelt es sich um die am weitesten verbreitete Methode, bereits existierende Lexik für die Fachsprache brauchbar zu machen (vgl. ebd.). Dabei wird ein existierendes Wort durch Definition einem inhaltlich und umfänglich genau abgesteckten Begriff zugewiesen (vgl. ebd.). Als Beispiele dienen etwa die physikalischen Begriffe *сила* (*force*; *Kraft*) und *движение* (*movement*; *Bewegung*).

Die nächste Möglichkeit, Fachwörter zu schaffen, ist die *Wortbildung*. Laut HOFFMANN (1987, 22) unterscheiden sich fachsprachliche Wortbildungsarten kaum von denen, die in den natürlichen Sprachen zur Verfügung stehen, d.h. auch in der fachsprachlichen Wortbildung kommen Verfahren wie Derivation, Komposition, Konversion oder Kürzung (Weglassung oder Veränderung der syntaktischen Relationen von Konstituenten oder Abkürzungen) zum Einsatz (vgl. auch: ebd., 173 ff.; FLUCK 1976, 49). Auch die Bildung von Mehrworttermini ist üblich (vgl. HOFFMANN 1987, 22). Diese entstehen üblicherweise durch Attribuierung und können zum Teil erstaunliche Länge erreichen (vgl. ebd., 170 f.). Dabei stellt HOFFMANN (1987, 171) bei der Auswertung des Untersuchungsmaterials jedoch fest, dass die kürzeren Mehrworttermini auch eine höhere Verwendungshäufigkeit aufweisen.

Auch durch *schöpferische Definition* können Fachwörter gebildet werden. In dieser Variante werden Idealobjekte geschaffen, die in der Realität jedoch nicht existieren (vgl. ebd., 157 f.). Als Beispiel dafür gibt HOFFMANN (1987, 158) *точка массы с нулевым измерением* (*mass point of zero expansion; Massenpunkt der Ausdehnung Null*) an.

2.3. Mehrwortterminus oder phraseologische Wendung?

Nachdem oben bereits beschrieben wurde, was Mehrworttermini sind, soll nun geklärt werden, wie sich phraseologische Wendungen von freien Wortverbindungen abgrenzen lassen. WILSKE et al. (1984, 207) definiert:

„Im Unterschied zur freien Wortfügung besitzt die phraseologische Wendung eine einheitliche, geschlossene Bedeutung (oder wir beobachten zumindest Veränderungen in ihrer Semantik, die in dieser Richtung verlaufen) und im Unterschied zum Wort besteht sie aus mindestens zwei selbständigen [sic!] kleinsten bilateralen sprachlichen Einheiten (Wörtern)“.

Diese „einheitliche, geschlossene Bedeutung“ (ebd.) kann bis zur vollständigen Aufgabe der semantischen Eigenständigkeit der Komponenten gehen (z.B. *белая кость*) (vgl. ebd., 208). In anderen Worten: Die Bedeutung der Wendung *белая кость* lässt sich nicht aus der Bedeutung ihrer Komponenten ableiten.

Für die Charakterisierung einer Wendung als phraseologisch muss sie mindestens eine der beiden folgenden Eigenschaften aufweisen: Stabilität und/oder Idiomatität (vgl. ebd., 209 f.). Bei der Definition von *Stabilität* hält WILSKE (1984) sich an CROME (1976, 46 f.) und beschreibt sie „als das wiederholende Miteinander-Vorkommen lexikalischer Einheiten unter Berücksichtigung eines semantischen Resultats“ (WILSKE 1984, 209). Dabei sollte die

Wendung eine feste Anzahl sowie eine festgelegte Folge der Komponenten und eine ganz bestimmte lexikalische Zusammensetzung aufweisen (vgl. ebd.).

Idiomatizität definiert WILSKE (1984, 209) folgendermaßen:

„Eine Wendung ist idiomatisch, wenn auch nur ein Wort in ihr vorkommt, das bei der Übersetzung der ganzen Wendung in eine andere Sprache ein solches Äquivalent hat, das nur in Verbindung mit den anderen Elementen möglich ist, wobei das erwähnte Wort in der gegebenen Sprache auch ohne die restlichen Wörter der Wendung vorkommen kann, dann aber ein anderes Äquivalent in einer anderen Sprache besitzt“.

Als Beispiel führt er *остаться с носом* an, wobei *нос*, das unabhängig von der Wendung übersetzt *Nase* bedeutet, in dieser Wendung die Bedeutung *leer* erhält (vgl. ebd.).

Bei der Charakterisierung einer Wendung ergeben sich demnach vier mögliche Fälle (vgl. ebd.):

1. stabile idiomatische Verbindungen
2. stabile nicht idiomatische Verbindungen
3. instabile idiomatische Verbindungen
4. instabile nicht idiomatische Verbindungen

Dabei sind die Fälle eins bis drei phraseologische Wendungen, Fall vier ist eine freie Wortverbindung (vgl. ebd.).

Es stellt sich nun die Frage, wie sich phraseologische Verbindungen von Mehrworttermini abgrenzen. Natürlich spielen die oben angeführten allgemeinen Kriterien für Termini eine Rolle, ebenso wie die Kriterien für phraseologische Wendungen, doch es ist nicht ausgeschlossen, dass auf eine Verbindung sowohl der Großteil der ersteren, wie auch der zweiten zutrifft. Insbesondere fachbezogene stabile nicht idiomatische Verbindungen wären zu erwarten. In solchen Fällen scheint keine eindeutige Abgrenzung möglich zu sein.

2.4. Juristische Fachsprache

Im Unterschied zu anderen Fachsprachen, wie etwa der des Maschinenbaus oder der der Physik, besitzt die juristische Fachsprache eine Besonderheit, die die internationale Kommunikation und die Übersetzung in andere Sprachen erschwert. Während die Gesetze der Physik, die in Wien gelten, sich nicht von denen in Peking, New York oder Dubai unterscheiden und daher Physiker an allen diesen Standorten über etwa dasselbe Grundwissen verfügen, unterscheiden sich Rechtstraditionen und die darauf aufbauenden Gesetze oft grundlegend voneinander. Daher kann bei der Übersetzung eines Fachtextes nicht davon ausgegangen werden, dass etwa sowohl österreichische, chinesische, amerikanische und Juristen aus den Vereinigten

Arabischen Emiraten über dieselben Vorkenntnisse und die damit verknüpften Erwartungshaltungen verfügen (vgl. auch: WEISFLOG 1996, 41 f.). VERNAY (1974, 29 f.) spricht in diesem Zusammenhang von einem „Wechsel der Kommunikationsgemeinschaft“, der den Sprachwechsel begleitet, wobei eine Kommunikationsgemeinschaft „eine Anzahl von Menschen [ist,] bei denen das Bedürfnis und die Notwendigkeit besteht, miteinander in einen Informationsaustausch zu treten“ (ebd., 30). Auch HEGENBARTH (1982, 108 f.) spricht dieses Problem an: „‘Klar’ und ‘präzise’ ist ein Begriff nur für die Anhänger eines bestimmten Paradigmas, also innerhalb des theoretischen und sozialen Netzwerks einer Sprach- und Deutungsgemeinde“. Überspitzt formuliert „üben die Befürworter konkurrierender Paradigmata ihre Tätigkeit in verschiedenen Welten aus“ (KUHN 1976, 161).

Die Grenzen von Sprach- und Kommunikationsgemeinschaft müssen sich aber nicht zwangsläufig decken (vgl. VERNAY 1974, 29). Als Beispiel dafür führt WEISFLOG (1996, 27) die Schweiz, Belgien oder Kanada an: Während auf Bundesebene eine einzige Rechtsordnung gilt, das heißt das Land eine Kommunikationsgemeinschaft bildet, bestehen aber zwei oder sogar mehrere Nationalsprachen bzw. Amtssprachen, also zwei oder mehrere Sprachgemeinschaften. Umgekehrt heißt das: Wollte man etwa die französische Verfassung für interessierte Leser im französischsprachigen Teil der Schweiz publizieren, wäre zwar keine Übersetzung notwendig (gleiche Sprachgemeinschaft), jedoch eine Erläuterung zu den Rechtsbegriffen, da es sich um unterschiedliche Kommunikationsgemeinschaften handelt. WEISFLOG (1996, 46) bringt dieses Problem auf den Punkt, wenn er von Rechtsbegriffen als „nationalen Begriffen“ spricht, „deren genaue Bedeutung von Land zu Land, von Rechtsordnung zu Rechtsordnung, variiert“.

Natürlich muss angefügt werden, dass sich die Grenzen der Sprach- und Kommunikationsgemeinschaften schwerlich genau ziehen lassen, denn Sprachkenntnisse und Informationsstand können sehr individuell sein und von Fachbereich zu Fachbereich variieren. Es stellt sich allerdings nicht nur das Problem, dass Begriffe in unterschiedlichen Ländern durchaus verschieden definiert werden können, sondern es kann auch das Auftreten von lexikalischen Lücken zur Herausforderung werden. Während das Fehlen von passenden Termini sich vor allem in technischen Fachsprachen häufig auf die relative Unterentwicklung der Wissenschaft in einem Sprachgebiet gegenüber der in einem anderen zurückführen lässt, differieren in der juristischen Fachsprache oft schlicht die Anforderungen an die Sprache, d.h. die Lücken entspringen unterschiedlichen Rechtsauffassungen (vgl. ebd., 45).

II. EMPIRISCHER TEIL

1. Methoden und Abgrenzung

Die Helsinki-Schlussakte wurde von der OSZE in vielen Sprachen herausgegeben, unter anderem auf Russisch, Deutsch und Englisch. Da leider keine Informationen dazu zugänglich waren, ob es eine ursprüngliche sprachliche Fassung der Schlussakte gab, von der ausgehend die anderen übersetzt wurden, oder aber verschiedene Ausschüsse in verschiedenen Sprachen tagten und Beschlüsse fassten, wird angenommen, dass es sich bei der englischen Variante um die ursprüngliche Akte handelt, die die Vorlage für alle Übersetzungen bildet. Die genannten drei Ausgaben (Russisch, Deutsch, Englisch) werden auch zur Erstellung des Glossars verwendet. Die russische Variante dient in dieser Arbeit als Grundlage. Aus ihr werden Termini und Phraseologismen aus den bereits in der Einleitung festgelegten Fachbereichen (diplomatisch-politischer, militärischer, juristischer und wirtschaftlicher Bereich) herausgefiltert. Der diplomatisch-politische Fachbereich wurde gewählt, da es sich um ein Dokument aus ebendiesem Bereich handelt und daher mit einer hohen Frequenz von diplomatisch-politischen Termini und Phraseologismen gerechnet wird. Der militärische Fachbereich wurde miteinbezogen, da er einen Kernbereich des Dokuments darstellt und daher auch in diesem Fall, zumindest in den Abschnitten, in denen explizit militärische Fragen behandelt werden, viele militärische Termini erwartet werden. Der juristische Fachbereich ist ebenfalls von besonderer Bedeutung, da sich das Dokument an der Form und Sprache völkerrechtlicher Abkommen orientiert, zudem juristische Fragen behandelt werden und daher auch in diesem Fachbereich eine erhöhte Frequenz erwartet wird. Die wirtschaftlichen Fragestellungen sind zwar in ihrem Umfang begrenzt, doch stellt auch dieser Fachbereich ein besonders interessantes Feld dar. Aufgrund der unterschiedlichen Wirtschaftssysteme von Ost und West ist zu erwarten, dass einige der im Dokument verwendeten Fachwörter im Russischen lexikalische Lücken schließen, d.h. im Russischen noch kein Terminus für den Vorgang oder die Sache existierten.

Für jeden russischen Terminus oder Phraseologismus wird ein *Eintrag* im Glossar erstellt.

Zum besseren Verständnis werden je nach Häufigkeit des Auftretens und der Länge der Beispiele ein bis drei *Kontextstellen* aus dem russischen Dokument angeführt. Es sei darauf hingewiesen, dass es aufgrund der Länge der Sätze in vielen Fällen nicht sinnvoll erscheint, den gesamten Satz vollständig anzugeben, weshalb sich auch einzelne längere Satzteile als Kontextstellen finden. Zudem sei der Leser darauf hingewiesen, dass Hervorhebungen aus der

Akte nicht übernommen werden und stattdessen eigene Hervorhebungen eingefügt werden, um einen höheren Grad der Übersichtlichkeit zu erreichen.

Zu jeder Kontextstelle werden die *englische und deutsche Übersetzung* des Terminus oder Phraseologismus angegeben, wie sie in den beiden Versionen der Schlussakte auftauchen. Die deutsche Übersetzung ist zum leichteren Verständnis gedacht, während die englische Übersetzung darüber Aufschluss geben soll, wie stark der vermutete Einfluss des Englischen auf die russische Ausgabe der Schlussakte tatsächlich ist.

Im Anschluss wird eine *Definition* angeführt. Vorrangig wird nach einer Definition in der Akte selbst gesucht, die Existenz einer solchen ist jedoch eher die Ausnahme. In diesem Fall wird auf die russischen enzyklopädischen Fachwörterbücher zurückgegriffen, die auch später bei der genaueren Analyse von Interesse sind. Sollte auch hier kein Eintrag gefunden werden, bzw. wo es dem Verständnis dienlich ist, werden auch Einträge deutscher Fachwörterbücher oder anderer Wörterbücher angegeben. Falls sich all diese Vorgehensweisen als fruchtlos erweisen, wird eine eigene Kurzdefinition gegeben. Dies ist möglich, da der Definition in dieser Masterarbeit, anders als in anderen terminologischen Arbeiten, nicht die Hauptbedeutung zukommt, sondern der linguistischen Untersuchung. Es sei noch angemerkt, dass das Gros der Definitionen mit Blick auf den Fokus der Masterarbeit, mit Rücksicht auf die Länge gekürzt wurde und, wie bereits bei den Kontextstellen, Hervorhebungen nicht übernommen wurden.

Unter *Anmerkung* wurden für die linguistische Analyse wichtige Daten aus enzyklopädischen Wörterbüchern angegeben. Für jeden Fachbereich wurden zwei enzyklopädische Wörterbücher untersucht. Dabei wurde, wo es möglich war, ein älteres Wörterbuch gewählt, das möglichst knapp vor Unterzeichnung der Akte, und ein moderneres, das (deutlich) danach herausgegeben wurde. Für den diplomatisch-politischen Fachbereich sind das VYŠINSKIJ (1948; 1950) und GROMYKO (1971a; 1971b; 1973), für den militärischen ŠANKIN (1989) und AVER'JANOV et al. (2007), für den juristischen KUDRJAVCEV (1956a; 1956b) und BARICHIN (2010) und für den wirtschaftlichen COJ / MURATOV (1988) und VARLAMOVA et al. (2008). Bei dem passenden Eintrag im Glossar wurde, wenn sich nicht schon eine Definition aus diesem Wörterbuch dabei fand, als Anmerkung angegeben, ob ein bestimmtes Wörterbuch einen solchen Eintrag führt oder eben nicht.³ Anhand dieser Daten sollen vermutete lexikalische Lücken, die durch Termini aus der Schlussakte gefüllt wurden, aufgefunden werden. Eine eindeutige Feststellung ist im Umfang einer Masterarbeit vorraussichtlich nicht durchzuführen, dazu wäre eine sehr viel

³ Es sei darauf hingewiesen, dass viele Glossareinträge Grenzfälle zwischen den aneinander angrenzenden, bzw. sich überschneidenden Fachgebieten darstellen und dass in solchen Fällen in den Fachwörterbüchern mehrerer Fachbereiche nach Einträgen gesucht wurde.

umfangreichere Analyse von Wörterbüchern vonnöten, und selbst dann könnte sehr wahrscheinlich kein ursächlicher Zusammenhang nachgewiesen werden.

Die Ergebnisse der linguistischen Analyse (Einfluss des Englischen auf die russische Ausgabe der Akte und vermutete Aufnahme von neuen fachsprachlichen Einheiten ins Russische) werden unter *III Ergebnisse und Ausblick* dargestellt.

2. Glossar

A

агрессивная война

(Заключительный Акт 1975, 10)

Kontext: „Государства-участники, [...] заявляют, что они будут уважать и выполнять в их отношениях друг с другом, в том числе следующие положения, которые находятся в соответствии с Декларацией принципов, которыми государства-участники будут руководствоваться во взаимных отношениях: [...]

- Содействовать всеми средствами, которые каждое из них сочтет подходящими, созданию атмосферы доверия и уважения между народами, отвечающей их обязанности воздерживаться от пропаганды *агрессивных войн* или любого применения силы или угрозы силой, несовместимыми с целями Объединенных Наций и с Декларацией принципов, которыми государства-участники будут руководствоваться во взаимных отношениях, против другого государства-участника“ (ebd.).

Englisch: war of aggression (Final Act 1975, 9)

Deutsch: Angriffskrieg (Schlussakte 1975, 11)

Definition: Krieg, der nicht zu defensiven Zwecken geführt wird.

Anmerkung: Bei GROMYKO (1971a, 11 ff.) findet sich zwar keine allgemeine Definition, aber ein Beitrag zum Thema *агрессивная война против корейской народно-демократической республики*. Dies legt die Existenz der fachsprachlichen Verbindung nahe.

Bei VYŠINSKIJ (1948), KUDRJAVCEV (1956a) und erstaunlicherweise bei ŠANKIN (1989) und AVER'JANOV et al. (2007) gibt es keine thematisch passenden Einträge, ebenso bei BARICHIN (2010).

административное правило

(Заключительный Акт 1975, 4; 9)

Kontext: „Они будут также уважать право друг друга свободно выбирать и развивать свои политические, социальные, экономические и культурные системы, равно как и право устанавливать свои законы и *административные правила*“ (ebd., 4).

„При осуществлении своих суверенных прав, включая право устанавливать свои законы и *административные правила*, они будут соотноситься со своими юридическими обязательствами по международному праву“ (ebd., 9).

Englisch: regulation (Final Act 1975, 4; 8)

Deutsch: Verordnung (Schlussakte 1975, 4; 10)

Definition: Regelung, die von Verwaltungsbehörden oder der Regierung erlassen wird

Anmerkung: Bei KUDRJAVCEV (1956a, 20) findet man zwar keinen Eintrag zu *административное правило*, jedoch zu *административное право*. Ersteres ist eine Einheit des letzteren größeren Komplexes.

Bei GROMYKO (1971a) und BARICHIN (2010) findet sich kein Eintrag.

анализ рынков

(Заключительный Акт 1975, 17)

Kontext: „Государства-участники [...] считая, что экономическая информация по своему характеру должна была бы обеспечивать соответствующий *анализ рынков* и разработку среднесрочных и долгосрочных прогнозов, содействуя тем самым установлению устойчивых торговых потоков и лучшему использованию торговых возможностей, будут содействовать регулярной и в возможно более короткие сроки публикации и распространению экономической и коммерческой информации, в частности [...]“ (ebd., 17 f.).

Englisch: market analysis (Final Act 1975, 17)

Deutsch: Marktanalyse (Schlussakte 1975, 22)

Definition: VARLAMOVA et al. (2008, 26) führen folgende Definition an:

„анализ ситуации в фирмах или на предприятиях с точки зрения событий, происходящих на рынке. Анализ рынка является основой для разработки коммерческой политики компании. При этом анализируются необходимые затраты на закупку, производство и реализацию продукции в соответствии с различными возможностями получения дохода“.

Anmerkung: Dass bei COJ / MURATOV (1988) der Terminus nicht aufscheint, erstaunt nicht, denn in einer Zentralverwaltungswirtschaft ist eine Marktanalyse nur in eingeschränktem Maße überhaupt sinnvoll.

арбитраж / арбитражная оговорка

(Заключительный Акт 1975, 6; 24 / 24)

Kontext: „В этих целях они будут использовать такие средства, как переговоры, обследование, посредничество, примирение, *арбитраж*, судебное разбирательство или иные мирные средства по их собственному выбору, включая любую процедуру урегулирования, согласованную до возникновения споров, в которых они были бы сторонами“ (ebd., 6).

„Государства-участники [...] рекомендует организациям, предприятиям и фирмам своих стран в соответствующих случаях предусматривать *арбитражную оговорку* в коммерческих сделках и контрактах о промышленном сотрудничестве или специальных соглашениях;

[Государства-участники] рекомендуют, чтобы положения об *арбитраже* предусматривали проведение *арбитража* на основе взаимоприемлемого регламента и допускали проведение *арбитража* в третьей стране, с учетом действующих межправительственных и иных соглашений в этой области“ (ebd., 24).

„Государства-участники, [...] полагая, что *арбитраж* является одним из подходящих способов разрешения таких споров [...]“ (ebd.).

Englisch: arbitration (Final Act 1975, 5); arbitration clause (ebd., 22); arbitration (ebd.)

Deutsch: Schiedsspruch (Schlussakte 1975, 6); Schiedsklausel (ebd., 29); Schiedsverfahren (ebd.)

Definition:

„Der Schiedsspruch [...] eines internationalen Schiedsgerichts entscheidet grundsätzlich verbindlich über die vorgelegte Streitigkeit und ist von den Parteien nach Treu und Glauben umzusetzen. [...] Kommt eine

Partei ihren Verpflichtungen aus dem Schiedsspruch nicht nach, stehen der anderen Partei die nach allgemeinem Völkerrecht eingeräumten Rechte, namentlich Retorsion oder Repressalie, zu Gebote, um die umsetzungssäumige Partei doch noch zu völkerrechtskonformem Verhalten zu bewegen“ (WILL 2014, 361 f.).

„Internationale Schiedsgerichtsbarkeit [...] ist eine bedeutende Form völkerrechtlicher Streitbeilegung, bei der ein von den Parteien durch Schiedsgerichtsvereinbarung eingesetztes Gericht auf der Grundlage der Vereinbarung verbindlich über einen Rechtsstreit entscheidet“ (ebd., 358).

Eine Schiedsklausel ist ein in einem Vertrag enthaltener Absatz, der besagt, dass etwaige Streitigkeiten aus diesem Vertrag vor einem Schiedsgericht, anstatt dem zuständigen nationalen Gericht, ausgetragen werden sollen. BARICHIN (2010, 40) definiert wie folgt: „арбитражная оговорка – условие договора (контракта), оговаривающее место и порядок разрешения споров, которые могут возникнуть из этого договора (контракта) или в связи с ними“.

Anmerkung: KUDRJAVCEV (1956a) gibt einen Eintrag zu *арбитраж* (ebd., 40) und einen zu *арбитраж международный* (ebd., 42), sowie einige andere spezifische Einträge. Bei GROMYKO (1971a, 151 f.) findet sich ein Eintrag zu *арбитраж (международный)*, bei VYŠINSKIJ (1948) jedoch kein thematisch passender Eintrag.

Б

бюджет

(Заключительный Акт 1975, 18)

Kontext: „Государства-участники, [...] будут содействовать регулярной и в возможно более короткие сроки публикации и распространению экономической и коммерческой информации, в частности:

– статистических данных о производстве, национальном доходе, *бюджете*, потреблении, производительности труда“ (ebd., 17 f.).

Englisch: budget (Final Act 1975, 17)

Deutsch: Staatshaushalt (Schlussakte 1975, 22)

Definition: Bei COJ / MURATOV (1988, 38) findet sich folgende Definition: „Смета денежных доходов и расходов государства, республики, области, города, сельского совета на определённый период (месяц, квартал, год и т. д.), утверждённая в законодательном порядке“.

Anmerkung: VARLAMOVA et al. (2008, 72) führen eine ähnliche Definiton an. Bei GROMYKO (1971a) und VYŠINSKIJ (1948) finden sich keine Einträge.

В

в соответствии / несовместимо с целями и принципами Устава ООН

(Заключительный Акт 1975, 7; 8 / 10)

Kontext: „В области прав человека и основных свобод государства-участники будут действовать *в соответствии с целями и принципами Устава ООН* и Всеобщей декларацией прав человека“ (ebd., 7).

„Государства-участники будут уважать равноправие и право народов распоряжаться своей судьбой, действуя постоянно *в соответствии с целями и принципами Устава ООН* и соответствующими нормами международного права, включая те, которые относятся к территориальной целостности государств“ (ebd., 8).

„Воздерживаться от какого-либо применения вооруженных сил, *несовместимого с целями и принципами Устава ООН* и положениями Декларации принципов, которыми государства-участники будут руководствоваться во взаимных отношениях, против другого государства-участника, в особенности от вторжения или нападения на его территорию“ (ebd., 9 f.).

Englisch: in conformity with the purposes and principles of the Charter of the United Nations (Final Act 1975, 7; ebd.) / inconsistent with the purposes and principles of the Charter of the United Nations (ebd., 9)

Deutsch: in Übereinstimmung mit den Zielen und Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen (Schlussakte 1975, 8; 8 f.)

Bei der dritten Fundstelle wurde in der deutschen Fassung eine andere Konstruktion gewählt:

„Sich jedes *mit den Zielen und Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen* und den Bestimmungen der Erklärung über die Prinzipien, die die Beziehungen der Teilnehmerstaaten leiten, *nicht zu vereinbarenden* Einsatzes bewaffneter Kräfte gegen einen anderen Teilnehmerstaat zu enthalten“ (ebd., 11).

Definition: In der gesamten Verbindung bedeutet das also, das etwas so passiert, wie es in der Charta der Vereinten Nationen vorgesehen ist, oder eben nicht.

BARICHIN (2010) definiert *устав ООН* wie folgt:

„многостороннее международное соглашение, разработанное ведущими державами антигитлеровской коалиции (СССР, США, Великобританией, Францией и Китаем) в годы Второй

Мировой войны и окончательно согласованное на конференции в Сан-Франциско в 1945 г. Подписан 51 государством“.

Anmerkung: Sowohl GROMYKO (1971b, 415 ff.) als auch VYŠINSKIJ (1950, 266 ff.) geben Definitionen zu *организация объединенных наций (ООН)*, GROMYKO (1973, 507 f.) führt zudem noch eine Definition für *устав международной организации*. BARICHIN (2010) gibt ebenfalls eine Definition für *устав международной организации* (ebd., 882), *организация объединенных наций (ООН)* (ebd., 546) und sogar *устав ООН* (ebd., 882; siehe oben) an. Bei VYŠINSKIJ (1950) und KUDRJAVCEV (1956b) finden sich keine passenden Einträge zu *устав*.

вмешательство

(Заключительный Акт 1975, 7; 8)

Kontext: „Государства-участники будут воздерживаться от любого *вмешательства*, прямого или косвенного, индивидуального или коллективного во внутренние или внешние дела, входящие во внутреннюю компетенцию другого государства-участника, независимо от их взаимоотношений“ (ebd., 7).

„Исходя из принципа равноправия и права народов распоряжаться своей судьбой, все народы всегда имеют право в условиях полной свободы определять, когда и как они желают, свой внутренний и внешний политический статус без *вмешательства* извне и осуществлять по своему усмотрению свое политическое, экономическое, социальное и культурное развитие“ (ebd., 8).

Engisch: intervention (Final Act 1975, 6); interference (ebd., 7)

Deutsch: Intervention (Schlussakte 1975, 6); Einmischung (ebd., 9)

Definition: Gegenteil von *невмешательство* (siehe Seite 61 f.).

Anmerkung: Bei GROMYKO (1971a), ŠANKIN (1989), AVER'JANOV et al. (2007), VYŠINSKIJ (1948), KUDRJAVCEV (1956a) und BARICHIN (2010) finden sich keine Einträge.

военное учение

(Заключительный Акт 1975, 11)

Kontext: „признавая, что обмен по приглашению наблюдателями на *военных учениях* будет содействовать контактам и взаимопониманию“ (ebd.)

„Уведомления будут даваться о крупных *военных учениях*, которые проводятся в Европе на территории какого-либо государства-участника, а также, если это применимо, в прилегающих морском районе и воздушном пространстве“ (ebd., 12).

Englisch: military manoeuvre (Final Act 1975, 11; 12)

Deutsch: militärisches Manöver (Schlussakte 1975, 13; 14)

Definition: Laut GROMYKO (1971a, 324) ist ein militärisches Manöver „временное занятие вооруженными силами территории противника“.

ŠANKIN (1989, 311) definiert *учение* folgendermaßen:

„основная, наиболее эффективная форма достижения полевой, морской и воздушной выучки соединений, частей, подразделений и органов управления, тактической и оперативной подготовки командующих (командиров) и офицеров штабов и управлений. Проводятся с войсками (силами), штабами и управлениями всех видов ВС, родов войск (сил) и специальных войск и являются одним из важнейших средств повышения их боевой готовности“

Anmerkung: Bei AVER'JANOV et al. (2007, 939) ist *учение* beinahe wortgleich definiert. Das legt den Gedanken nahe, dass das Wörterbuch aus 2007 auf dem aus 1989 aufbaut.

Bei VYŠINSKIJ (1948) gibt es keinen Eintrag zum Thema.

(амфибийные / воздушно-десантные / сухопутные) войска

(Заключительный Акт 1975, 12)

Kontext: „Уведомления будут даваться о крупных военных учениях *сухопутных войск* общей численностью более 25 000 человек, проводимых самостоятельно или совместно с любыми возможными военно-воздушными или военно-морскими компонентами (в этом контексте слово "*войска*" включает *амфибийные и воздушно-десантные войска*). В случае самостоятельных учений *амфибийных или воздушно-десантных войск*, или совместных учений, в которых они участвуют, эти *войска* будут также включаться в эту численность. Уведомления могут также даваться в случае совместных учений, которые не достигают указанной выше численности, но в которых участвуют *сухопутные войска* вместе со значительным количеством *амфибийных или воздушно-десантных войск* или тех и других“ (ebd., 12).

Englisch: Während für *амфибийные / воздушно-десантные войска* in der englischen Ausgabe immer *amphibious / airborne troops* (Final Act 1975, 11) steht, gibt es bei

сухопутные войска eine Unterscheidung: Bei der Nennung in der ersten Zeile der Fundstelle wird in der englischen Version nur *troops* (ebd.) eingesetzt, ebenso wie später in Zeile sechs für *войска*, in der achten Zeile jedoch *land forces* (ebd.).

Deutsch: In der Schlussakte (1975, 14) sind die Entsprechungen konsistent: Kräfte (*войска*); amphibische Kräfte (*амфибийные войска*); Luftlandkräfte (*воздушно-десантные войска*); Landstreitkräfte (*сухопутные войска*).

Definition: Bei ŠANKIN (1989, 58) findet sich folgende Definition zu *войска*: „собрательное название воинских частей, соединений и объединений в видах вооружённых сил“.

Bei AVER'JANOV et al. (2007, 210) findet man folgende, auffallend ähnliche Definition: „собрательное название воин. частей, соед., объед. и др. постоянных или временных воин. формирований по признаку принадлежности или общности задач“.

Anmerkung: Bei GROMYKO (1971a) findet sich kein Eintrag.

вооруженный конфликт

(Заключительный Акт 1975, 11)

Kontext: „признавая необходимость содействовать уменьшению опасности *вооруженного конфликта*, неправильного понимания или неправильной оценки военной деятельности, которая могла бы вызвать опасения, в частности в условиях, когда у государств-участников отсутствует ясная и своевременная информация о характере такой деятельности“ (ebd.)

Englisch: armed conflict (Final Act 1975, 11)

Deutsch: bewaffneter Konflikt (Schlussakte 1975, 13)

Definition: BARICHIN (2010, 123) definiert unter *вооруженный конфликт международного характера*:

„столкновение между вооруженными силами государств, между вооруженными силами национально-освободительного движения и метрополии, между вооруженными силами восставшей стороны (или воюющей стороны), признанной в этом качестве, и вооруженными силами какого-либо государства. В. к. м. х. характеризуется ограниченным театром военных действий и относительно небольшой протяженностью во времени“.

Anmerkung: Bei GROMYKO (1971a; 1971b) und VYŠINSKIJ (1948) finden sich keine Einträge, auch *конфликт* wird nicht genannt. Bei ŠANKIN (1989) und AVER'JANOV et al. (2007) gibt es ebenfalls keinen Eintrag dazu.

вторжение

(Заключительный Акт 1975, 10)

Kontext: „Воздерживаться от какого-либо применения вооруженных сил, несовместимого с целями и принципами Устава ООН и положениями Декларации принципов, которыми государства-участники будут руководствоваться во взаимных отношениях, против другого государства-участника, в особенности от *вторжения* или нападения на его территорию“ (ebd., 9 f.).

Englisch: invasion (Final Act 1975, 9)

Deutsch: Invasion (Schlussakte 1975, 11)

Definition: ŠANKIN (1989, 62 f.) gibt folgende Definition:

„вторжение, вступление ВС одного или нескольких государств по суше, воздуху или с моря на территорию другого государства без его согласия. Под В. понимается также нарушение государственной границы (воздушного пространства, территориальных вод) государства воинскими подразделениями (патрулями), отдельными самолётами или кораблями другой страны для разведки, диверсий и др.“

Anmerkung: Bei AVER'JANOV et al. (2007, 231) findet man eine auffallende ähnliche, jedoch leicht abweichende Definition. Bei GROMYKO (1971a), VYŠINSKIJ (1948), KUDRJAVCEV (1956a) und BARICHIN (2010) gibt es keine Einträge.

выполнение / выполнять

(Заключительный Акт 1975, 8 / 7)

Kontext: „Добросовестное *выполнение* обязательств по международному праву“ (ebd., 8)

„Они будут также *выполнять* свои обязательства, как они установлены в международных декларациях и соглашениях в этой области, включая в том числе Международные пакты о правах человека, если они ими связаны“ (ebd., 7).

Englisch: fulfilment (Final Act 1975, 8) / fulfil (ebd., 7)

Deutsch: Erfüllung (Schlussakte 1975, 9) / erfüllen (ebd., 8)

Definition: die Anwendung des nach dem Gesetz oder Vertrag, Deklaration, Vereinbarung o.ä. gebotenen Verhaltens

Anmerkung: Bei GROMYKO (1971a), VYŠINSKIJ (1948), KUDRJAVCEV (1956a) und BARICHIN (2010) gibt es keine passenden Einträge.

Г

гармонизация

(Заключительный Акт 1975, 24; 30)

Kontext: „признавая, что развитие международной *гармонизации* стандартов и технических условий, а также международного сотрудничества в области сертификации является одним из важных средств устранения технических препятствий в международной торговле и промышленном сотрудничестве, содействуя тем самым их развитию и повышению производительности труда“ (ebd.)

„Государства-участники, [...] выражают свое согласие, в частности, со следующими целями сотрудничества:

- принимать необходимые меры для сближения политики в области окружающей среды и, где это целесообразно и возможно, для их *гармонизации*“ (ebd., 29 f.)

Englisch: harmonization (Final Act 1975, 21)

Bei der zweiten Fundstelle wurde eine andere Konstellation gewählt: „to take the necessary measures to bring environmental policies closer together and, where appropriate and possible, to *harmonize* them“ (ebd., 27).

Deutsch: Harmonisierung (Schlussakte 1975, 28)

Bei der zweiten Fundstelle wurde, wie im englischen Dokument, eine andere Konstruktion gewählt: „die erforderlichen Schritte zur Annäherung der Umweltmaßnahmen zu tun und diese Maßnahmen, soweit angezeigt und möglich, aufeinander *abzustimmen*“ (ebd., 38).

Definition: Rechtsangleichung, u.a. mit dem Ziel internationalen Handel zu erleichtern

Anmerkung: Obwohl inzwischen von immanenter Bedeutung, findet sich bei KUDRJAVCEV (1956a) kein Eintrag zu *гармонизация*. Dies erklärt sich jedoch durch das Erscheinungsjahr des *Юридический Словарь*: in den 1950-er Jahren war die internationale Harmonisierung von Normen, die ja zur Erleichterung der internationalen Beziehungen, insbesondere des Handels, zunehmend forciert wird, aufgrund der geopolitischen Lage nicht intendiert. Jedoch findet man auch bei BARICHIN (2010) keine Definition dazu, allerdings einige spezialisiertere Einträge (z.B. *гармонизированная система описания и кодирования товаров (ГС)*).

Bei GROMYKO (1971a) VYŠINSKIJ (1948) gibt es keine Einträge dazu.

Die Tatsache, dass sich bei der zweiten Kontextstelle sowohl die englische, als auch die deutsche Formulierung (auf ähnliche Weise) von der russischen unterscheiden, macht die

getroffene Annahme, dass das englische Dokument als Vorlage dient, wahrscheinlich. Demnach läge die Abweichung in der russischen Übersetzung. Dies ließe sich durch Vergleich mit weiteren Übersetzungen veri- oder falsifizieren.

Д

двусторонний

(Заключительный Акт 1975, 32; 58)

Kontext: „Государства-участники заявляют, что проблемы, касающиеся охраны и улучшения окружающей среды, будут решаться как на *двусторонней*, так и на многосторонней основе, в том числе региональной и субрегиональной, при полном использовании существующих форм и организационных структур сотрудничества“ (ebd., 32).

„убежденные, что для достижения целей, преследуемых Совещанием, они должны прилагать новые односторонние, *двусторонние* и многосторонние усилия и продолжать в соответствующих формах, изложенных ниже, многосторонний процесс, начатый Совещанием“ (ebd., 58)

Englisch: bilateral (Final Act 1975, 29; 57)

Deutsch: bilateral (Schlussakte 1975, 41; 80)

Definition: zwei (Verhandlungs-/Vertrags-)Parteien betreffend

Anmerkung: Bei BARICHIN (2010) gibt es zwar keinen Eintrag zu *двусторонний*, jedoch zu *двусторонний международный договор* (ebd., 177). Bei KUDRJAVCEV (1956a), GROMYKO (1971a) und VYŠINSKIJ (1948) gibt es keine dazugehörigen Einträge.

декларация

(Заключительный Акт 1975, 38; 47)

Kontext: „способствовать развитию добрососедских отношений с неучаствующими средиземноморскими государствами в соответствии с целями и принципами Устава Организации Объединенных Наций, на которых основаны их отношения, и с *Декларацией* Организации Объединенных Наций о принципах международного права, касающихся дружественных отношений и сотрудничества между государствами и соответственно исходить, в связи с этим, в своих отношениях с неучаствующими средиземноморскими государствами из духа принципов, изложенных в *Декларации* принципов, которыми государства-участники будут руководствоваться во взаимных отношениях“ (ebd., 38)

„Государства-участники, [...] демонстрируют тем самым их общее стремление предпринимать постепенные последовательные долгосрочные действия для достижения целей настоящей *декларации*“ (ebd., 46 f.).

Englisch: declaration (Final Act 1975, 36; 46)

Deutsch: Deklaration (Schlussakte 1975, 49); Erklärung (ebd., 61)

Definition: Bei KUDRJAVCEV (1956a, 239) findet man folgende zwei mögliche Definitionen:

1. „Акт высшего гос. органа, определяющий позицию данного государства по какому-л. вопросу международных отношений и международного права или определяющий основные принципы его внутренней политики“.
2. „Название нек-рых международных договоров, закрепляющих по какому-л. вопросу общие принципы международного права“.

СНВОСТОВ (1971a, 445) gibt folgende gekürzte Definition an:

„односторонний, двусторонний или многосторонний акт, в котором государства, межправительственные или международные общественные организации определяют принципы в области политики, международных отношений или международного права или заявляют о своей позиции в тех или иных вопросах“.

Anmerkung: Auch BARICHIN (2010, 181 f.) gibt eine Definition dazu an. Bei VYŠINSKI (1948) gibt es zwar keinen Eintrag zu *декларация*, jedoch einen spezifischeren zu verschiedenen Deklarationen, wie z.B. *декларация о поражении Германии* (ebd., 546).

делегация

(Заключительный Акт 1975, 13; 43)

Kontext: „В частности, они будут с должным учетом взаимности и с целью лучшего взаимопонимания содействовать обменам по приглашению между военным персоналом, включая визиты военных *делегаций*“ (ebd., 13).

„В порядке дальнейшего развития контактов между государственными учреждениями, неправительственными и общественными организациями, включая женские, государства-участники будут облегчать проведение встреч, а также поездки *делегаций*, групп и отдельных лиц“ (ebd.).

Englisch: delegation (Final Act 1975, 13; 42)

Deutsch: Delegation (Schlussakte 1975, 16; 55)

Definition: PETROV (1964, 197) beschreibt *делегация* als „группа выборных или назначенных лиц, уполномоченных правительством, ведомством, учреждением, организацией представлять их интересы на конференции, съезде, конгрессе, заседании, вести переговоры и т. п.“.

Anmerkung: Bei GROMYKO (1971a), VYŠINSKIJ (1948), KUDRJAVCEV (1956a) und BARICHIN (2010) gibt es keine dazugehörigen Einträge.

диверсификация

(Заключительный Акт 1975, 16)

Kontext: „Государства-участники [...] будут уделять должное внимание мерам по содействию развитию торговли и *диверсификации* ее структуры“ (ebd., 16).

„Государства-участники, считая, что промышленное сотрудничество, мотивирующееся экономическими соображениями, может [...]

– содействовать экономическому росту, а также развитию и *диверсификации* международной торговли и более широкому применению современной технологии“ (ebd., 20).

Englisch: diversification (Final Act 1975, 16; 18)

Deutsch: Diversifizierung (Schlussakte 1975, 20; 24)

Definition: VARLAMOVA et al. (2008, 186) geben folgendes an: „Расширение ассортимента, изменение вида продукции, производимой предприятием, фирмой, освоение новых видов производства с целью повышения его эффективности, получения экономической выгоды, предотвращения банкротства“.

Anmerkung: Obwohl mehr als 10 Jahre seit Unterzeichnung der Akte vergangen sind, scheint der Terminus bei COJ / MURATOV (1988) nicht auf. Dies läßt sich jedoch nur unzureichend mit der untergeordneten Rolle einer diversifizierten Wirtschaft in einem kommunistischen Staat erklären.

дипломатическое представительство

(Заключительный Акт 1975, 45)

Kontext: „Они намерены улучшать возможности ознакомления с бюллетенями официальной информации, выпускаемыми *дипломатическими представительствами* и распространяемыми этими представительствами на основе договоренностей, приемлемых для заинтересованных сторон“ (ebd.)

Englisch: diplomatic mission (Final Act 1975, 43)

Deutsch: diplomatische Vertretung (Schlussakte 1975, 57)

Definition: Bei GROMYKO (1971a, 478 f.) findet man folgende Definition: „зарубежный орган внешних сношений государства, возглавляемый дипл. представителем. Д. п. бывают двух видов: посольство или миссия“.

Auch bei VYŠINSKIJ (1948, 568) findet sich eine Definition mit etwas anderem Fokus: „возглавляемое дипломатическим агентом учреждение, аккредитованное одним государством для ведения политических сношений с другим государством, а также для представительства и защиты своих интересов“.

Anmerkung: Auch bei BARICHIN (2010, 200) gibt es einen passenden Eintrag, nicht jedoch bei KUDRJAVCEV (1956a).

добрая воля

(Заключительный Акт 1975, 13)

Kontext: „Государства-участники будут приглашать другие государства-участники, в добровольном порядке и на двусторонней основе, в духе взаимности и *доброй воли* в отношении всех государств-участников, направлять наблюдателей для присутствия на военных учениях“ (ebd.).

Englisch: goodwill (Final Act 1975, 12)

Deutsch: guter Wille (Schlussakte 1975, 15)

Definition: ohne schlechte Hintergedanken

Anmerkung: Bei GROMYKO (1971a), VYŠINSKIJ (1948) und KUDRJAVCEV (1956a) findet man keine Einträge. Bei BARICHIN (2010, 204) findet sich ein passender Eintrag, der auf *зудвилл* verweist, dabei aber von Firmen anstatt Staaten ausgeht.

добросовестно

(Заключительный Акт 1975, 6; 8)

Kontext: „Они будут *добросовестно* и в духе сотрудничества прилагать усилия к тому, чтобы в короткий срок прийти к справедливому решению, основанному на международном праве“ (ebd., 6).

„Государства-участники будут *добросовестно* выполнять свои обязательства по международному праву, как и те обязательства, которые вытекают из общепризнанных принципов и норм международного права, так и те обязательства, которые вытекают из соответствующих международному праву договоров или других соглашений, участниками которых они являются“ (ebd., 8).

Englisch: in good faith (Final Act 1975, 5; 8)

Deutsch: nach Treu und Glauben (Schlussakte 1975, 6; 9)

Definition: Unter dem Eintrag „Treu und Glauben“ findet man bei ALPMANN-PIEPER (2010, 1169) folgenden Eintrag:

„herrschende sozialetische Vorstellung von Rücksichtnahme auf berechnigte Interessen anderer, Redlichkeit und Loyalität, die zugleich als Rechtsprinzip der Rechtsausübung Schranken setzen und rechtliche Verhaltensanforderungen postulieren. Treu und Glauben bilden dabei keinen festen Wertmaßstab, sondern entwickeln sich mit den allgemein anerkannten gesellschaftlichen Anschauungen“

Anmerkung: Bei GROMYKO (1971a), VYŠINSKIJ (1948) und KUDRJAVCEV (1956a) findet man keine Einträge. Bei BARICHIN (2010) findet man zwar keinen allgemeinen Eintrag zu *добросовестно*, jedoch andere spezielle Einträge, z.B. *добросовестного выполнения международных обязательств принцип* (ebd., 204).

дружественные отношения

(Заключительный Акт 1975, 3; 7; 40)

Kontext: „подтверждая свою приверженность миру, безопасности и справедливости и процессу развития *дружественных отношений* и сотрудничества“ (ebd., 3)

„Государства-участники признают всеобщее значение прав человека и основных свобод, уважение которых является существенным фактором мира, справедливости и благополучия, необходимых для обеспечения развития *дружественных отношений* и сотрудничества между ними, как и между всеми государствами“ (ebd., 7).

„Государства-участники, рассматривая развитие контактов в качестве важного элемента в укреплении *дружественных отношений* и доверия между народами, [...]“ (ebd., 40).

Englisch: friendly relations (Final Act 1975, 3; 6; 38)

Deutsch: freundschaftliche Beziehungen (Schlussakte 1975, 4; 8; 51)

Definition: Beziehungen, die von Vertrauen und dem Bemühen zusammenzuarbeiten geleitet sind

Anmerkung: Bei GROMYKO (1971a) und VYŠINSKIJ (1948) finden sich keine Einträge.

3

заключительный акт

(Заключительный Акт 1975, 1; 9)

Kontext: „СОВЕЩАНИЕ ПО БЕЗОПАСНОСТИ И СОТРУДНИЧЕСТВУ В ЕВРОПЕ ЗАКЛЮЧИТЕЛЬНЫЙ АКТ“ (ebd., 1)

„При осуществлении своих суверенных прав, включая право устанавливать свои законы и административные правила, они будут соотноситься со своими юридическими обязательствами по международному праву; они будут, кроме того, учитывать должным образом и выполнять положения Заключительного акта Совещания по безопасности и сотрудничеству в Европе“ (ebd., 9).

Englisch: Final Act (Final Act 1975, 1; 8)

Deutsch: Schlußakte (Schlussakte 1975, 1; 9)

Definition: GROMYKO (1971a, 548) gibt folgende Definition an:

„Заключительный акт – краткое официальное резюме работ международной конференции (или конгресса), прилагаемое к др. ее актам. 3. а. содержит указание на цели и порядок созыва конференции, наименование участников, краткое изложение подделанной работы, перечисление заключенных соглашений и тексты принятых резолюций“.

Anmerkung: VYŠINSKIJS (1948, 651) und KUDRJAVCEV (1956a, 320) Definitionen decken sich großteils mit der obigen. Bei BARICHIN (2010) findet sich kein Eintrag zum Thema.

законные интересы

(Заключительный Акт 1975, 7; ebd., 52)

Kontext: „Государства-участники, на чьей территории имеются национальные меньшинства, будут уважать право лиц, принадлежащих к таким меньшинствам, на равенство перед законом, будут предоставлять им полную возможность фактического пользования правами человека и основными свободами и будут таким образом защищать их *законные интересы* в этой области“ (ebd., 7).

„Государства-участники, признавая вклад, который национальные меньшинства или региональные культуры могут вносить в сотрудничество между ними в различных областях культуры, намерены в случае, когда на их территории имеются такие

меньшинства или культуры, способствовать этому вкладу с учетом *законных интересов* их членов“ (ebd., 52).

Englisch: legitimate interests (Final Act 1975, 6; 51)

Deutsch: berechtigte Interessen (Schlussakte 1975, 8); legitime Interessen (ebd., 70)

Definition: allgemein anerkannte Interessen, die durch Gesetz, Vertrag oder Vereinbarung gedeckt sind

Anmerkung: Bei BARICHIN (2010), KUDRJAVCEV (1956a), GROMYKO (1971a) und VYŠINSKIJ (1948) findet man keine passenden Einträge.

законодательство

(Заключительный Акт 1975, 17)

Kontext: „Государства-участники [...] будут принимать, кроме того, меры, направленные на улучшение условий для деятельности представителей иностранных организаций, предприятий, фирм и банков, занимающихся внешней торговлей, в частности, путем: [...]

– предоставления необходимой информации, включая информацию о *законодательстве* и порядке открытия и деятельности постоянных представительств указанными выше организациями“ (ebd.)

Englisch: legislation (Final Act 1975, 16)

Deutsch: Rechtsvorschrift (Schlussakte 1975, 21)

Definition: „Rechtssätze [= Rechtsvorschriften] verpflichten entweder zu einem Tun bzw. Unterlassen [...] oder ermächtigen zu einem Verhalten“ (WELSER 2005, 435).

BARICHIN (2010, 251) definiert wie folgt:

„форма выражения объективного права; весь комплекс издаваемых правотворческими органами нормативных актов [...] В узком смысле 3. – это законодательные акты и нормативные решения правительств – один из основных методов осуществления государством своих функций“.

Anmerkung: Eine ähnliche Definition findet man auch bei KUDRJAVCEV (1956a, 328). Bei GROMYKO (1971a) und VYŠINSKIJ (1948) findet man keine Einträge.

И

импорт / импортер / импортировать

(Заключительный Акт 1975, 19 / 49 / 44)

Kontext: „Государства-участники [...] будут поощрять улучшение условий для осуществления мер, направленных на содействие развитию торговли и удовлетворение запросов потребителей в том, что касается *импорта*, в частности, путем изучения рынка и проведения рекламы, а также когда это целесообразно, путем создания служб снабжения, поставок запасных частей, обслуживания после продажи и подготовки необходимого местного технического персонала“ (ebd., 19).

„рекомендовать, чтобы издательства при определении тиражей учитывали также запросы из других государств-участников и чтобы права на продажу, где это возможно, могли предоставляться в других государствах-участниках по согласованию между заинтересованными сторонами нескольким торговым организациям стран-импортеров“ (ebd., 49)

„[O]ни будут поощрять свои фирмы и компетентные организации заключать соглашения и контракты, направленные на постепенное увеличение количества и числа наименований газет и печатных изданий, *импортируемых* из других государств-участников“ (ebd., 44).

Englisch: imported products (Final Act 1975, 18); importing (countries) (ebd., 48); imported (ebd., 43)

Deutsch: Importgüter (Schlussakte 1975, 23); Import(länder) (ebd., 64); eingeführt (ebd., 56)

Definition: СОЈ / МURATOV (1988, 74) definieren *импорт* folgendermaßen: „Ввоз товаров из-за границы для реализации их на внутреннем рынке ввозящей страны“. Davon abgeleitet ist der *импортер* diejenige Person, Firma oder derjenige Staat, die/der den Import vornimmt. Das Verb *импортировать* bezeichnet die zugehörige Handlung des Importierens.

Anmerkung: Auch bei VARLAMOVA et al. (2008, 241) gibt es zu *импорт* einen Eintrag.

К

кодификация

(Заключительный Акт 1975, 33)

Kontext: „Государства-участники будут, кроме того, развивать такое сотрудничество:

- содействуя прогрессивному развитию, *кодификации* и применению международного права как одного из средств сохранения и улучшения окружающей человека среды, включая принципы и практику, которые приняты ими в отношении борьбы с загрязнениями и другим ущербом для окружающей среды, возникающими в результате деятельности, проводимой в рамках их юрисдикции или контроля и оказывающей влияние на другие страны и районы“ (ebd.)

Englisch: codification (Final Act 1975, 30)

Deutsch: Kodifizierung (Schlussakte 1975, 41)

Definition: KUDRJAVCEV (1956a, 434) gibt folgende Definition: „Кодификация – способ систематизации законодательства“.

Anmerkung: Auch bei BARICHIN (2010, 321) findet sich eine ähnliche Definition. СHOVOSTOV (1971b, 74 f.) gibt nur den spezifizierteren Eintrag *кодификация международного права* an. Bei VYŠINSKIJ (1948) findet sich kein Eintrag.

компетенция

(Заключительный Акт 1975, 7; 54)

Kontext: „Государства-участники будут воздерживаться от любого вмешательства, прямого или косвенного, индивидуального или коллективного во внутренние или внешние дела, входящие во внутреннюю *компетенцию* другого государства-участника, независимо от их взаимоотношений“ (ebd., 7).

„В пределах своей *компетенции* расширять и улучшать сотрудничество и обмена в области науки, в частности: [...]“ (ebd., 54).

Englisch: jurisdiction (Final Act 1975, 6); competence (ebd., 53)

Deutsch: Zuständigkeit (Schlussakte 1975, 6; 73)

Definition: BARICHIN (2010, 336) gibt folgende Definition:

„совокупность юридически установленных полномочий (прав и обязанностей) управляющего органа, должностного лица; круг вопросов, по которым они обладают правом принятия решений. Зона полномочий тех или иных органов и лиц устанавливается законами, другими нормативными актами, положениями, инструкциями, уставами“.

Anmerkung: Bei KUDRJAVCEV (1956a), GROMYKO (1971b) und VYŠINSKIJ (1948) findet man keine passenden Einträge.

КОНВЕНЦИЯ

(Заключительный Акт 1975, 33; 49)

Kontext: „Государства-участники будут, кроме того, развивать такое сотрудничество:

- оказывая поддержку и содействуя осуществлению соответствующих международных *конвенций*, участниками которых они являются, в частности тех, которые направлены на предупреждение и борьбу с загрязнением морей и пресных вод, рекомендуя государствам ратифицировать уже подписанные *конвенции*, а также рассматривая возможности присоединения к другим соответствующим *конвенциям*, участниками которых они не являются в настоящее время“ (ebd.)

„Содействовать улучшению возможностей для обменов и распространения культурных ценностей подходящими способами, в частности:

- заботиться о полном и эффективном применении международных соглашений и *конвенций* об авторском праве и о распространении культурных ценностей, в которых они участвуют или к которым они решили бы присоединиться в будущем“ (ebd., 48 f.).

Englisch: Convention (Final Act 1975, 30); convention (ebd., 48)

Deutsch: Konvention (Schlussakte 1975, 41; 64)

Definition: GROMYKO (1971b, 101) gibt unter *конвенции международные* folgende Kurzdefinition an: „одно из распространенных названий договоров международных“.

KUDRJAVCEV (1956a 458) fügt an: „В отличие от договора в собственном смысле слова К. на практике часто фиксирует договоренность, уже в основных чертах существующую между сторонами“.

Anmerkung: Auch bei VYŠINSKIJ (1948, 812) gibt es eine ähnliche Definition. BARICHIN (2010, 430) gibt eine passende Definition unter *международные конвенции* an.

консульская конвенция

(Заключительный Акт 1975, 42)

Kontext: „Они [Государства-участники] намереваются изучать, в случае необходимости, средства совершенствования двусторонней практики консульского обслуживания, в том числе юридической и консульской помощи, включая, насколько это целесообразно, заключение многосторонних или двусторонних *консульских конвенций* или других соответствующих соглашений и договоренностей“ (ebd.).

Englisch: consular convention (Final Act 1975, 40)

Deutsch: Konsularkonvention (Schlussakte 1975, 54)

Definition: KUDRJAVCEV (1956a, 507) definiert *консульские конвенции* als „наименование письменных международных соглашений по консульским вопросам“.

GROMYKO (1971b, 110) gibt eine ähnliche Definition: „договор между государствами, определяющий порядок допущения консулов, круг их компетенции, льготы и привилегии, взаимно предоставляемые консульским сотрудникам“.

Anmerkung: Eine ähnliche Definition findet sich auch bei VYŠINSKIJ (1948, 819) und BARICHIN (2010, 348).

консульская помощь

(Заключительный Акт 1975, 42)

Kontext: „Они [Государства-участники] намереваются изучать, в случае необходимости, средства совершенствования двусторонней практики консульского обслуживания, в том числе юридической и *консульской помощи*, включая, насколько это целесообразно, заключение многосторонних или двусторонних консульских конвенций или других соответствующих соглашений и договоренностей“ (ebd.).

Englisch: legal assistance (Final Act 1975, 40)

Deutsch: konsularischer Beistand (Schlussakte 1975, 54)

Definition: Hilfe durch den konsularischen Dienst

Anmerkung: Bei BARICHIN (2010), KUDRJAVCEV (1956a), GROMYKO (1971b) und VYŠINSKIJ (1948) finden sich keine Einträge.

консульское обслуживание

(Заключительный Акт 1975, 42)

Kontext: „Они [Государства-участники] намереваются изучать, в случае необходимости, средства совершенствования двусторонней практики *консульского обслуживания*, в том числе юридической и консульской помощи, включая, насколько это целесообразно, заключение многосторонних или двусторонних консульских конвенций или других соответствующих соглашений и договоренностей“ (ebd.).

Englisch: consular services (Final Act 1975, 40)

Deutsch: konsularische Dienste (Schlussakte 1975, 54)

Definition: Auslandsvertretung eines Staates

Anmerkung: Bei BARICHIN (2010), KUDRJAVCEV (1956a), GROMYKO (1971b) und VYŠINSKIJ (1948) finden sich keine Einträge.

контракт

(Заключительный Акт 1975, 49)

Kontext: „Государства-участники, [...] признают, что промышленное сотрудничество охватывает ряд форм экономических связей, выходящих за рамки обычной торговли, и что при заключении *контрактов* о промышленном сотрудничестве партнеры совместно определяют их взаимные интересы и возможности“ (ebd., 20).

„поощрять компетентные организации и соответствующие фирмы заключать соглашения и *контракты* и содействовать таким путем постепенному увеличению количества и разнообразия произведений авторов других государств-участников, имеющихся в наличии в оригинале и в переводах в их библиотеках и книжных магазинах“ (ebd., 49)

Englisch: contract (Final Act 1975, 19; 48)

Deutsch: Kontrakt (Schlussakte 1975, 65) Vertrag (ebd., 24)

Definition: KUDRJAVCEV (1956a, 510) verweist weiter auf *договор*, wozu er folgende Definition gibt: „соглашение двух или нескольких (физических или юридических) лиц об установлении, изменении или прекращении каких-л. прав и обязанностей“ (ebd., 268).

Anmerkung: Bei VARLAMOVA et al. (2008, 302) und BARICHIN (2010, 352) gibt es ebenfalls passende Einträge, genauso wie bei COJ / MURATOV (1988, 92 f.), wo auf *хозяйственный договор* verwiesen wird. Bei GROMYKO (1971b) und VYŠINSKIJ (1948) finden sich keine Einträge.

конференция

(Заключительный Акт 1975, 25; 44)

Kontext: „Государства-участники, [...] признают, что имеются возможности для дальнейшего улучшения научно-технического сотрудничества, и с этой целью выражают свое намерение устранять затруднения такому сотрудничеству, в частности путем: [...]

– быстрого осуществления и улучшения организации международных визитов ученых и специалистов – в том числе программ этих визитов – в связи с обментами, конференциями и сотрудничеством“ (ebd., 25).

„они будут облегчать предложение таких периодических изданий во время проведения конгрессов, конференций, официальных визитов и других международных мероприятий и туристам во время туристического сезона;“ (ebd., 44)

Englisch: conference (Final Act 1975, 23; 43)

Deutsch: Konferenz (Schlussakte 1975, 30; 57)

Definition: GROMYKO (1971b, 122) gibt folgende Definition: „съезды делегатов государств для обсуждения того или иного вопроса и принятия решения“.

KUDRJAVCEV (1956a, 514) verweist weiter auf *конгрессы и конференции международные*, wozu er folgende Definition gibt: „съезды представителей государств, созываемые в целях совместного обсуждения и решения вопросов международных отношений и международного права“ (ebd., 459).

Anmerkung: Bei BARICHIN (2010, 354) gibt es einen passenden Eintrag, bei VYŠINSKIJ (1948) findet man jedoch einen solchen nicht.

Л

лицензия

(Заключительный Акт 1975, 20)

Kontext: „Государства-участники, [...] признают также, что при наличии их взаимной заинтересованности могут быть полезны для развития промышленного сотрудничества такие конкретные формы, как совместное производство и сбыт, специализация в области производства и сбыта, строительство, расширение и модернизация промышленных предприятий, сотрудничество в создании промышленных комплексов, имея при этом в виду получение части изготовляемой на них продукции, смешанные общества, обмен "ноу-хау", технической информацией, патентами и лицензиями и совместные промышленные исследования в рамках конкретных проектов сотрудничества“

Englisch: licence (Final Act 1975, 19)

Deutsch: Lizenz (Schlussakte 1975, 25)

Definition: СОЛ / MURATOV (1988, 105) geben folgende Definition: „Разрешение на использование изобретения или иного технического достижения, которое предоставляется на основании лицензионного договора либо судебного или административного решения компетентного государственного органа“.

KUDRJAVCEV (1956a, 547) gibt als zweite Bedeutung unter dem Eintrag *лицензия* an: „Л. патентная – разрешение, выдаваемое лицом, получившим патент, другим организациям и лицам на использование его изобретения“.

Anmerkung: Bei BARICHIN (2010, 390) findet man ebenfalls einen Eintrag mit mehreren Bedeutungen. Bei VARLAMOVA et al. (2008, 337) gibt es einen semantisch passenden Eintrag unter *лицензия патентная*.

М

международная организация

(Заключительный Акт 1975, 4)

Kontext: „Они имеют также право принадлежать или не принадлежать к *международным организациям*, быть или не быть участником двусторонних или многосторонних договоров, включая право быть или не быть участником союзных договоров“ (ebd., 4).

„Рекомендуют далее более эффективно использовать имеющиеся и потенциальные возможности существующих межправительственных и неправительственных *международных организаций*, занимающихся вопросами науки и техники, для улучшения обмена информацией и опытом, а также для развития других форм сотрудничества в областях, представляющих общий интерес“ (ebd., 29).

Englisch: international organization (Final Act 1975, 4; 26)

Deutsch: internationale Organisation (Schlussakte 1975, 5; 29)

Definition: „Internationale Organisationen sind von Staaten geschaffene Gebilde mit eigener Rechtspersönlichkeit⁴ zur Verfolgung eines bestimmten Zwecks. [...] Entscheidend ist stets der Inhalt des jeweils zugrunde liegenden völkerrechtlichen Vertrages“ (FUNKE 2014, 200).

Anmerkung: Bei GROMYKO (1971b, 277 ff.) findet sich ein Eintrag zu *международные организации*, bei BARICHIN (2010, 415 ff.) und KUDRJAVCEV (1956a, 561 ff.) zwar keine allgemeine Einträge, jedoch einige Einträge, die spezifische Organisationen betreffen. Bei VYŠINSKIJ (1950) findet man keinen Eintrag.

мирное урегулирование споров

(Заключительный Акт 1975, 6)

Kontext: „В случае, если стороны в споре не достигнут разрешения спора путем одного из вышеупомянутых мирных средств, они будут продолжать искать взаимно согласованные пути *мирного урегулирования спора*“ (ebd.).

Englisch: peaceful settlement of disputes (Final Act 1975, 5)

⁴ Das heißt sie können Rechte und Pflichten übernehmen.

Deutsch: friedliche Regelung von Streitfällen (Schlussakte 1975, 6)

Definition: Nach der Schlussakte (1975, 6) sind Streitfälle „auf solche Weise [zu] regeln, daß der internationale Frieden und die internationale Sicherheit sowie die Gerechtigkeit nicht gefährdet werden. [...] [Die Teilnehmerstaaten werden] Mittel wie Verhandlung, Untersuchung, Vermittlung, Vergleich, Schiedsspruch, gerichtliche Regelung oder andere friedliche Mittel eigener Wahl verwenden, einschließlich jedes Streitregelungsverfahrens, auf das sich die beteiligten Parteien vor Entstehen des Streitfalls geeinigt haben.“

WILL (2014, 451) merkt an, dass „nach heutigem Völkerrecht [...] internationale Streitigkeiten nur durch friedliche Mittel beigelegt werden“ dürfen.

Anmerkung: Bei GROMYKO (1971b) und VYŠINSKIJ (1950) finden sich keine Einträge.

BARICHIN (2010, 452) gibt einen inhaltlich vergleichbaren Eintrag zu *мирное разрешение международных споров*. KUDRJAVCEV (1956a, 591) gibt nur eine Definition zu *мирные средства разрешения международных споров*.

мирным путем

(Заключительный Акт 1975, 4)

Kontext: „Они считают, что их границы могут изменяться, в соответствии с международным правом, *мирным путем* и по договоренности“ (ebd.).

Englisch: by peaceful means (Final Act 1975, 4)

Deutsch: durch friedliche Mittel (Schlussakte 1975, 5)

Definition: siehe S. (*мирное урегулирование споров*)

Anmerkung: Bei BARICHIN (2010), KUDRJAVCEV (1956a), GROMYKO (1971b) und VYŠINSKIJ (1950) finden sich keine Einträge zum Thema.

многосторонний

(Заключительный Акт 1975, 29; 58)

Kontext: „Рекомендуют при развитии сотрудничества в области науки и техники, наряду с формами и методами сотрудничества, указанными в этом документе, полностью

использовать существующую практику двустороннего и *многостороннего* сотрудничества, в том числе регионального и субрегионального“ (ebd., 29)

„Государства-участники, [...] убежденные, что для достижения целей, преследуемых Совещанием, они должны прилагать новые односторонние, двусторонние и *многосторонние* усилия и продолжать в соответствующих формах, изложенных ниже, *многосторонний* процесс, начатый Совещанием, [...]“ (ebd., 58)

Englisch: multilateral (Final Act 1975, 26; 60)

Deutsch: multilateral (Schlussakte 1975, 36; 80)

Definition: mehr als zwei (Vertrags-/Verhandlungs-)Parteien betreffend

Anmerkung: Bei BARICHIN (2010, 457) gibt es zwar keinen allgemeinen Eintrag zu *многосторонний*, jedoch einige, in denen dadurch ein anderer Eintrag spezifiziert wird (z.B. *многосторонний договор*). Bei KUDRIJAVCEV (1956a), GROMYKO (1971b) und VYŠINSKIJ (1950) finden sich keine Einträge.

Н

наблюдатель

(Заключительный Акт 1975, 11; 13)

Kontext: „Государства-участники [...] признавая, что обмен по приглашению наблюдателями на военных учениях будет содействовать контактам и взаимопониманию [...] приняли следующее [...]“ (ebd., 11).

„Государства-участники будут приглашать другие государства-участники, в добровольном порядке и на двусторонней основе, в духе взаимности и доброй воли в отношении всех государств-участников, направлять наблюдателей для присутствия на военных учениях“ (ebd., 13).

Englisch: observer (Final Act 1975, 11; 12)

Deutsch: Beobachter (Schlussakte 1975, 13; 15)

Definition: Nach ŠANKIN (1989, 168) ist ein Beobachter „военнослужащий, назначенный для наблюдения за противником, положением и действиями своих войск (сил), а также для изучения местности, погоды и т. п.“.

Anmerkung: Bei AVER'JANOV et al. (2007, 588) findet man eine auffallend ähnliche Definition, die, wie bereits oben angemerkt, einen Zusammenhang der Wörterbücher wahrscheinlich erscheinen lässt.

VYŠINSKIJ (1950, 200), KUDRJAVCEV (1956a, 605) und GROMYKO (1971b, 350), die ebenfalls Definitionen angeben, konzentrieren sich auf den diplomatischen Aspekt (Beobachter bei internationalen Organisationen, Versammlungen o.ä.), während in der Akte *наблюдатель* im militärischen Sinn gemeint ist. Interessant ist auch der unterschiedliche Fokus der Definitionen der diplomatischen Wörterbücher. Der Blick auf die Veröffentlichungsjahre erklärt dies. 1950 steckten die internationalen Organisationen noch in ihren Kinderschuhen, während heute internationale Organisationen zu beinahe jedem Bereich des internationalen öffentlichen Interesses bestehen. Daher verwundert es nicht das GROMYKO (1971b, 350) besonders Beobachter bei internationalen Organisationen hervorhebt, während VYŠINSKIJ (1950, 200) in erster Linie auf Beobachter bei internationalen Versammlungen abstellt. KUDRJAVCEV (1956a, 605), der auch zeitlich zwischen den beiden anderen liegt, stellt beide als gleichwertig dar.

нападение

(Заключительный Акт 1975, 10)

Kontext: „Воздерживаться от какого-либо применения вооруженных сил, несовместимого с целями и принципами Устава ООН и положениями Декларации принципов, которыми государства-участники будут руководствоваться во взаимных отношениях, против другого государства-участника, в особенности от вторжения или *нападения* на его территорию“ (ebd., 9 f.).

Englisch: attack (Final Act 1975, 9)

Deutsch: Angriff (Schlussakte 1975, 11)

Definition: Attacke

Anmerkung: Bei KUDRJAVCEV (1956a, 613) findet man zwar keinen wortgleichen Eintrag, aber einen zu *нападающая сторона*, was die fachsprachliche Verwendung des Wortes *нападение* wahrscheinlicher macht.

Bei GROMYKO (1971b) findet man keinen Eintrag. Dasselbe gilt auch für ŠANKIN (1989), AVER'JANOV et al. (2007) und VYŠINSKIJ (1950).

нарушение

(Заключительный Акт 1975, 6; 8)

Kontext: „Государства-участники будут, равным образом, воздерживаться от того, чтобы превращать территорию друг друга в объект военной оккупации или других прямых или косвенных мер применения силы в *нарушении* международного права или в объект приобретения с помощью таких мер или угрозы их осуществления“ (ebd., 6).

„Государства-участники [...] напоминают также о важности исключения любой формы *нарушения* этого принципа“ (ebd., 8).

Englisch: contravention (Final Act 1975, 5); violation (ebd., 7)

Deutsch: Verletzung (Schlussakte 1975, 6; 9)

Definition: Verstoß gegen rechtlich bindende Vereinbarungen

Anmerkung: KUDRJAVCEV (1956a) gibt zwar keine Definition für *нарушение*, jedoch finden sich bei ihm elf höher spezialisierte Einträge, wie z.B. *нарушение законов о национализации*

земли (ebd., 627 f.), oder *нарушение положения о монополии внешней торговли* (ebd., 628). Auch bei BARICHIN (2010, 476 f.) gibt es nur speziellere Einträge. Dies untermauert die getroffene Annahme, dass es sich bei dem Wort *нарушение* um einen juristischen Terminus handelt.

Bei ŠANKIN (1989) gibt es keinen semantisch passenden Eintrag, jedoch zwei spezialisiertere Einträge zu *нарушение коммуникаций* (ebd., 173) und *нарушение управления* (ebd.). Genauso verhält es sich bei AVER'JANOV et al. (2007, 598).

Bei GROMYKO (1971b) und VYŠINSKIJ (1950) finden sich keine Einträge.

национальный доход

(Заключительный Акт 1975, 18)

Kontext: „Государства-участники, [...] будут содействовать регулярной и в возможно более короткие сроки публикации и распространению экономической и коммерческой информации, в частности:

- статистических данных о производстве, национальном доходе, бюджете, потреблении, производительности труда“ (ebd., 17 f.).

Englisch: national income (Final Act 1975, 17)

Deutsch: Volkseinkommen (Schlussakte 1975, 22)

Definition: SOJ / MURATOV (1988, 121) definieren *национальный доход* folgendermaßen: „Вновь созданная за год в сфере материального производства стоимость или соответствующая ей часть совокупного общественного продукта в натуральной форме, которая получается за вычетом всех материальных затрат на его производство“.

Anmerkung: Auch VARLAMOVA et. al. (2008, 408) geben eine Definition dazu an.

национальное меньшинство

(Заключительный Акт 1975, 7; 52)

Kontext: „Государства-участники, на чьей территории имеются *национальные меньшинства*, будут уважать право лиц, принадлежащих к таким меньшинствам, на равенство перед законом, будут предоставлять им полную возможность фактического

пользования правами человека и основными свободами и будут таким образом защищать их законные интересы в этой области“ (ebd., 7).

„Государства-участники, признавая вклад, который *национальные меньшинства* или региональные культуры могут вносить в сотрудничество между ними в различных областях культуры, намерены в случае, когда на их территории имеются такие меньшинства или культуры, способствовать этому вкладу с учетом законных интересов их членов“ (ebd., 52).

Englisch: national minority (Final Act 1975, 6; 51)

Deutsch: nationale Minderheit (Schlussakte 1975, 8; 70)

Definition:

„Gruppen von Staatsangehörigen [...], die sich von der staatstypischen Bevölkerungsmehrheit durch ihre andersartige Religion, Rasse, Sprache oder Volkstumszugehörigkeit unterscheiden, zahlenmäßig im Gesamtbestand des Staates hinter der oder den Mehrheitsgruppen zurückstehen und sich dabei als eine geschlossene Gruppe empfinden und zu ihr bekennen“ (ERLER 1961, 527).

Anmerkung: BARICHIN (2010), KUDRJAVCEV (1956a), GROMYKO (1971b) und VYŠINSKIJ (1950) führen keine Einträge zum Thema.

невмешательство во внутренние дела

(Заключительный Акт 1975, 6)

Kontext: „Невмешательство во внутренние дела

Государства-участники будут воздерживаться от любого вмешательства, прямого или косвенного, индивидуального или коллективного во внутренние или внешние дела, входящие во внутреннюю компетенцию другого государства-участника, независимо от их взаимоотношений“ (ebd.).

Englisch: non-intervention in internal affairs (Final Act 1975, 6)

Deutsch: Nichteinmischung in innere Angelegenheiten (Schlussakte 1975, 6)

Definition: Die Schlussakte (ebd.) selbst liefert folgende Begriffsbestimmung:

„Die Teilnehmerstaaten werden sich ungeachtet ihrer gegenseitigen Beziehungen jeder direkten oder indirekten, individuellen oder kollektiven Einmischung in die inneren oder äußeren Angelegenheiten enthalten, die in die innerstaatliche Zuständigkeit eines anderen Teilnehmerstaates fallen. Sie werden sich dementsprechend jeder Form der bewaffneten Intervention oder der Androhung einer solchen Intervention

gegen einen anderen Teilnehmerstaat enthalten. Sie werden sich gleichermaßen unter allen Umständen jeder militärischen wie auch politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Zwangsmaßnahme enthalten, die darauf gerichtet ist, ihrem eigenen Interesse die Ausübung der Rechte eines anderen Teilnehmerstaates, die dessen Souveränität innewohnen, unterzuordnen und sich damit Vorteile irgendwelcher Art zu verschaffen. Dementsprechend werden sie sich unter anderem der direkten oder indirekten Unterstützung terroristischer Tätigkeiten oder subversiver oder anderer Tätigkeiten enthalten, die auf den gewaltsamen Umsturz des Regimes eines anderen Teilnehmerstaates gerichtet sind.“

GROMYKO (1971b, 367) merkt zu *невмешательство* noch an: „один из принципов современного международного права, важнейшее условие мирного сосуществования и сотрудничества государств“.

Anmerkung: Eine detaillierte Definition mit ähnlichem Inhalt findet sich auch bei KUDRJAVCEV (1956a, 646). BARICHIN (2010, 488) verweist auf *принцип невмешательства* und gibt dort eine ähnliche Definition. Auch bei VYŠINSKIJ (1950, 219 ff.) gibt es einen Eintrag zum Thema.

неделимость безопасности

(Заключительный Акт 1975, 3)

Kontext: „Государства - участники Совещания по безопасности и сотрудничеству в Европе, [...] признавая *неделимость безопасности* в Европе, как и свою общую заинтересованность в развитии сотрудничества во всей Европе и между собой, и выражая свое намерение предпринимать соответственно усилия [...] приняли следующее [...]“ (ebd.).

Englisch: indivisibility of security (Final Act 1975, 3)

Deutsch: Unteilbarkeit der Sicherheit (Schlussakte 1975, 3)

Definition: BARICHIN (2010, 489) definiert: „концепция, в соответствии с которой действия одного государства влияют на безопасность других государств Евроатлантического региона, даже если они находятся в другой части региона“.

Anmerkung: Bei GROMYKO (1971b) und VYŠINSKIJ (1950) finden sich keine passenden Einträge.

нейтралитет

(Заключительный Акт 1975, 4)

Kontext: „Они имеют также право принадлежать или не принадлежать к международным организациям, быть или не быть участником двусторонних или многосторонних договоров, включая право быть или не быть участником союзных договоров; они также имеют право на *нейтралитет*“ (ebd.).

Englisch: neutrality (Final Act 1975, 4)

Deutsch: Neutralität (Schlussakte 1975, 5)

Definition: Bei ŠANKIN (1989, 175) findet sich folgende Definition:

„нейтралитет, в международном праве неучастие в войне, а в мирное время – отказ от участия в военных блоках. Территория нейтрального государства (включая его территориальные воды) неприкосновенна; оно не вправе снабжать воюющие стороны оружием, военными материалами“.

Anmerkung: KUDRJAVCEV (1959a, 653 f.) gibt eine ähnliche Definition, in der er zusätzlich tiefergehend das juristische Konzept erläutert. Eine ähnliche Definition, wie bei ŠANKIN findet sich auch bei GROMYKO (1971b, 373 f.) und VYŠINSKIJ (1950, 230 ff.). BARICHIN (2010, 494) gibt ebenfalls eine Definition an. Bei AVER'JANOV et al. (2007, 606) findet man auch einen Eintrag, der aber stark von ŠANKINS abweicht.

неприменение силы

(Заключительный Акт 1975, 9; 10)

Kontext: „подтверждая, что они будут уважать и претворять в жизнь положение о *неприменении силы* или угрозы силой, и убежденные в необходимости сделать его действенным законом международной жизни“ (ebd., 9)

„убежденные в том, что мирное урегулирование споров является дополнением *неприменения силы* или угрозы силой, причем оба эти фактора являются существенными, хотя не исключительными, для поддержания и укрепления мира и безопасности“ (ebd., 10)

Englisch: refraining from (...) use of force (Final Act 1975, 9); refrain (...) from (...) use of force (ebd., 10)

Deutsch: Enthaltung von (...) Anwendung von Gewalt (Schlussakte 1975, 11); von Anwendung von Gewalt (...) enthalten (ebd., 12)

Definition: BARICHIN (2010, 499) verweist auf *принцип неприменения силы* (ebd., 674) und gibt folgende Definition an: „один из основополагающих принципов современного международного права: запрет применения силы или угрозы силой в отношениях между государствам“.

Anmerkung: Bei KUDRJAVCEV (1956a), GROMYKO (1971b) und VYŠINSKIJ (1950) gibt es keine Einträge zum Thema.

нерушимость границ

(Заключительный Акт 1975, 6)

Kontext: „*Нерушимость границ*

Государства-участники рассматривают как нерушимые все границы друг друга, так и границы всех государств в Европе, и поэтому они будут воздерживаться сейчас и в будущем от любых посягательств на эти границы“ (ebd.).

Englisch: inviolability of frontiers (Final Act 1975, 5)

Deutsch: Unverletzlichkeit der Grenzen (Schlussakte 1975, 5)

Definition: Die Schlussakte (ebd.) gibt dazu folgende Definition:

„Die Teilnehmerstaaten betrachten gegenseitig alle ihre Grenzen sowie die Grenzen aller Staaten in Europa als unverletzlich und werden deshalb jetzt und in der Zukunft keinen Anschlag auf diese Grenzen verüben. Dementsprechend werden sie sich auch jeglicher Forderung oder Handlung enthalten, sich eines Teiles oder des gesamten Territoriums irgendeines Teilnehmerstaates zu bemächtigen.“

Anmerkung: Bei BARICHIN (2010), KUDRJAVCEV (1956a), GROMYKO (1971b) und VYŠINSKIJ (1950) gibt es keine Einträge dazu.

номенклатура

(Заключительный Акт 1975, 18)

Kontext: „Государства-участники [...] будут поощрять работу по гармонизации статистических *номенклатур*, проводимую в международном плане, особенно в рамках Европейской экономической комиссии ООН“ (ebd., 17 f.).

Englisch: nomenclature (Final Act 1975, 17)

Deutsch: Nomenklatur (Schlussakte 1975, 23)

Defintion: VARLAMOVA et al. (2008, 415) geben folgende Definitionen:

„перечень названий, материалов, товаров и услуг, записанных в систематизированном порядке [...] система должностей, расположенная в иерархическом порядке в зависимости от уровней важности подчинения, а это также верхний уровень системы в управленческом аппарате“.

Anmerkung: Bei GROMYKO (1971b), VYŠINSKIJ (1950) und СОJ / MURATOV (1988) gibt es keine Einträge dazu.

„ноу-хау“

(Заключительный Акт 1975, 20)

Kontext: „Государства-участники, [...]

– ускорять промышленное развитие всех участвующих в таком сотрудничестве, [...] признают также, что при наличии их взаимной заинтересованности могут быть полезны для развития промышленного сотрудничества такие конкретные формы, как совместное производство и сбыт, специализация в области производства и сбыта, строительство, расширение и модернизация промышленных предприятий, сотрудничество в создании промышленных комплексов, имея при этом в виду получение части изготовляемой на них продукции, смешанные общества, обмен "ноу-хау", технической информацией, патентами и лицензиями и совместные промышленные исследования в рамках конкретных проектов сотрудничества [...] считают желательным [...]“ (ebd., 20 f.).

Englisch: <<know-how>> (Final Act 1975, 22)

Deutsch: „know-how“ (Schlussakte 1975, 25)

Definition: Wissen über die praktische Anwendung

Anmerkung: Bei СОJ / MURATOV (1988) und VARLAMOVA et al. (2008) finden sich dazu keine Einträge, obwohl es sich meines Erachtens um einen Kernbegriff der Wirtschaftsterminologie handelt.

О

односторонний

(Заключительный Акт 1975, 58)

Kontext: „Государства-участники, [...] убежденные, что для достижения целей, преследуемых Совещанием, они должны прилагать новые *односторонние*, двусторонние и многосторонние усилия и продолжать в соответствующих формах, изложенных ниже, многосторонний процесс, начатый Совещанием, [...]“ (ebd.).

Englisch: unilateral (Final Act 1975, 57)

Deutsch: unilateral (Schlussakte 1975, 80)

Definition: einseitig; eine einzige Partei betreffend

Anmerkung: Es gibt keine direkte Nennung bei VYŠINSKIĀ (1950) und GROMYKO (1971b), jedoch führt letzterer *односторонний акт* (ebd., 402) an. Ähnlich ist es bei BARICHIN (2010, 534), der auch keinen allgemeinen Eintrag führt, jedoch u.a. *односторонний договор*. Bei KUDRJAVCEV (1956b) gibt es keine Nennung.

(военная) оккупация

(Заключительный Акт 1975, 6)

Kontext: „Государства-участники будут, равным образом, воздерживаться от того, чтобы превращать территорию друг друга в объект *военной оккупации* или других прямых или косвенных мер применения силы в нарушении международного права или в объект приобретения с помощью таких мер или угрозы их осуществления

Никакая *оккупация* или приобретение такого рода не будет признаваться законной“ (ebd.).

Englisch: military occupation (Final Act 1975, 5); occupation (ebd.)

Deutsch: militärische Besetzung (Schlussakte 1975, 6); Besetzung (ebd.)

Definition: ŠANKIN (1989, 185) definiert *оккупация* folgendermaßen: „в международном праве временное занятие вооружёнными силами (оккупационными войсками)

территории противника и принятие на себя управления ею. Характер О. зависит от политических целей войны“.

Bei GROMYKO (1971a, 324) findet sich zu *военная оккупация* „временное занятие вооруженными силами территории противника“.

Anmerkung: Auch bei KUDRJAVCEV (1956b, 35) findet sich ein Eintrag zu *оккупация*, der in verschiedene Unterkategorien, unter anderem *военная* geteilt ist und sich mit obigen Definitionen deckt. Bei BARICHIN (2010, 113) gibt es eine ähnliche Definition, bei VYŠINSKIJ (1950) jedoch keinen Eintrag. Bei AVER'JANOV et al. (2007, 645) findet man ebenfalls eine Definition, die jedoch derjenigen von ŠANKIN nicht derartig auffällig ähnelt, wie in den bisherigen Fällen.

основные свободы

(Заключительный Акт 1975, 7; ebd.; ebd.)

Kontext: „Государства-участники будут уважать права человека и *основные свободы*, включая свободу мысли, совести, религии и убеждений, для всех, без различия расы, пола, языка и религии“ (ebd.).

„Государства-участники признают всеобщее значение прав человека и *основных свобод*, уважение которых является существенным фактором мира, справедливости и благополучия, необходимых для обеспечения развития дружественных отношений и сотрудничества между ними, как и между всеми государствами“ (ebd.).

„В области прав человека и *основных свобод* государства-участники будут действовать в соответствии с целями и принципами Устава ООН и Всеобщей декларацией прав человека“ (ebd.).

Englisch: fundamental freedoms (Final Act 1975, 6; ebd.; ebd.)

Deutsch: Grundfreiheiten (Schlussakte 1975, 8; ebd.; ebd.)

Definition: grundlegende, völkerrechtlich, meist auch verfassungsrechtlich garantierte Freiheiten

Anmerkung: Bei BARICHIN (2010), KUDRJAVCEV (1956b), GROMYKO (1971b) und VYŠINSKIJ (1950) finden sich keine Einträge.

II

пакт

(Заключительный Акт 1975, 7)

Kontext: „Они будут также выполнять свои обязательства, как они установлены в международных декларациях и соглашениях в этой области, включая в том числе Международные пакты о правах человека, если они ими связаны“ (ebd).

Englisch: agreement (Final Act 1975, 7)

Deutsch: Abkommen (Schlussakte 1975, 8)

Definition: Bei GROMYKO (1971b, 447) findet man folgende Definition:

„наименование, употребляемое для обозначения различного рода политического значения. Термин «Пакт» обычно применяется к международным договорам, как двусторонним, так и многосторонним, регулирующим такие вопросы, как взаимная или коллективная безопасность, взаимопомощь, ненападение, или устанавливающим определенные принципы, к-рым должны следовать государства при осуществлении своей внешней политики“.

Anmerkung: Auch KUDRJAVCEV (1956b, 93) und BARICHIN (2010, 576) geben ähnliche Definitionen an. Bei COJ / MURATOV (1988), VARLAMOVA et al. (2008), ŠANKIN (1989) und AVER'JANOV et al. (2007) findet man keine Einträge zum Thema. Bei VYŠINSKIJ (1950, 299 f.) gibt es zwar keinen allgemeinen Eintrag zu *пакт*, jedoch zu zwei spezifischen Pakten.

патент

(Заключительный Акт 1975, 20)

Kontext: „Государства-участники, [...] признают также, что при наличии их взаимной заинтересованности могут быть полезны для развития промышленного сотрудничества такие конкретные формы, как совместное производство и сбыт, специализация в области производства и сбыта, строительство, расширение и модернизация промышленных предприятий, сотрудничество в создании промышленных комплексов, имея при этом в виду получение части изготовляемой на них продукции, смешанные общества, обмен "ноу-хау", технической информацией, патентами и лицензиями и совместные промышленные исследования в рамках конкретных проектов сотрудничества [...] считают желательным [...]“ (ebd).

Englisch: patent (Final Act 1975, 19)

Deutsch: Patent (Schlussakte 1975, 25)

Definition: COJ / MURTOV (1988, 147) geben folgende Definition an: „Документ, который удостоверяет государственное признание технического решения изобретением и закрепляет за лицом, которому он выдан, исключительное право на изобретение“.

Anmerkung: Bei BARICHIN (2010, 584) findet man ebenfalls eine passende Definition. KUDRJAVCEV (1956b, 104) gibt einen passenden Eintrag unter *патент на изобретение* an. Bei VARLAMOVA et al. (2008) gibt es keinen solchen Eintrag.

передвижение войск

(Заключительный Акт 1975, 11; 13)

Kontext: „Государства-участники [...] изучив вопрос о предварительном уведомлении о крупных *передвижениях войск* применительно к укреплению доверия приняли следующее [...]“ (ebd., 11 f.).

„В соответствии с Заключительными рекомендациями Хельсинкских консультаций государства-участники изучили вопрос о предварительном уведомлении о крупных *передвижениях войск* в качестве меры укрепления доверия“ (ebd., 13).

Englisch: military movement (Final Act 1975, 11; 12)

Deutsch: militärische Bewegung (Schlussakte 1975, 13; 15)

Definition: „перемещение войск из одного района в другой своим ходом (маршем), ж.-д., возд., морским, речным транспортом или комбинир. кол-ва войск, дальности перемещения, наличия транспорта и др. условий“ (AVER'JANOV et al. 2007, 691)

Anmerkung: Bei BARICHIN (2010), KUDRJAVCEV (1956b), GROMYKO (1971b) und VYŠINSKIJ (1950) finden sich keine Einträge. Auch bei ŠANKIN (1989) findet man dazu nichts, was überrascht.

по дипломатическим каналам

(Заключительный Акт 1975, 12; 13)

Kontext: „Они будут уведомлять о своих крупных военных учениях все другие государства-участники по обычным *дипломатическим каналам* в соответствии со следующими положениями: [...]“ (ebd., 12).

„Приглашение будет направляться по обычным *дипломатическим каналам* настолько заблаговременно, насколько это возможно“ (ebd., 13).

Englisch: through diplomatic channels (Final Act 1975, 11; 12)

Deutsch: auf diplomatischem Wege (Schlussakte 1975, 14; 15)

Definition: zwischen zwei oder mehreren Diplomaten; betrifft etwa die Übermittlung von Informationen, Einladungen, o.ä.

Anmerkung: Bei GROMYKO (1971a), VYŠINSKIJ (1948), KUDRJAVCEV (1956a) und BARICHIN (2010) finden sich keine Einträge.

подходящий способ

(Заключительный Акт 1975, 48)

Kontext: „Государства-участники, [...] полагая, что арбитраж является одним из *подходящих способов* разрешения таких споров рекомендует [...]“ (ebd., 24).

„Содействовать улучшению возможностей для обменов и распространения культурных ценностей *подходящими способами*, в частности [...]“ (ebd., 48).

Englisch: appropriate means (Final Act 1975, 22; 47)

Deutsch: geeignetes Mittel (Schlussakte 1975, 62)

Bei der zweiten Fundstelle wurde im deutschen Dokument eine andere Konstruktion gewählt: „In der Erwägung, daß die Schiedsverfahren zur Beilegung solcher Streitfälle *zweckmäßig* sind“.

Definition: Mittel, die den gewünschten Erfolg erzielen

Anmerkung: Bei BARICHIN (2010), KUDRJAVCEV (1956b), GROMYKO (1971b) und VYŠINSKIJ (1950) findet man keine Einträge.

политическая воля

(Заключительный Акт 1975, 2)

Kontext: „Вдохновляемые *политической волей*, в интересах народов, к улучшению и активизации их отношений, содействию в Европе миру, безопасности, справедливости и сотрудничеству, сближению между ними, а также с другими государствами мира, [...] Высокие Представители государств-участников торжественно приняли следующее [...]“

Englisch: political will (Final Act 1975, 2)

Deutsch: politischer Wille (Schlussakte 1975, 2)

Definition: Entschlossenheit der politischen Verantwortlichen

Anmerkung: Bei BARICHIN (2010), KUDRJAVCEV (1956b), GROMYKO (1971b) und VYŠINSKIJ (1950) finden sich keine Einträge dazu.

политическая независимость

(Заключительный Акт 1975, 4)

Kontext: „Государства-участники будут уважать суверенное равенство и своеобразие друг друга, а также все права, присущие их суверенитету и охватываемые им, в число которых входит, в частности, право каждого государства на юридическое равенство, на территориальную целостность, на свободу и *политическую независимость*“ (ebd., 4).

„В соответствии с этим они будут воздерживаться от любых действий, несовместимых с целями и принципами Устава Организации Объединенных Наций, против территориальной целостности, *политической независимости* или единства любого государства-участника и, в частности, от любых таких действий, представляющих собой применение силы или угрозу силой“ (ebd., 6).

Englisch: political independence (Final Act 1975, 4; 5)

Deutsch: politische Unabhängigkeit (Schlussakte 1975, 4; 5)

Definition: Freiheit die Politik eines Staates dessen Interessen gemäß zu gestalten, ohne die Notwendigkeit der Zustimmung eines anderen Staates oder einer Person

Anmerkung: Bei BARICHIN (2010), KUDRJAVCEV (1956b), GROMYKO (1971b) und VYŠINSKIJ (1950) findet man keine Einträge zum Thema.

постоянное представительство

(Заключительный Акт 1975, 17; ebd.)

Kontext: „Государства-участники [...] будут принимать, кроме того, меры, направленные на улучшение условий для деятельности представителей иностранных организаций, предприятий, фирм и банков, занимающихся внешней торговлей, в частности, путем:

– предоставления необходимой информации, включая информацию о законодательстве и порядке открытия и деятельности *постоянных представительств* указанными выше организациями“ (ebd.).

„– содействия предоставлению на возможно благоприятных условиях, равных для всех представителей указанных выше организаций, гостиниц, средств связи и других обычно требующихся им услуг, а также подходящих служебных и жилых помещений для *постоянных представительств*“ (ebd.)

Englisch: permanent representation (Final Act 1975, 16; ebd.)

Deutsch: ständige Vertretung (Schlussakte 1975, 21; 22)

Definition: auf Dauer angelegte Repräsentation eines Staates

Anmerkung: Keine Definition bei GROMYKO (1971b) und VYŠINSKIJ (1950). Bei BARICHIN (2010, 622) gibt es einen eingeschränkteren Eintrag: *постоянное представительство при международных организациях*. KUDRIJAVCEV (1956b, 169) gibt zwar eine Definition zum Thema an, jedoch mit ausschließlich innersowjetischer Bedeutung, die hier nicht zutrifft.

потребитель

(Заключительный Акт 1975, 17; 18)

Kontext: „Государства-участники [...] примут меры, способствующие дальнейшему улучшению условий для расширения контактов между правителями официальных органов, различных организаций, предприятий, фирм и банков, занимающихся внешней торговлей, в частности, где это целесообразно, между продавцами и *потребителями* товаров и услуг, в целях изучения торговых возможностей, заключения контрактов, обеспечения их реализации и осуществления послепродажного сервиса“ (ebd., 17).

„Государства-участники, сознавая необходимость возможно более полного знания и учета экспортерами запросов потенциальных *потребителей*, будут [...]“ (ebd., 18).

Englisch: user (Final Act 1975, 16; 18)

Deutsch: Abnehmer (Schlussakte 1975, 20); Verbraucher (ebd., 23)

Definition: „Verbraucher [ist] jeder, für den das getätigte Rechtsgeschäft nicht zum Betrieb seines Unternehmens gehört“ (WELSER 2005, 570).

Anmerkung: Bei COJ / MURATOV (1988) findet sich dazu kein Eintrag. Dies mag daran liegen, dass ein solcher zu *потребление* existiert und die Ableitung des Handelnden (*Verbraucher*) von der Handlung (*Verbrauch*) naheliegt. Ebenso verhält es sich auch bei VARLAMOVA et al. (2008).

потребление

(Заключительный Акт 1975, 18)

Kontext: „Государства-участники, [...] будут содействовать регулярной и в возможно более короткие сроки публикации и распространению экономической и коммерческой информации, в частности:

- статистических данных о производстве, национальном доходе, бюджете, *потреблении*, производительности труда“ (ebd., 17 f.).

Englisch: consumption (Final Act 1975, 17)

Deutsch: Verbrauch (Schlussakte 1975, 22)

Definition: Bei COJ / MURATOV (1988, 162) findet man folgende Definition: „Использование общественного продукта в процессе удовлетворения экономических потребностей, представляющее заключительную фазу процесса воспроизводства“.

Anmerkung: Bei VARLAMOVA et al. (2008, 483) findet man ebenfalls einen Eintrag zum Thema.

права и обязанности

(Заключительный Акт 1975, 4; 7; 41)

Kontext: „В рамках международного права все государства-участники имеют равные *права и обязанности*“ (ebd., 4).

„Они подтверждают право лиц знать свои *права и обязанности* в этой области и поступать в соответствии с ними“ (ebd., 7).

„Они подтверждают, что подача просьбы, относящейся к контактам на основе семейных связей, не будет приводить к изменению *прав и обязанностей* лица, подавшего просьбу, или членов их семьи“ (ebd., 41).

Englisch: rights and duties (Final Act 1975, 4; 7; 39)

Deutsch: Rechte und Pflichten (Schlussakte 1975, 4; 8; 52)

Definition: KUDRJAVCEV (1956b) gibt zwar eine Definition zu *право* (ebd., 182 f.), jedoch wird damit das Recht im objektiven Sinn gemeint, der semantisch passende Eintrag ist *право субъективное* (ebd., 195 f.):

„термин, к-рым в юриспруденции обозначается принадлежащая данному субъекту (гражданину или юридическому лицу, данной общественной или гос. организации) возможность известного, предусмотренного правовой нормой и охраняемого государством поведения (действия или воздержания от действия), напр., право гражданина участвовать в выборах, право личной собственности и т. п.“.

Für *обязанность юридическая* (ebd., 30) gibt er nachstehende Begriffsbestimmung: „определенная, предусмотренная законом мера должного поведения участника данного (конкретного) правоотношения – носителя этой обязанности“.

Anmerkung: Bei BARICHIN (2010, 626) gibt es nur speziellere Einträge (z.B. *права и обязанности государств*).

право на интеллектуальную собственность

(Заключительный Акт 1975, 25)

Kontext: „Государства-участники [...] признают, что имеются возможности для дальнейшего улучшения научно-технического сотрудничества, и с этой целью выражают свое намерение устранять затруднения такому сотрудничеству, в частности путем: [...]

– более широкого использования коммерческих каналов и деятельности для проведения исследований в области прикладной науки и техники и для передачи достижений, полученных в этой области, при обеспечении защиты *прав на интеллектуальную и промышленную собственность* и предоставлении информации, касающейся этих прав“ (ebd.).

Englisch: intellectual property right (Final At 1975, 23)

Deutsch: geistiges Eigentumsrecht (Schlussakte 1975, 31)

Definition: VARLAMOVA et al. (2008, 249) definieren *интеллектуальная собственность* folgendermaßen:

„авторские права, имеющие отношение к исполнителской деятельности артистов, радио- и телевизионным передачам, звукозаписи; художественным, литературным, научным произведениям; научным открытиям, изобретениям и другим правам, связанным с различными видами промышленной собственности, а также с защитой от недобросовестной конкуренции“.

Anmerkung: Bei BARICHIN (2010, 638) und KUDRJAVCEV (1956b, 193 ff.) finden sich nur allgemeine Einträge zu *право собственности*. Bei COJ / MURATOV (1988) gibt es keinen Eintrag dazu.

право на промышленную собственность

(Заключительный Акт 1975, 25)

Kontext: „Государства-участники [...] признают, что имеются возможности для дальнейшего улучшения научно-технического сотрудничества, и с этой целью выражают свое намерение устранять затруднения такому сотрудничеству, в частности путем: [...]

- более широкого использования коммерческих каналов и деятельности для проведения исследований в области прикладной науки и техники и для передачи достижений, полученных в этой области, при обеспечении защиты *прав на интеллектуальную и промышленную собственность* и предоставлении информации, касающейся этих прав“ (ebd.).

Englisch: industrial property right (Final Act 1975, 23)

Deutsch: gewerbliches Eigentumsrecht (Schlussakte 1975, 31)

Definition: Recht eines Unternehmens an einer Sache

Anmerkung: Es finden sich bei BARICHIN (2010, 638) und KUDRJAVCEV (1956b, 193 ff.) allgemeine Einträge zu *право собственности*. Bei COJ / MURATOV (1988) und VARLAMOVA et al. (2008) gibt es keine Einträge zum Thema.

правовая защита

(Заключительный Акт 1975, 21)

Kontext: „Государства-участники [...] считают желательным дальнейшее улучшение условий осуществления проектов промышленного сотрудничества, в частности, в том, что касается:

- защиты интересов партнеров по проектам промышленного сотрудничества, включая *правовую защиту* различных видов собственности, связанной с таким сотрудничеством“ (ebd.).

Englisch: legal protection (Final Act 1975, 20)

Deutsch: Rechtsschutz (Schlussakte 1975, 27)

Definition: Einschluss in ein System zur Streitbeilegung, mit dem Ziel der Wahrung der Rechte

Anmerkung: Dazu findet man keine Einträge bei BARICHIN (2010), KUDRJAVCEV (1956b), GROMYKO (1971b) und VYŠINSKIJ (1950).

примирение

(Заключительный Акт 1975, 6)

Kontext: „В этих целях они будут использовать такие средства, как переговоры, обследование, посредничество, *примирение*, арбитраж, судебное разбирательство или иные мирные средства по их собственному выбору, включая любую процедуру урегулирования, согласованную до возникновения споров, в которых они были бы сторонами“ (ebd.).

Englisch: conciliation (Final Act 1975, 5)

Deutsch: Vergleich (Schlussakte 1975, 6)

Definition: Vereinbarung, die zwischen zwei streitenden Parteien ausgehandelt wird und die den Streitfall beilegt

Anmerkung: Bei BARICHIN (2010, 669) findet sich nur ein speziellerer Eintrag (*примирение арбитражное*). Kein Eintrag dazu bei KUDRJAVCEV (1956b), GROMYKO (1971b), oder VYŠINSKIJ (1950).

принуждение

(Заключительный Акт 1975, 7)

Kontext: „Они будут точно так же при всех обстоятельствах воздерживаться от любого другого акта военного или политического, экономического или другого *принуждения*, направленного на то, чтобы подчинить своим собственным интересам осуществление другим государством-участником прав, присущих его суверенитету, и таким образом обеспечить себе преимущества любого рода“ (ebd.).

„Воздерживаться от любого акта экономического *принуждения*, направленного на подчинение своим интересам осуществления другим государством-участником прав, присущих его суверенитету, и обеспечение себе таким образом преимуществ любого рода“ (ebd., 10).

Englisch: coercion (Final Act 1975, 6; 9)

Deutsch: Zwangsmaßnahme (Schlussakte 1975, 6; 11)

Definition: Maßnahme, die durch die Anwendung von hohem Druck auf den Gegner, dazu führt, dass dieser nachgibt

Anmerkung: Bei BARICHIN (2010, 670) finden sich nur speziellere Einträge (z.B. *принуждение федеральное*). KUDRJAVCEV (1956b), GROMYKO (1971b) und VYŠINSKIJ (1950) geben keine Definitionen an.

приобретение

(Заключительный Акт 1975, 6; ebd.)

Kontext: „Государства-участники будут, равным образом, воздерживаться от того, чтобы превращать территорию друг друга в объект военной оккупации или других прямых или косвенных мер применения силы в нарушении международного права или в объект *приобретения* с помощью таких мер или угрозы их осуществления“ (ebd., 6).

„Никакая оккупация или *приобретение* такого рода не будет признаваться законной“ (ebd.).

Englisch: acquisition (Final Act 1975, 5; ebd.)

Deutsch: Aneignung (Schlussakte 1975, 6; ebd.)

Definition: WELSER (2005, 645) definiert mit Blick auf das Privatrecht: „Besitzergreifung an einer herrenlosen Sache mit dem Willen, daran Eigentum zu erwerben“. Hier ist jedoch das Völkerrecht gemeint, wo es um die Besitzergreifung am Territorium eines anderen Staates geht.

Anmerkung: Bei BARICHIN (2010, 678) gibt es nur speziellere Einträge, die jedoch nicht im völkerrechtlichen Sinn auf die widerrechtliche Aneignung von Territorium abzielen. Bei KUDRJAVCEV (1956b), GROMYKO (1971b) und VYŠINSKIJ (1950) gibt es keine zugehörigen Einträge, auch bei ŠANKIN (1989) nicht.

производитель

(Заключительный Акт 1975, 16)

Kontext: „Государства-участники, [...] считают, что их торговля различными товарами должна осуществляться таким образом, чтобы не причинять или не угрожать причинить серьезный ущерб внутренним рынкам этих товаров, а в отдельных случаях – дезорганизацию рынка, в частности в ущерб местным *производителям* аналогичных или непосредственно конкурирующих товаров; что касается понятия дезорганизации рынка, то имеется в виду, что оно не может использоваться вопреки соответствующим положениям их международных соглашений“ (ebd., 16).

Englisch: producer (Final Act 1975, 15)

Deutsch: Erzeuger (Schlussakte 1975, 20)

Definition: juristische oder natürliche Person, die die Erzeugung (siehe *производство*) vornimmt

Anmerkung: Wie bereits oben bei *потребитель* wird auch hier bei СОJ / MURATOV (1988) nur eine Definition für die Handlung (*производство*), nicht aber für den Handelnden (*производитель*) gegeben. Genauso verhält es sich auch bei VARLAMOVA et al. (2008).

производительность труда

(Заклучительный Акт 1975, 18; 24)

Kontext: „Государства-участники, [...] будут содействовать регулярной и в возможно более короткие сроки публикации и распространению экономической и коммерческой информации, в частности:

– статистических данных о производстве, национальном доходе, бюджете, потреблении, производительности труда“ (ebd., 17 f.).

„Государства-участники, признавая, что развитие международной гармонизации стандартов и технических условий, а также международного сотрудничества в области сертификации является одним из важных средств устранения технических препятствий в международной торговле и промышленном сотрудничестве, содействуя тем самым их развитию и повышению *производительности труда*“ (ebd., 24).

Englisch: productivity (Final Act 1975, 18; 21)

Deutsch: Produktivität (Schlussakte 1975, 22; 28)

Definition: SOJ / MURATOV (1988, 170) definieren *производительность труда* folgendermaßen: „Продуктивность производственной деятельности людей, которая измеряется количеством продукции, произведённой за единицу рабочего времени“.

Anmerkung: Ein Eintrag findet sich auch bei VARLAMOVA et al. (2008, 514).

производство

(Заключительный Акт 1975, 18; 30)

Kontext: „Государства-участники, [...] будут содействовать регулярной и в возможно более короткие сроки публикации и распространению экономической и коммерческой информации, в частности:

– статистических данных о *производстве*, национальном доходе, бюджете, потреблении, производительности труда“ (ebd., 17 f.).

„Государства-участники, [...] выражают свое согласие, в частности, со следующими целями сотрудничества: [...]

– поощрять, где это возможно и целесообразно, усилия, предпринимаемые на национальном и международном уровнях их заинтересованными организациями, предприятиями и фирмами в области разработки, производства и совершенствования оборудования, предназначенного для защиты и улучшения окружающей среды и наблюдений за ее состоянием“ (ebd., 29 f.).

Englisch: production (Final Act 1975, 17; 27)

Deutsch: Produktion (Schlussakte 1975, 22); Herstellung (ebd., 38)

Definition: СОJ / MURATOV (1988, 173) geben folgende Definition: „Изготовление, выработка, создание какой-л. продукции; отрасли вид промышленности“.

Anmerkung: Auch bei VARLAMOVA et al. (2008, 514) findet man eine Definition.

пропаганда

(Заключительный Акт 1975, 10)

Kontext: „Государства-участники [...] заявляют, что они будут уважать и выполнять в их отношениях друг с другом, в том числе следующие положения, которые находятся в соответствии с Декларацией принципов, которыми государства-участники будут руководствоваться во взаимных отношениях:

- Содействовать всеми средствами, которые каждое из них сочтет подходящими, созданию атмосферы доверия и уважения между народами, отвечающей их обязанности воздерживаться от *пропаганды* агрессивных войн или любого применения силы или угрозы силой, несовместимыми с целями Объединенных Наций и с Декларацией принципов, которыми государства-участники будут руководствоваться во взаимных отношениях, против другого государства-участника“ (ebd., 9 f.).

Englisch: propaganda (Final Act 1975, 9)

Deutsch: Propaganda (Schlussakte 1975, 11)

Definition: stark polemisierte, wenn nicht gar erfundene Informationen, die den Standpunkt des Verbreitenden stärken; insbesondere in der Politik verwendet

Anmerkung: Bei GROMYKO (1971b) und VYŠINSKIJ (1950) finden sich keine Definitionen.

противостояние

(Заключительный Акт 1975, 3)

Kontext: „Государства - участники Совещания по безопасности и сотрудничеству в Европе [...] считая, что солидарность между народами, как и общность стремления государств-участников к достижению целей, как они выдвинуты Совещанием по безопасности и сотрудничеству в Европе, должны вести к развитию лучших и более тесных отношений между ними во всех областях и, таким образом, к преодолению

противостояния, проистекающего из характера их отношений в прошлом, и к лучшему взаимопониманию [...] приняли следующее [...]“ (ebd.).

„Государства-участники признают заинтересованность всех их в усилиях, направленных на уменьшение военного *противостояния* и на содействие разоружению, которые призваны дополнить политическую разрядку в Европе и укрепить их безопасность“ (ebd., 14).

Englisch: confrontation (Final Act 1975, 3; 13)

Deutsch: Konfrontation (Schlussakte 1975, 3; 16)

Definition: Aufeinanderprallen zweier oder mehrerer voneinander abweichender Haltungen, das nicht durch diplomatische Mittel gelöst wird

Anmerkung: Es finden sich keine Definitionen bei GROMYKO (1971b) und VYŠINSKIĬ (1950). Bei ŠANKIN (1989) und AVER'JANOV et al. (2007) findet man ebenfalls keinen Eintrag. Jedoch handelt es sich hier wohl nicht so sehr um militärische Fachsprache, als um diplomatisch-politische Sprache über ein militärisches Thema.

Р

равноправие и право народов распоряжаться своей судьбой

(Заключительный Акт 1975, 8)

Kontext: „Государства-участники будут уважать *равноправие и право народов распоряжаться своей судьбой*, действуя постоянно в соответствии с целями и принципами Устава ООН и соответствующими нормами международного права, включая те, которые относятся к территориальной целостности государств“ (ebd.).

Englisch: equal rights and self-determination of peoples (Final Act 1975, 7)

Deutsch: Gleichberechtigung und Selbstbestimmungsrecht der Völker (Schlussakte 1975, 8)

Definition: In der Schlussakte (ebd., 8 f.) selbst wird folgende Definition gegeben:

„Kraft des Prinzips der Gleichberechtigung und des Selbstbestimmungsrechts der Völker haben alle Völker jederzeit das Recht, in voller Freiheit, wann und wie sie es wünschen, ihren inneren und äußeren politischen Status ohne äußere Einmischung zu bestimmen und ihre politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung nach eigenen Wünschen zu verfolgen.“

IRMSCHER (2014, 370) verweist in diesem Zusammenhang auf die UN-Menschenrechtspakte⁵, die das Selbstbestimmungsrecht als die Freiheit der Staaten sehen, über ihren politischen Status und ihre wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung zu bestimmen und über ihre Rohstoffe zu verfügen. Jedoch fügt er an, dass das Konzept „nie im Widerspruch zu bestehenden völkerrechtlichen Verpflichtungen durchgesetzt werden kann“ (ebd.).

BARICHIN (2010, 704) verweist auf *prinzip равноправия и права народов распоряжаться своей судьбой*, wo er ebenfalls auf UN-Recht verweist (ebd., 675).

Anmerkung: Auch bei KUDRJAVCEV (1956b, 299 f.) und GROMYKO (1973, 5) finden sich ein Einträge zum Thema *равноправие*, jedoch keiner zu *право народов распоряжаться своей судьбой*. Bei GROMYKO (1973, 5) wird auf *международное право* (GROMYKO 1971b, 268 ff.) weiterverwiesen. Bei VYŠINSKIJ (1950) gibt es weder einen Eintrag zu *равноправие*, noch zu *право народов распоряжаться своей судьбой*.

⁵ *Internationaler Pakt über politische und bürgerliche Rechte und Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte*

разоружение

(Заключительный Акт 1975, 10; 14)

Kontext: „Государства-участники, [...] заявляют, что они будут уважать и выполнять в их отношениях друг с другом, в том числе следующие положения, которые находятся в соответствии с Декларацией принципов, которыми государства-участники будут руководствоваться во взаимных отношениях: [...]

– Принимать эффективные меры, которые в силу их охвата и характера являются шагами в направлении достижения в конечном итоге всеобщего и полного *разоружения* под строгим и эффективным международным контролем“ (ebd., 9 f.).

„Рассмотрев взгляды, выраженные по различным вопросам, относящимся к укреплению безопасности в Европе путем совместных усилий, направленных на содействие разрядке и *разоружению*, государства-участники, когда они вовлечены в такие усилия, будут, в этом контексте, исходить, в частности, из следующих существенных соображений: [...]“ (ebd., 14).

Englisch: disarmament (Final Act 1975, 9; 13)

Deutsch: Abrüstung (Schlussakte 1975, 11; 16)

Definition: „Под Р. понимается система мероприятий осуществление к-рых должно привести к ликвидации или сокращению средств ведения войны“ (GROMYKO 1973, 8).

Anmerkung: Bei ŠANKIN (1989) findet man diesen Begriff nicht, obwohl er das Militär direkt betrifft. Trotzdem scheint er nicht so rasch in die militärische Terminologie eingegangen zu sein, denn bei AVER'JANOV et al. (2007, 786) gibt es einen ausführlichen Eintrag.

Bei VYŠINSKIJ (1950) gibt es keinen Eintrag, was jedoch wenig überrascht, da zur Zeit der Veröffentlichung Abrüstung, abgesehen von der der Kriegsverlierer des Zweiten Weltkriegs, kaum Thema im diplomatischen Diskurs war.

разрядка

(Заключительный Акт 1975, 3; 14)

Kontext: „Государства - участники Совещания по безопасности и сотрудничеству в Европе, [...] убежденные в необходимости прилагать усилия к тому, чтобы делать *разрядку* как непрерывным, так и все более жизнеспособным и всесторонним процессом, всеобщим по охвату, и в том, что претворение в жизнь результатов Совещания по

безопасности и сотрудничеству в Европе будет одним из крупнейших вкладов в этот процесс [...] приняли следующее [...]“ (ebd., 3).

„Государства-участники признают заинтересованность всех их в усилиях, направленных на уменьшение военного противостояния и на содействие разоружению, которые призваны дополнить политическую *разрядку* в Европе и укрепить их безопасность“ (ebd., 14).

Englisch: détente (Final Act 1975, 3; 13)

Deutsch: Entspannung (Schlussakte 1975, 3; 16)

Definition: Politik, die darauf abzielt Konflikte durch Verhandlungen beizulegen

Anmerkung: Bei GROMYKO (1973) gibt es keinen Eintrag zum Thema, ebensowenig bei VYŠINSKIJ (1950). Das Fehlen bei Zweiterem erstaunt wenig, da die Entspannungspolitik erst sehr viel später Fuß fasste.

ратифицировать

(Заключительный Акт 1975, 33)

Kontext: „Государства-участники будут, кроме того, развивать такое сотрудничество: [...]

– оказывая поддержку и содействуя осуществлению соответствующих международных конвенций, участниками которых они являются, в частности тех, которые направлены на предупреждение и борьбу с загрязнением морей и пресных вод, рекомендуя государствам *ратифицировать* уже подписанные конвенции, а также рассматривая возможности присоединения к другим соответствующим конвенциям, участниками которых они не являются в настоящее время“ (ebd., 33).

„Государства-участники, [...] считают, что рассмотрение государствами-участниками возможности присоединения к различным конвенциям или международным специализированным организациями в области транспорта, а также их усилия с целью выполнения *ратифицированных* конвенций могли бы способствовать укреплению сотрудничества в этой области“ (ebd., 34).

Englisch: ratify (Final Act 1975, 30); ratified (ebd., 32)

Deutsch: Die Übersetzung im Dokument weicht bei der ersten angegebenen Stelle ab, da eine andere grammatikalische Konstruktion gewählt wurde: „den Staaten die *Ratifizierung* bereits unterzeichneter Konventionen empfehlen“ (Schlussakte 1975, 41). Bei der zweiten Fundstelle kann jedoch eine direkte Entsprechung angegeben werden: ratifiziert (ebd., 44).

Definition: KUDRJAVCEV (1956b, 317) gibt eine Definition zu *Ratifizierung*, dem zugehörigen Nomen: „утверждение вышим органом гос. власти подписанного международного договора“.

Anmerkung: Eine ähnliche Definition geben auch GROMYKO (1973, 28) und BARICHIN (2010, 716). Bei VYŠINSKIJ (1950) gibt es keinen Eintrag.

репрессалия

(Заключительный Акт 1975, 4)

Kontext: „Соответственно, государства-участники будут воздерживаться от любых действий, представляющих собой угрозу силой или прямое или косвенное применение силы против другого государства-участника. Равным образом, они будут воздерживаться от всех проявлений силы с целью принуждения другого государства-участника к отказу от полного осуществления его суверенных прав. Равным образом, они будут также воздерживаться в их взаимных отношениях от любых актов *репрессалий* с помощью силы“ (ebd.).

Englisch: reprisal (Final Act 1975, 5)

Deutsch: Repressalie (Schlussakte 1975, 5)

Definition:

„Früher als Repressalie bezeichnet, wird heute überwiegend der Begriff Gegenmaßnahme (countermeasure) verwendet für einen eigentlich völkerrechtswidrigen Akt, der jedoch als Reaktion auf das vorangegangene völkerrechtswidrige Verhalten eines anderen Staates ausnahmsweise gerechtfertigt ist [...] Diese Maßnahmen sollen dazu dienen, den Verletzerstaat zu einem völkerrechtsgemäßen Verhalten zu bewegen“ (SCHÖBENER 2014, 121).

Eine ähnliche Definition gibt auch GROMYKO (1973, 47):

„индивидуальные санкции, предпринимаемые государством в ответ на незаконные с точки зрения международного права действия другого государства с целью побудить это государство к предоставлению возмещения ущерба или к воздержанию от правонарушений в будущем“.

Auch bei BARICHIN (2010, 729 f.), KUDRJAVCEV (1956b, 335) und VYŠINSKIJ (1950, 507) finden sich ähnliche Definitionen.

рынок

(Заключительный Акт 1975, 18; 21)

Kontext: „Государства-участники, признавая значение, которое имеет приспособление производства к требованиям внешних *рынков* для расширения международной торговли, [...] будут [...]“ (ebd., 18).

„Государства-участники, [...] считают желательным:

- улучшать качество и расширять объем информации, касающейся промышленного сотрудничества, в частности информации о соответствующих законах и регламентах, включая те, которые относятся к валютному регулированию, об основных направлениях народнохозяйственных планов и программ и приоритетах программ, об экономических условиях *рынка*, и [...]“ (ebd., 21).

Englisch: market (Final Act 1975, 18; 19)

Deutsch: Markt (Schlussakte 1975, 23; 25)

Definition: СОЈ / MURATOV (1988, 190) geben folgende Definition: „Сфера товарного обращения; предложение и спрос на товары в масштабах мирового хозяйства, страны и её отдельного района“.

Anmerkung: Auch bei VARLAMOVA et al. (1008, 555) gibt es eine ausführliche Definition.

С

сближение между народами

(Заключительный Акт 1975, 2)

Kontext: „Вдохновляемые политической волей, в интересах народов, к улучшению и активизации их отношений, содействию в Европе миру, безопасности, справедливости и сотрудничеству, *сближению между ними*, а также с другими государствами мира [...]Высокие Представители государств-участников торжественно приняли следующее: [...]“ (ebd.).

Englisch: rapprochement among peoples (Final Act 1975, 2)

Deutsch: Annäherung zwischen den Völkern (Schlussakte 1975, 2)

Definition: der Aufbau und die weitere Stärkung von Beziehungen zwischen den Staaten

Anmerkung: Bei GROMYKO (1973) und VYŠINSKIJ (1950) gibt es dazu keine Einträge.

сбыт

(Заключительный Акт 1975, 18; 20)

Kontext: „Государства-участники [...] будут содействовать организациям, предприятиям и фирмам, занимающимся внешней торговлей, в дальнейшем расширении знаний и разработке методов, необходимых для эффективного *сбыта*“ (ebd., 18).

„Государства-участники [...] признают также, что при наличии их взаимной заинтересованности могут быть полезны для развития промышленного сотрудничества такие конкретные формы, как совместное производство и *сбыт*, специализация в области производства и *сбыта*, строительство, расширение и модернизация промышленных предприятий, сотрудничество в создании промышленных комплексов, имея при этом в виду получение части изготовляемой на них продукции, смешанные общества, обмен "ноу-хау", технической информацией, патентами и лицензиями и совместные промышленные исследования в рамках конкретных проектов сотрудничества [...] считают желательным [...]“ (ebd., 20 f.).

Englisch: marketing (Final Act 1975, 18); sale (Final Act 1975, 19)

Deutsch: Absatzförderung (Schlussakte 1975, 23); Vertrieb (ebd., 25)

Definition: „Сбыт – продажа, реализация предприятием, организацией, предпринимателями изготовляемой ими продукции, товаров с целью получения денежной выручки, обеспечения поступления денежных средств“ (VARLAMOVA et al. 2008, 566).

Anmerkung: In COJ / MURATOV (1988) findet sich dazu kein Eintrag. Eine naheliegende Erklärung dafür ist, dass zu Zeiten der UdSSR kein Bedarf für Marketingmaßnahmen gegeben war, weswegen auch ein entsprechender Terminus nicht existierte.

Es sei noch darauf hingewiesen, dass *сбыт* doppeldeutig für *Vertrieb* und *Absatzförderung* verwendet wird, was den Kriterien für Termini eigentlich widersprechen würde, jedoch wurde bereits oben angemerkt, dass nicht alle Termini alle Kriterien erfüllen.

свобода мысли / совести / религии / убеждений

(Заключительный Акт 1975, 7)

Kontext: „Государства-участники будут уважать права человека и основные свободы, включая *свободу мысли, совести, религии и убеждений*, для всех, без различия расы, пола, языка и религии“ (ebd.).

Englisch: freedom of thought / conscience / religion / belief (Final Act 1975, 6)

Deutsch: Gedanken- / Gewissens- / Religions- / Überzeugungsfreiheit (Schlussakte 1975, 8)

Definiton: Bei KUDRJAVCEV (1956b, 364) findet sich ein Eintrag zum Thema *свобода совести*:

„одна из демократических свобод [...] граждан СССР, состоящая в праве граждан СССР исповедовать любую религию или не исповедовать никакой религии. Это право законодательно закреплено в ст. 124 Конституции СССР. С . с. обеспечивается отделением церкви от государства и школы от церкви“.

BARICHIN (2010, 749) gibt zu свобода мысли и совести folgendes an:

„в конституционном праве – одна из основных личных свобод человека, означает, прежде всего, свободу индивидуума от любого идеологического контроля, право каждого самостоятельно выбирать для себя систему духовных ценностей. С.м. и с. значительно шире по объему, чем свобода вероисповедания, т.к., во-первых, включает свободу придерживаться в т.ч. и атеистических убеждений, а во-вторых, охватывает все аспекты интеллектуальной и духовной жизни человека. С.м. и с. является абсолютным правом человека и не подлежит ограничениям ни при каких обстоятельствах“.

Anmerkung: Bei GROMYKO (1973) und VYŠINSKIJ (1950) findet man keine Einträge.

солидарность между народами

(Заключительный Акт 1975, 3)

Kontext: „Государства - участники Совещания по безопасности и сотрудничеству в Европе, [...] считая, что *солидарность между народами*, как и общность стремления государств-участников к достижению целей, как они выдвинуты Совещанием по безопасности и сотрудничеству в Европе, должны вести к развитию лучших и более тесных отношений между ними во всех областях и, таким образом, к преодолению противостояния, проистекающего из характера их отношений в прошлом, и к лучшему взаимопониманию [...] приняли следующее: [...]“ (ebd.).

Englisch: solidarity among peoples (Final Act 1975, 3)

Deutsch: Solidarität zwischen den Völkern (Schlussakte 1975, 3)

Definition: Vertrauen und Unterstützung zwischen den Staaten

Anmerkung: Bei GROMYKO (1973) und VYŠINSKIJ (1950) gibt es keine Einträge dazu.

союзный договор

(Заключительный Акт 1975, 4)

Kontext: „В рамках международного права все государства-участники имеют равные права и обязанности. [...] Они имеют также право принадлежать или не принадлежать к международным организациям, быть или не быть участником двусторонних или многосторонних договоров, включая право быть или не быть участником *союзных договоров*“ (ebd.).

Englisch: alliance (Final Act 1975, 4)

Deutsch: Bündnis (Schlussakte 1975, 5)

Definition: KUDRJAVCEV (1956b, 438) beschreibt ein Bündnis als „политические соглашения, в силу к-рых заключившие их государства обязываются действовать сообща в целях достижения или охраны общих интересов или определенного политического положения“.

DISCHLER (1960, 259) gibt folgende Definition:

„Bündnisse (Allianzen) sind Verträge zwischen zwei oder mehreren unabhängigen Staaten, die auf gegenseitige Verteidigung bei einem Angriff im Kriegsfall oder auf die Vornahme eines gemeinsamen Angriffs oder auch auf beide Zwecke gerichtet sind. Die Bezeichnung Bündnis wird jedoch des öfteren auch dann gebraucht, wenn sich mehrere Staaten zur Erreichung eines gemeinsamen politischen Zieles zusammenschließen; also eine Interessengemeinschaft [...] bilden“.

Anmerkung: Bei BARICHIN (2010, 795) gibt es eine ähnliche Definition. Bei GROMYKO (1973) und VYŠINSKIJ (1950) findet man dazu keine Einträge. Interessant ist, dass es bei ŠANKIN (1989, 276) zwar keinen wortgleichen Eintrag gibt, doch einen solchen zu *союз военный*, dessen Definition sich mit der oben angegebenen von DISCHLER (1960, 259) deckt. Bei AVER'JANOV et al. (2007) wird kein passender Eintrag aufgeführt.

суверенное равенство

(Заключительный Акт 1975, 4; 14)

Kontext: „Государства-участники будут уважать *суверенное равенство* и своеобразие друг друга, а также все права, присущие их суверенитету и охватываемые им, в число которых входит, в частности, право каждого государства на юридическое равенство, на территориальную целостность, на свободу и политическую независимость“ (ebd., 4).

„Рассмотрев взгляды, выраженные по различным вопросам, относящимся к укреплению безопасности в Европе путем совместных усилий, направленных на содействие разрядке и разоружению, государства-участники, когда они вовлечены в такие усилия, будут, в этом контексте, исходить, в частности, из следующих существенных соображений: [...] – уважение интересов безопасности всех государств-участников Совещания по безопасности и сотрудничеству в Европе, присущих их *суверенному равенству*“ (ebd., 14).

Englisch: sovereign equality (Final Act 1975, 4; 13)

Deutsch: souveräne Gleichheit (Schlussakte 1975, 4; 17)

Definition: Bei KUDRJAVCEV (1956b, 463) findet sich unter dem Stichwort *суверенное равенство государств* folgendes:

„Под равенством советская наука международного права понимает равное право государств и наций осуществлять свою правоспособность и дееспособность в международном общении, независимо от их территориальной величины, политической и экономической мощи. Равное право на

осуществление своего суверенитета государствами как дееспособными и правоспособными субъектами международного права и равная обязанность уважать и охранять суверенитет других таких же субъектов международного права и составляет содержание двуединого понятия С. р. г. – основы международного общения, на к-рой должны строиться нормальные отношения между государствами, независимо от их принадлежности к той или иной социально-экономической системе.“

WINKLER (2014, 133) merkt an, dass „der Grundsatz der souveränen Gleichheit als formale Chancengleichheit aller Staaten zu verstehen [ist]. Er verbietet nicht, Präferenzpositionen vertraglich zu begründen“.

Anmerkung: Bei BARICHIN (2010), GROMYKO (1973) und VYŠINSKIJ (1950) gibt es keine Einträge zum Thema.

суверенитет

(Заключительный Акт 1975, 4; 7)

Kontext: „Государства-участники будут уважать суверенное равенство и своеобразие друг друга, а также все права, присущие их *суверенитету* и охватываемые им, в число которых входит, в частности, право каждого государства на юридическое равенство, на территориальную целостность, на свободу и политическую независимость“ (ebd., 4).

„Они будут точно так же при всех обстоятельствах воздерживаться от любого другого акта военного или политического, экономического или другого принуждения, направленного на то, чтобы подчинить своим собственным интересам осуществление другим государством-участником прав, присущих его *суверенитету*, и таким образом обеспечить себе преимущества любого рода“ (ebd., 7).

Englisch: sovereignty (Final Act 1975, 4; 6)

Deutsch: Souveränität (Schlussakte 1975, 4; 6)

Definition: FUNKE (2014, 392) gibt folgende Begriffsbestimmung:

Mit dem Begriff der Souveränität wird beschreiben, wozu Staaten völkerrechtlich in der Lage sind. Staaten haben zum einen die Fähigkeit unabhängig von anderen Staaten selbstständig im Völkerrechtsverkehr aufzutreten (äußere Souveränität). [...] Zum anderen haben Staaten die Fähigkeit, sich im Verhältnis zu den Menschen, die auf einem Staatsgebiet leben, als höchste Gewalt zu etablieren (innere Souveränität [...])“.

Für KUDRJAVCEV (1956b, 460) ist *Souveränität* „независимость государственной власти данного государства от власти какого-л. другого государства, получающая свое выражение в праве государства свободно, по собственному усмотрению решать свои внутренние и внешние дела, без вмешательства в дела других государств и без нарушения общепризнанных норм международного права“.

Anmerkung: Ähnliche Definitionen finden sich auch bei BARICHIN (2010, 819) und GROMYKO (1973, 433 ff.). Bei VYŠINSKIJ (1950) findet sich keine Definition.

T

территориальная целостность

(Заключительный Акт 1975, 4; 6)

Kontext: „Государства-участники будут воздерживаться в их взаимных, как и вообще в их международных отношениях от применения силы или угрозы силой как против *территориальной целостности*, или политической независимости любого государства, так и каким-либо другим образом, несовместимым с целями Объединенных Наций и с настоящей Декларацией“ (ebd., 4).

„Государства-участники будут уважать *территориальную целостность* каждого из государств-участников“ (ebd., 6).

Englisch: territorial integrity (Final Act 1975, 4; 5)

Deutsch: territoriale Integrität (Schlussakte 1975, 5; 5)

Definition: Die Akte selbst gibt über die Bedeutung des Begriffs Aufschluss (ebd., 5 f.):

„Die Teilnehmerstaaten werden die territoriale Integrität eines jeden Teilnehmerstaates achten. Dementsprechend werden sie sich jeder mit den Zielen und Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen unvereinbaren Handlung gegen die territoriale Integrität, politische Unabhängigkeit oder Einheit eines jeden Teilnehmerstaates enthalten, insbesondere jeder derartigen Handlung, die eine Androhung oder Anwendung von Gewalt darstellt. Die Teilnehmerstaaten werden ebenso davon Abstand nehmen, das Territorium eines jeden anderen Teilnehmerstaates zum Gegenstand einer militärischen Besetzung oder anderer direkter oder indirekter Gewaltmaßnahmen unter Verletzung des Völkerrechts oder zum Gegenstand der Aneignung durch solche Maßnahmen oder deren Androhung zu machen. Keine solche Besetzung oder Aneignung wird als rechtmäßig anerkannt werden“.

Anmerkung: Bei BARICHIN (2010), KUDRJAVCEV (1956b), GROMYKO (1973) und VYŠINSKIĀ (1950) finden sich keine Einträge.

территория

(Заключительный Акт 1975, 6; 41)

Kontext: „Они будут, соответственно, воздерживаться также от любых требований или действий, направленных на захват и узурпацию части или всей *территории* любого государства-участника“ (ebd., 6).

„Имея в виду содействовать дальнейшему развитию контактов на основе семейных связей, государства-участники будут благожелательно рассматривать просьбы о поездках с целью разрешения лицам въезда на их *территорию* или выезда с нее на временной и, если этого пожелают, регулярной основе для встреч с членами своих семей“ (ebd., 41).

Englisch: territory (Final Act 1975, 5; 39)

Deutsch: Territorium (Schlussakte 1975, 6; 52)

Definition: GROMYKO (1973, 463) definiert *территория государственная* als „часть земного шара, включая сушу, воды и воздушное пространство над ними, находящаяся в границах государства и под его суверенитетом“.

Anmerkung: Bei KUDRJAVCEV (1956b, 501) findet sich eine sehr ähnliche Definition zu *территория государственная*. VARICHIN (2010, 847) weist von *территория федеральная* auf *федеральная территория* (ebd., 891) und gibt dort ebenfalls eine semantisch passende Definition. Bei VYŠINSKIJ (1950) findet sich kein Eintrag. Bei ŠANKIN (1989, 295) findet sich dazu kein Eintrag, jedoch ein solcher zu *территориальные воды*, was etwas erstaunt, da anzunehmen ist, dass der Begriff auch für militärische Zwecke von Interesse ist. Dieser Gedankengang wird auch durch die Nennung *территориальные воды* bestätigt. Bei AVER'JANOV et al. (2007, 907) findet man einen Eintrag zu *территория государственная*, so wie einige speziellere Einträge (u.a. *территориальные воды*).

товар

(Заключительный Акт 1975, 16; 18)

Kontext: „Государства-участники [...] считают, что их торговля различными товарами должна осуществляться таким образом, чтобы не причинять или не угрожать причинить серьезный ущерб внутренним рынкам этих *товаров*, а в отдельных случаях – дезорганизацию рынка, в частности в ущерб местным производителям аналогичных или непосредственно конкурирующих *товаров*; что касается понятия дезорганизации рынка, то имеется в виду, что оно не может использоваться вопреки соответствующим положениям их международных соглашений“ (ebd., 16).

„Государства-участники, [...] будут содействовать регулярной и в возможно более короткие сроки публикации и распространению экономической и коммерческой информации, в частности: [...]

– статистических данных о внешней торговле, составленных на основе сопоставимых между собой классификаций, в разбивке по *товарам* с указанием объема и стоимости, а также стран происхождения и назначения“ (ebd., 17 f.).

Englisch: product (Final Act 1975, 15; 17)

Deutsch: Ware (Schlussakte 1975, 20; 22)

Definition: COJ / MURATOV (1988, 220) führen folgende Definition an: „Продукт труда, произведённый для продажи, как экономическая категория“.

Anmerkung: Auch bei VARLAMOVA et al. (2008, 671) gibt es einen Eintrag dazu.

(внешняя) торговля

(Заключительный Акт 1975, 16; 17; 18)

Kontext: „Государства-участники, [...] признавая, что *торговля* является одной из основных областей их сотрудничества, и имея в виду, что положения, содержащиеся в вышеприведенной преамбуле, применяются, в частности, к этой области“ (ebd., 16).

„Государства-участники, [...] будут поощрять принятие организациями, предприятиями и фирмами, занимающимися *внешней торговлей*, мер по ускорению проведения деловых переговоров“ (ebd., 17).

„Государства-участники, [...] будут содействовать регулярной и в возможно более короткие сроки публикации и распространению экономической и коммерческой информации, в частности: [...]

– статистических данных о *внешней торговле*, составленных на основе сопоставимых между собой классификаций, в разбивке по товарам с указанием объема и стоимости, а также стран происхождения и назначения“ (ebd., 17 f.).

Englisch: trade (Final Act 1975 15); foreign trade (ebd., 16; 17)

Deutsch: Handel (Schlussakte 1975, 19); Außenhandel (ebd., 21; 22)

Definition: Bei СОJ / MURATOV (1988, 223) findet man folgende Definition zu *торговля*: „Отрасль народного хозяйства, которая реализует товары путём купли-продажи“.

VARLAMOVA et al. (2008, 678) definieren *торговля внешняя* wie folgt: „межгосударственные торговые отношения, состоящие из экспорта и импорта товаров и услуг. В совокупности внешняя торговля образует международную торговлю“.

Anmerkung: Auch bei VARLAMOVA et al. (2008, 678) findet man einen allgemeinen Eintrag zu *торговля*, bei Соj / Muratov (1988, 223 f.) wird die Unterscheidung zwischen *внешняя* und *внутренняя* innerhalb des allgemeinen Eintrags zu *торговля* getroffen.

У

угроза силой

(Заключительный Акт 1975, 9; 11)

Kontext: „подтверждая, что они будут уважать и претворять в жизнь положение о неприменении силы или *угрозы силой*, и убежденные в необходимости сделать его действенным законом международной жизни“ (ebd., 9)

„исполненные решимости также воздерживаться в их взаимных, как и вообще в их международных отношениях от применения силы или *угрозы силой* как против территориальной целостности или политической независимости любого государства, так и каким-либо другим образом, несовместимым с целями Объединенных Наций и с принятой в этом Заключительном акте Декларацией принципов, которыми государства-участники будут руководствоваться во взаимных отношениях“ (ebd., 11)

Englisch: threat of force (Final Act 1975, 9; 10)

Deutsch: Androhung von Gewalt (Schlussakte 1975, 11; 13)

Definition: GROMYKO (1973, 502) beruft sich auf die Satzung der Vereinten Nationen und gibt folgende Definition zu *угроза применения силы*:

„Устав ООН в ст. 2, п. 4, прямо указывает, что все государства – члены ООН «воздерживаются в их международных отношениях от угрозы силой или ее применения как против территориальной неприкосновенности или политической независимости любого государства, так и каким-либо другим образом, несовместимым с целями Объединенных Наций»“.

Anmerkung: BARICHIN (2010, 872) gibt unter *угроза применения силы* eine passende Definition. Auch KUDRJAVCEV (1956b, 550) gibt eine Definition zu *угроза*, jedoch ist damit die allgemeine Drohung, ein strafrechtlicher Tatbestand, gemeint und nicht die Androhung von Gewalt im Völkerrecht. Bei VYŠINSKIJ (1950) gibt es keinen Eintrag zum Thema.

узурпация

(Заключительный Акт 1975, 4; 8)

Kontext: „Они [Государства-участники] будут, соответственно, воздерживаться также от любых требований или действий, направленных на захват и *узурпацию* части или всей территории любого государства-участника“ (ebd.).

Englisch: usurpation (Final Act 1975, 5)

Deutsch: In der Schlussakte (1975, 5) wird eine andere Konstruktion gewählt: „Dementsprechend werden sie sich auch jeglicher Forderung oder Handlung enthalten, sich eines Teiles oder des gesamten Territoriums irgendeines Teilnehmerstaates *zu bemächtigen*“.

Definition: BARICHIN (2010, 873) gibt folgende Definition: „насильственный захват или насильственное удержание власти. Во всех демократических странах У. является тяжким государственным преступлением“.

Anmerkung: Bei KUDRJAVCEV (1956b), GROMYKO (1973) und VYŠINSKIJ (1950) finden sich keine Einträge. Auch bei ŠANKIN (1989) und AVER'JANOV et al. (2007) findet man keine Einträge, obwohl solche zu erwarten gewesen wären.

укрепление доверия

(Заключительный Акт 1975, 11)

Kontext: „изучив вопрос о предварительном уведомлении о крупных передвижениях войск применительно к *укреплению доверия*“ (ebd., 11)

„В соответствии с Заключительными рекомендациями Хельсинкских консультаций государства-участники изучили вопрос о предварительном уведомлении о крупных передвижениях войск в качестве меры *укрепления доверия*“ (ebd., 13).

Englisch: the strengthening of confidence (Final Act 1975, 11)

Die zweite Fundstelle existiert in der englischen Version in einer anderen grammatikalischen Konstruktion: „as a measure *to strengthen confidence*“ (ebd., 12).

Deutsch: Stärkung von Vertrauen (Schlussakte 1975, 13); Stärkung des Vertrauens (ebd., 15)

Definition: die Erhöhung der Zuversicht

Anmerkung: Bei GROMYKO (1973) und VYŠINSKIJ (1950) finden sich keine Einträge.

услуга

(Заключительный Акт 1975, 16; 24)

Kontext: „исполнены решимости содействовать на основе модальностей их экономического сотрудничества расширению их взаимной торговли и обмена *услугами* и обеспечивать благоприятные условия для такого развития“ (ebd., 16)

„считая, что быстрое и справедливое разрешение споров, могущих возникнуть из коммерческих сделок, относящихся к торговле и обмену *услугами*, и из контрактов в области промышленного сотрудничества, способствовало бы расширению и облегчению торговли и сотрудничества“ (ebd., 24)

Englisch: service (Final Act 1975, 15; 22)

Deutsch: Dienstleistung (Schlussakte 1975, 19; 29)

Definition: СОЈ / MURATOV (1988, 231) definieren *услуги* folgendermaßen: „Работа, которая выполняется для удовлетворения чьих-л. нужд, потребностей“.

Anmerkung: Auch bei VARLAMOVA et al. (2008, 698) gibt es einen Eintrag dazu.

участник

(Заключительный Акт 1975, 4; 8)

Kontext: „Они имеют также право принадлежать или не принадлежать к международным организациям, быть или не быть *участником* двусторонних или многосторонних договоров, включая право быть или не быть участником союзных договоров; они также имеют право на нейтралитет“ (ebd. 4).

„Государства-участники будут добросовестно выполнять свои обязательства по международному праву, как и те обязательства, которые вытекают из общепризнанных принципов и норм международного права, так и те обязательства, которые вытекают из соответствующих международному праву договоров или других соглашений, *участниками* которых они являются“ (ebd., 8).

Englisch: party (Final Act 1975, 4; 8)

Deutsch: Vertragspartei (Schlussakte 1975, 5; 10)

Definition: juristische oder natürliche Person, die einen Vertrag eingeht

Anmerkung: Bei KUDRJAVCEV (1956b), GROMYKO (1973), VYŠINSKIJ (1950) und COJ / MURATOV (1988) finden sich keine Einträge. BARICHIN (2010, 885) gibt zwar einen Eintrag zu *участник* an, der jedoch in seiner Bedeutung stark eingeschränkt wurde und daher stark von der in der Akte gebrauchten abweicht.

Ю

юридическая помощь

(Заключительный Акт 1975, 42)

Kontext: „Они намереваются изучать, в случае необходимости, средства совершенствования двусторонней практики консульского обслуживания, в том числе *юридической* и консульской *помощи*, включая, насколько это целесообразно, заключение многосторонних или двусторонних консульских конвенций или других соответствующих соглашений и договоренностей“ (ebd.).

Englisch: legal assistance (Final Act 1975, 40)

Deutsch: rechtlicher Beistand (Schlussakte 1975, 54)

Definition: juristisch fachkundige Unterstützung

Anmerkung: Bei BARICHIN (2010), KUDRJAVCEV (1956b), GROMYKO (1973) und VYŠINSKIJ (1950) finden sich keine Definitionen.

юридическое равенство

(Заключительный Акт 1975, 4)

Kontext: „Государства-участники будут уважать суверенное равенство и своеобразие друг друга, а также все права, присущие их суверенитету и охватываемые им, в число которых входит, в частности, право каждого государства на *юридическое равенство*, на территориальную целостность, на свободу и политическую независимость“ (ebd.).

Englisch: juridical equality (Final Act 1975, 4)

Deutsch: rechtliche Gleichheit (Schlussakte 1975, 4)

Definition: WINKLER (2014, 134) sieht die rechtliche Gleichheit folgendermaßen:

„Rechtsgleichheit bezieht sich auf die Gleichheit vor dem Recht, aber nicht im Recht. Daraus folgt zunächst das Einstimmigkeitsprinzip, wonach jeder Staat ungeachtet seiner Größe, politischen und wirtschaftlichen Bedeutung in der Staatengemeinschaft eine Stimme hat [...] Aus dem Prinzip der Rechtsgleichheit folgt

des Weiteren der Grundsatz der Staatenimmunität⁶ [...] Auch das Interventionsverbot⁷ zählt zu den Ausprägungen des Untergrundsatzes“.

Anmerkung: Bei BARICHIN (2010), KUDRJAVCEV (1956b), GROMYKO (1973) und VYŠINSKIJ (1950) finden sich keine Einträge.

юрисдикция

(Заключительный Акт 1975, 30; 33)

Kontext: „признавая, что каждое государство-участник, в соответствии с принципами международного права, должно в духе сотрудничества принимать меры к тому, чтобы деятельность, проводимая на его территории, не являлась причиной ухудшения окружающей среды другого государства или районов, находящихся за пределами национальной юрисдикции“ (ebd., 29 f.)

„Государства-участники будут, кроме того, развивать такое сотрудничество:

- содействуя прогрессивному развитию, кодификации и применению международного права как одного из средств сохранения и улучшения окружающей человека среды, включая принципы и практику, которые приняты ими в отношении борьбы с загрязнениями и другим ущербом для окружающей среды, возникающими в результате деятельности, проводимой в рамках их юрисдикции или контроля и оказывающей влияние на другие страны и районы“ (ebd., 33).

Englisch: jurisdiction (Final Act 1975, 27; 30)

Deutsch: Hoheitsgewalt (Schlussakte 1975, 37; 41)

Definition: GROMYKO (1973, 612) gibt folgende Definition:

„юрисдикция (суд, судопроизводство – полномочие давать правовую оценку фактам, назначать санкции, разрешать споры о праве, решать какие-либо правовые вопросы. Термин «Ю.»

⁶ „Ein Staat (bzw. seine Funktionsträger) [unterstehen] für bestimmte Handlungen nicht der Gerichtsbarkeit eines anderen Staates“ (SCHÖBENER 2014, 405).

⁷ Ursprünglich (im 19. Jh.) umfasste es lediglich die Gewährleistung der territorialen Integrität (vgl. SCHÖBENER 2014, 237). In der Satzung der Vereinten Nationen 1945 (Art. 2) wurde jedoch neben dieser auch die souveräne Gleichheit der Staaten unter das Interventionsverbot subsumiert (vgl. ebd., 238). Es sollte also neben der territorialen Integrität auch die politische Unabhängigkeit geschützt werden, was insofern bemerkenswert war, da das Interventionsverbot nun auch vor Maßnahmen schützte, die nicht als Gewalt definiert werden konnten (vgl. ebd.).

употребляется также для обозначения компетенции, подсудности, круга дел, области, на которую распространяются указанные выше полномочия соответствующих органов“.

Anmerkung: KUDRJAVCEV (1956b, 635) und BARICHIN (2010, 950) geben ebenfalls ähnliche Definitionen an. Bei VYŠINSKIJ (1950) findet sich keine Definition.

III ERGEBNISSE UND AUSBLICK

1. Ergebnisse

Es war das Ziel dieser Arbeit, einerseits den Einfluss des englischen Dokuments, das als das ursprüngliche Dokument vermutet wird, auf das russische zu untersuchen, andererseits auf die Möglichkeit der Schließung von lexikalischen Lücken einzugehen.

Nicht überraschend hat sich gezeigt, dass in den Fällen, in denen sowohl im Englischen als auch im Deutschen Internationalismen verwendet wurden, dies auch im Russischen geschah. Beispiele dafür sind *арбитраж, декларация, импорт, кодификация, конвенция, консульская конвенция, контракт, конференция, лицензия, нейтралитет, (военная) оккупация, патент, ратифицировать (ратификация), репрессалия, суверенитет, территория, юрисдикция* (nur Russisch und Englisch).

Diese Beispiele sind alle zumindest in einem der älteren Wörterbücher erfasst und generell im Vergleich zu den anderen Einträgen besonders gut von den Fachwörterbüchern abgedeckt. Daraus kann also geschlossen werden, dass diese Einträge schon vor der Schlussakte Teil der russischen Fachsprache waren.

Einige russische Einträge sind nicht in den älteren Wörterbüchern zu finden, jedoch in den neueren: *анализ рынков, вооруженный конфликт, диверсификация, неделимость безопасности, неприменение силы, номенклатура, передвижение войск, разоружение, сбыт, узурпация*.

Bei diesen Einträgen kann ein Einfluss der englischen Version der Schlussakte auf die russische Terminologie vermutet werden. Wie erwartet, sind anteilmäßig besonders viele wirtschaftliche Termini vertreten. Durch die großen Unterschiede im Wirtschaftssystem von West und Ost war die Existenz von lexikalische Lücken nur vorhersehbar.

Der Einfluss des Englischen kann sich entweder in der Entlehnung und Anpassung (*диверсификация, номенклатура, узурпация*), der Lehnübersetzung (*вооруженный конфликт, неделимость безопасности, передвижение войск, разоружение*), oder einer Kombination beider (*анализ рынков*) niederschlagen. Natürlich ist gerade die Übernahme durch Lehnübersetzung schwierig nachzuweisen, aber insbesondere bei den völkerrechtlichen Termini (*вооруженный конфликт, неделимость безопасности*) liegt eine Beeinflussung durch ein derart bedeutendes Dokument nahe. Die Termini *сбыт* und *неприменение силы* sind hier ausgenommen, da bei Ersterem weder äußere Ähnlichkeit, noch eine solche im Hinblick auf die Bedeutung erkennbar ist und bei Zweiterem die englische und deutsche Übersetzung grammatikalisch anders aufgebaut ist.

Bei denjenigen Glossareinträgen, die weder in den älteren noch in den neueren Wörterbüchern genannt werden, wird festgestellt, dass es sich nicht um (Mehrwort-)termini, sondern eher um stabile nicht idiomatische Phraseologismen handelt, deren Stabilität zumindest innerhalb der Schlussakte, zum Teil wohl auch innerhalb des Fachbereichs dem sie entstammen, gegeben ist. Zu diesen gehören: *в соответствии / несовместимо с целями и принципами Устава ООН, добрая воля, дружественные отношения, законные интересы, консульская помощь, консульское обслуживание, мирное урегулирование споров, мирным путем, национальное меньшинство, основные свободы, по дипломатическим каналам, подходящий способ, постоянное представительство, права и обязанности, правовая защита, сближение между народами, солидарность между народами, территориальная целостность, угроза силой, укрепление доверия, юридическая помощь, юридическое равенство*. Wenn man annimmt, dass die englische Version die ursprüngliche ist, dann liegt bei diesen Phraseologismen eine Beeinflussung durch das Englische nahe. Durch den Vergleich mit der englischen Version kommen davon alle außer *консульская помощь* (*legal assistance*) in Frage. Die Beeinflussung durch das Englische bei *территориальная целостность* (*territorial integrity*) erscheint nur auf den ersten Blick unwahrscheinlich, denn, wie bereits oben angegeben, ist einerseits *территория* sehr gut belegt, weshalb eine Ableitung nahe liegt, und andererseits neigt das Russische eher zu Lehnübersetzungen als zu Lehnwörtern. Jedoch, um eine Beeinflussung durch das Englische mit letzter Instanz behaupten zu können, müsste eine Untersuchung durchgeführt werden, in der geklärt würde, ob einige dieser Phraseologismen schon vor der Formulierung der Schlussakte bestanden, beziehungsweise ob eine andere Formulierung für das Russische näherliegend gewesen wäre. Allerdings insbesondere bei Phraseologismen, wie *угроза силой*, bei dem der im Wörterbuch festgehaltene Mehrwortterminus *угроза применение силы* zur Verfügung gestanden hätte, scheint der Einfluss des englischen *threat of force* offensichtlich.

Interessant ist auch die Betrachtung von *добрая воля* und *добросовестно*. Beide juristischen Termini werden in den Wörterbüchern nicht, oder (bei *добросовестно*) nur in spezifischem Zusammenhang mit einem völkerrechtlichen Prinzip im neueren der untersuchten Rechtswörterbücher genannt. Hier wäre eine Untersuchung lohnend, ob diese beiden Rechtskonzepte dem russischen nationalen Recht überhaupt vertraut sind, andernfalls handelt es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um Lehnübersetzungen.

Zum Terminuscharakter mancher Glossareinträge, die in keinen Wörterbüchern genannt wurden, sei noch folgendes angemerkt: bei Adjektiven und Adverbien (*двусторонний, добросовестно*, usw.), sowie Verben (*выполнять*) mag dies durch die weit verbreitete

linguistische Auffassung begründet sein, nur Nomen könnten Termini sein⁸. Im Falle von Nomen wie *потребитель* und *производитель* mag dies daran liegen, dass, wie schon bei den Einträgen darauf hingewiesen, die Handlung (*потребление, производство*) bereits einen Eintrag bekommen hat, weshalb ein solcher für den Handelnden nicht mehr notwendig erschien.

2. Ausblick

Interessant wäre es nun, die Untersuchung im Hinblick auf die verwendeten Wörterbücher auszuweiten, denn dies würde den Ergebnissen, so sie bestätigt würden, zusätzliches Gewicht verleihen. Zudem wäre eine genauere Untersuchung derjenigen Termini und Phraseologismen, bei denen der Einfluss des Englischen stark vermutet wird, von Interesse, da andernfalls keine abschließenden Feststellungen getätigt werden können.

Ebenfalls von Nutzen wäre eine genauere Untersuchung der juristischen Termini, die in den Wörterbüchern nicht genannt wurden, um festzustellen, ob sie überhaupt ein dem russischen Recht bekanntes Konzept bezeichnen.

Die Ausdehnung der Untersuchung auf andere in der Akte behandelte Fachbereiche, erscheint ebenfalls möglich, jedoch weniger erfolgversprechend, da sich auf Grund des Umfangs, der anderen Bereichen auf den ersten Blick eingeräumt wird, für jeden Fachbereich nur wenige zu untersuchende Einträge ergäben.

⁸ siehe 2.2., S. 18

BIBLIOGRAPHIE

1. Primärquellen

Conference on Security and Co-Operation in Europe. Final Act (1975), Helsinki:
<https://www.osce.org/helsinki-final-act?download=true> (10.03.2018)

Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. Schlussakte (1975), Helsinki:
<http://www.osce.org/de/mc/39503?download=true> (06.06.2017)

Soveščanie po bezopasnosti i sotrudničestvu v Evrope. Zaključitel'nyj akt (1975), Hel'sinki:
<http://www.osce.org/ru/mc/39505?download=true> (06.06.2017)

2. Wörterbücher

ALPMANN-PIEPER, A. (Hrg.) (2010): *Alpmann Brockhaus, Studienlexikon Recht*, München

AVER'JANOV, Ju. T. et al. (2007): *Voennyj énciklopedičeskij slovar'*. Samoe polnoe sovremennoe izdanie, Moskva

BARICHIN, A. B. (2010): *Bol'sja juridičeskaja énciklopedija*, Moskva

COJ, K. A. / MURATOV, Ch. M. (1988): *Učebnyj slovar' sočetaemosti terminov. Finansy i ékonomika*, Moskva

GROMYKO, A. A. (Hrg.) (1971a): *Diplomatičeskij slovar'*. Tom 1, Moskva

GROMYKO, A. A. (Hrg.) (1971b): *Diplomatičeskij slovar'*. Tom 2, Moskva

GROMYKO, A. A. (Hrg.) (1973): *Diplomatičeskij slovar'*. Tom 3, Moskva

KUDRJAVCEV, P. I. (Hrg.) (1956a): *Juridičeskij slovar'*. Tom 1, Moskva

KUDRJAVCEV, P. I. (Hrg.) (1956b): *Juridičeskij slovar'*. Tom 2, Moskva

PETROV, F. N. (Hrg.) (1964): *Slovar' inostrannyh slov*, Moskva

ŠANKIN, S. G. (Hrg.) (1989): *Slovar' voennyh terminov*, Moskva

SCHLOCHAUER, H.-J. (Hrg.) (1960): *Wörterbuch des Völkerrechts*. Erster Band, Berlin

SCHLOCHAUER, H.-J. (Hrg.) (1961): *Wörterbuch des Völkerrechts*. Zweiter Band, Berlin

SCHÖBENER, B. (Hrg.) (2014): *Völkerrecht. Lexikon zentraler Begriffe und Themen*, Heidelberg

VARLAMOVA, T. P. et al. (2008): *Bol'shaja èkonomičeskaja ènciklopedija*. Samoe polnoe sovremennoe izdanie, Moskva

VYŠINSKIJ, A. Ja. (Hrg.) (1948): *Diplomatičeskij slovar'*. Tom I. A – K, Moskva

VYŠINSKIJ, A. Ja. (Hrg.) (1950): *Diplomatičeskij slovar'*. Tom II. L – Ja, Moskva

WELSER, R. (Hrg.) (2005): *Fachwörterbuch zum bürgerlichen Recht*, Wien

3. Sekundärquellen

3.1. Printquellen

CROME, E. (1976): *Zum semantischen Status der Bestandteile stabiler Wortverbindungen (am Material des Russischen)*, in: Aktuelle Probleme der Phraseologie, Leipzig, S. 36 – 48

DISCHLER, L. (1960): *Bündnis*, in: Schlochauer, H.-J. (Hrg.): Wörterbuch des Völkerrechts. Zweiter Band, Berlin, S. 259 – 260

ERLER, G. (1961): *Minderheiten*, in: Schlochauer, H.-J. (Hrg.): Wörterbuch des Völkerrechts. Zweiter Band, Berlin, S. 527 – 530

FLUCK, H.-R. (1976): *Fachsprachen. Einführung und Bibliographie*, München

FUNKE, A. (2014): *Internationale Organisationen, allg.*, in: Schöbener, B. (Hrg.): Völkerrecht. Lexikon zentraler Begriffe und Themen, Heidelberg, S. 199 – 205

FUNKE, A. (2014): *Souveränität*, in: Schöbener, B. (Hrg.): Völkerrecht. Lexikon zentraler Begriffe und Themen, Heidelberg, S. 391 – 394

GREWE, W. (1977): *Bemerkungen z einer Bilanz der KSZE-Ergebnisse*, in: Göttinger Arbeitskreis (Hrg.): Die KSZE und die Menschenrechte. Politische und rechtliche Überlegungen zur zweiten Etappe, Berlin

HEGENBARTH, R. (1982): *Juristische Hermeneutik und linguistische Pragmatik*. Dargestellt am Beispiel der Lehre vom Wortlaut als Grenze der Auslegung, Königstein

HOFFMANN, L. (1987): *Kommunikationsmittel Fachsprache*. Eine Einführung, Berlin

- HOFFMANN, L. (1988): *Vom Fachwort zum Fachtext*. Beiträge zur Angewandten Linguistik, Tübingen
- IRMSCHER, T. H. (2014): *Selbstbestimmungsrecht der Völker*, in: Schöbener, B. (Hrg.): *Völkerrecht. Lexikon zentraler Begriffe und Themen*, Heidelberg, S. 367 – 374
- KUHN, T. S. (1976): *Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen*, Frankfurt am Main
- MASTNY, V. (1986): *Helsinki, Human Rights, and European Security. Analysis and Documentation*, Durham
- SCHMIDT, W. (1969): *Charakter und gesellschaftliche Bedeutung der Fachsprachen*, in: *Sprachpflege* 1
- SCHÖBENER, B. (2014): *Gegenmaßnahmen (Repressalien)*, in: Schöbener, B. (Hrg.): *Völkerrecht. Lexikon zentraler Begriffe und Themen*, Heidelberg, S. 120 – 123
- SCHÖBENER, B. (2014): *Interventionsverbot*, in: Schöbener, B. (Hrg.): *Völkerrecht. Lexikon zentraler Begriffe und Themen*, Heidelberg, S. 236 – 243
- SCHÖBENER, B. (2014): *Staatenimmunität*, in: Schöbener, B. (Hrg.): *Völkerrecht. Lexikon zentraler Begriffe und Themen*, Heidelberg, S. 404 – 410
- SEIDLER, F. W. (1974): *Die Abrüstung*. Eine Dokumentation der Abrüstungsbemühungen seit 1945, Wien
- TIGRID, P. (1977): *Menschenrechte in einer Sowjetgesellschaft: Die Grenzen der Anpassung*, in: Hanns-Seidel-Stiftung e.V., Akademie für Politik und Zeitgeschehen (Hrg.): *Helsinki: Menschenrechte – Entspannungspolitik. Die Verwirklichung der Schlußakte von Helsinki in den Ländern des Ostblocks*, München, S. 157 – 168
- VERNAY, H. (1974): *Elemente einer Übersetzungswissenschaft*, in: Kapp, V. (Hrg.): *Übersetzer und Dolmetscher. Theoretische Grundlagen, Ausbildung, Berufspraxis*, Heidelberg, S. 26 – 37
- VETSCHERA, H. (1976): *Sicherheit und Truppenabbau*. Die Konferenzen, Wien
- WEISFLOG, W. E. (1996): *Rechtsvergleichung und juristische Übersetzung*. Eine interdisziplinäre Studie, Zürich
- WETTIG, G. (1975): *Zum Ergebnis der KSZE*, in: *Osteuropa* 12, S. 977 – 986
- WILL, M. (2014): *Schiedsgerichtsbarkeit, internationale*, in: Schöbener, B. (Hrg.): *Völkerrecht. Lexikon zentraler Begriffe und Themen*, Heidelberg, S. 357 – 362

WILSKE, L. et al. (1984): *Lexikologie*. Die russische Sprache der Gegenwart Band 4, Leipzig

WINKLER, M. (2014): *Gleichheitsprinzip*, in: Schöbener, B. (Hrg.): *Völkerrecht. Lexikon zentraler Begriffe und Themen*, Heidelberg, S. 133 – 135

3.2. Internetquellen

Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung/Bundesnormen/10000627/Internationaler%20Pakt%20%2c%20bcber%20b%2c%20bcrgerliche%20und%20politische%20Rechte%2c%20Fassung%20vom%2011.10.2017.pdf> (11.10.2017)

Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung/Bundesnormen/10000629/Internationaler%20Pakt%20%2c%20bcber%20wirtschaftliche%2c%20soziale%20und%20kulturelle%20Rechte%2c%20Fassung%20vom%2011.10.2017.pdf> (11.10.2017)

Satzung der Vereinten Nationen:

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10000276> (08.03.2018)

V. Übereinkommen der II. Haager Friedenskonferenz:

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung/Bundesnormen/10000016/V.%20%2c%20cbereinkommen%20der%20II.%20Haager%20Friedenskonferenz%2c%20Fassung%20vom%2006.07.2017.pdf> (06.07.2017)

ANHANG

1. Abkürzungsverzeichnis

1.1. Lateinisches Alphabet

BRD	Bundesrepublik Deutschland
CSCE	Conference on Security and Co-operation in Europe
DDR	Demokratische Republik Deutschland
d.h.	das heißt
et al.	et alii
KPdSU	Kommunistische Partei der Sowjetunion
KSZE	Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
leg cit	legis citate
NATO	North Atlantic Treaty Organization (Organisation des Nordatlantikvertrages)
o.ä.	oder ähnlichem
PVAP	Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei
u.a.	unter anderem
UdSSR	Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
UN	United Nations (Vereinte Nationen)
USA	United States of America (Vereinigte Staaten von Amerika)
usw.	und so weiter
z.B.	zum Beispiel
z. T.	zum Teil

1.2. Kyrillisches Alphabet

и т. д.	и так далее
и т. п.	и тому подобное
ООН	Организация Объединённых Наций
п.	пункт
ст.	статья

2. Deutscher Abstract

Ziel dieser Masterarbeit war es durch linguistische Analyse Einflüsse der englischen Ausgabe auf Termini und Phraseologismen in der russischen Variante der Helsinki-Schlussakte und möglicherweise darüber hinaus festzustellen.

Dazu wurde, nachdem die Schlussakte historisch in Kontext gesetzt und die zentralen Begriffe für die spätere empirische Untersuchung, sowie deren Methoden erklärt waren, ein Glossar der in der russischen Ausgabe der Helsinki-Schlussakte enthaltenen diplomatisch-politischen, militärischen, juristischen und wirtschaftlichen Termini und Phraseologismen erstellt. Die Glossareinträge wurden mit englischer und deutscher Übersetzung, Definition und gegebenenfalls Anmerkungen versehen und in Fachwörterbüchern nachgeschlagen. Es wurden je Fachbereich ein älteres, möglichst vor der Schlussakte erschienenenes, und ein jüngeres Wörterbuch verwendet. Die Ergebnisse der Wörterbuchrecherche wurden dazu genutzt, wo es möglich war, Aussagen zum Einfluss des Englischen auf Termini und Phraseologismen in der Schlussakte zu treffen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf vermutete lexikalische Lücken, insbesondere in der wirtschaftlichen Terminologie gelegt, die durch Lehnwörter, oder Lehnübersetzungen aus dem Englischen gefüllt worden sein könnten.

Ein solcher Einfluss des Englischen auf Termini und Phraseologismen konnte tatsächlich beobachtet werden, es wurden sogar einige Termini gefunden, die vermutlich lexikalische Lücken geschlossen haben. Um den endgültigen Beweis dafür zu erbringen war allerdings die Datenlage nicht ausreichend, daher würde sich für die Zukunft eine Ausdehnung der Analyse auf weitere Fachwörterbücher anbieten.

3. English Abstract

The goal of this master's thesis was a linguistic analysis of the influence of the English version of the Helsinki Final Act on the Russian language used in the document's Russian version and beyond, in the fields of terminology and phraseology.

First of all, the Final Act was put in a historic context and central specialized terms for the empirical analysis were explained, as well as its methods. After this a glossary of specialized terms and phraseme in the fields of diplomacy/politics, military, law and economy, which were used in the Russian version of the Final Act was created. The glossary entries were provided with translations in English and German, a definition and – if necessary – notes. Then they were looked up in specialist dictionaries. For every field of examination two dictionaries were used: an older one, preferably published before the Final Act, and a newer one. The results of this investigation were used to make statements about the influence of the English language on specialized terms and phrasemes included in the Russian version of the Final Act. Special attention was directed to suspected lexical gaps, especially in the field of economy, which could have been filled by English loan words and translations.

The research showed a noticeable influence of the English language on specialized terms and phrasemes used, even some terms, which probably filled lexical gaps, could be found. Nevertheless the examined data was insufficient to present indisputable evidence. Because of this, an extension of the analysis on additional specialist dictionaries in future works would be desirable.